Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatl. 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. a. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199; für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 196. Mittwoch, den 23. August 1911. 26. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Drohende Aussperrung.

Erfurt, 23. Aug. Der Verband Thüringer Metallindustrieller hat bei dem Gesamtverband deutscher Metallindustrieller die Gesamtaussperrung in der deutschen Metallindustrie beantragt.

Die Kongo-Grenzregulierung.

Brüssel, 23. Aug. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Gesetzentwurf, der sich auf das zwischen den belgischen und deutschen Vertretern am 14. Mai zustande gekommene Abkommen hinsichtlich der Grenzregulierung des belgischen Kongo und Deutsch-Ostafrika bezieht.

Prinz Radziwill †.

Wien, 23. Aug. Prinz Wilhelm Radziwill ist gestern im Alter von 66 Jahren gestorben.

Der Kampf gegen die Pornographie.

Haag, 23. Aug. Die Regierung legte dem Parlament einen Gesetzentwurf vor, durch den das am 4. Mai 1910 in Paris von Vertretern von 15 Mächten abgeschlossene Abkommen zur Unterdrückung des Handels mit Veröffentlichungen unsittlicher Art genehmigt wird.

Falsches Gerücht.

London, 23. Aug. Die Polizei hat eifrige Nachforschungen angestellt, um den Urheber des Gerüchtes, wonach zwischen Frankreich und Deutschland der Krieg erklärt sei, zu ermitteln. Die Nachforschungen haben aber bisher zu keinem Resultat geführt.

Grenzsperre für Vieh.

Kopenhagen, 23. Aug. Infolge der in Deutschland auftretenden Maul- und Klauenseuche hat der Landwirtschaftsminister die den Viehquarantäneanstalten erteilte Erlaubnis zurückgezogen, nach Deutschland ausgeführtes und dort zurückgewiesenes Vieh nach Dänemark zurückzubringen.

Manöver-Einladung.

Madrid, 23. Aug. General Ramas, Untergeneralstabschef der Armee, wird auf besondere Einladung des deutschen Kaisers an den diesjährigen großen Manövern teilnehmen. Man sieht hierin einen weiteren Beweis der Annäherung zwischen Spanien und Deutschland.

Unruhen in Dublin.

Dublin, 23. Aug. In Dublin wurde ein Konstabler durch einen aus einem Hause abgefeuerten Schuß an der Hand verletzt. Der Täter entkam. Der Mob bewarf die diensttuenden Polizisten mit Steinen und führte mehrere Angriffe auf Läden aus. Starke Polizei-Abteilungen mußten den betreffenden Bezirk verteidigen.

Explosion auf einem Torpedoboot.

Paris, 23. Aug. An Bord des Torpedobootzerstörers „Voltigeur" in Toulon explodierte ein Kesselzylinder. Drei Mann wurden schwer verwundet. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Der Papst.

Rom, 23. Aug. Gestern morgen verließ der Papst in Begleitung geistlicher Würdenträger die Gemächer und unternahm eine halbstündige Spazierfahrt in den Gärten. Der Papst sah gut aus und war glänzender Laune. Die Aerzte besuchen den Papst des Morgens nicht mehr.

Türkische Bahnpläne.

Konstantinopel, 23. Aug. Wie verlautet, verhandelt das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mit der Anatolischen Bahngesellschaft über den Bau einer 630 Kilometer langen Bahnlinie von Diarbekir zur Bagdadbahn.

Kämpfe in Marokko.

Rabat, 23. Aug. Als Mointer am 18. August mit seiner Kolonne nach Uedgru zurückkehrte, wurde er von einer Abteilung Zaërs angegriffen. Die Kolonne zerstreute den Feind. Vier Mann des Gum wurden getötet, zehn Soldaten verwundet, davon vier schwer.

Der vertagte Kongreß.

Washington, 23. Aug. Der amerikanische Kongreß wurde gestern vertagt.

Portugals neue Verfassung.

Lissabon, 23. Aug. Die Nationalversammlung genehmigte den endgültigen Wortlaut der neuen Verfassung, die unter begeistertem Jubel proklamiert wurde.

Die Mission des österreichischen Thronfolgers.

Die aus Wien erfolgte Ankündigung, daß Erzherzog Franz Ferdinand am 6. September in Kiel eintreffen werde, um als Gast Kaiser Wilhelms den deutschen Flottenmanövern beizuwohnen, hat in der gegenwärtigen Unterbrechung der deutsch-französischen Verhandlungen eine Bedeutung erlangt, die über den Rahmen eines formellen Höflichkeitsbesuches hinauswächst. Die unerhörte Sprache, die in Paris gegen Deutschland geführt wird, erhöht das Vertrauen auf eine baldige Verständigung über die schwebenden großen Fragen nicht, und es ist sehr zu wünschen, daß das französische Kabinett nicht von der erregten Volksstimmung beeinflußt wird. Trotz der im Deutschen Reiche herrschenden Ruhe und Besonnenheit und trotz der entschiedenen Bestrebungen der deutschen Diplomatie, den Frieden zu erhalten, hat der Kaiser doch zu seinen Reitern auf dem Uebungsplatz von Altengrabow gesprochen: „Wir Deutschen haben gute Nerven. Der Feind mag nur herankommen, er wird uns bereit finden!" Mit der Möglichkeit einer ernsten Auseinandersetzung rechnet also auch Kaiser Wilhelm, der noch im Dezember 1905 zu dem französischen Militärbevollmächtigten in Berlin sprach: „Ich allein entscheide, und ich will keinen Krieg. Ich bin dem Herrgott und meinem Volke verpflichtet und würde meinen, diese Pflicht zu verletzen, wenn ich einen Krieg führte." Unfraglich hat man in Frankreich zu ausgiebig mit dieser Willenskundgebung des Kaisers gerechnet, als man die Algecirasakte zerriß und rücksichtslos auf das hartnäckig verfolgte Ziel, die Schaffung des afrikanischen Riesenreichs unter französischer Herrschaft, lossteuerte. In Altengrabow hat der Kaiser jetzt unter dem Eindrucke der brutalen Herausforderungen seine frühere Kundgebung zu dem französischen Militärbevollmächtigten revidiert, und man weiß nunmehr an der Seine, daß der Bogen nicht allzu stark gespannt werden darf, weil er sonst zerreißen könnte.

Während der französische Botschafter Cambon in Paris weilt, um mit der Regierung eine „neue Methode" ausfindig zu machen, nach der man Herrn von Kiderlen-Wächter ohne ausreichende Gegenleistungen aus Marokko herausmanövrieren kann, pocht die französische Regierungspresse in anmaßender Weise auf die dreifache Koalition: Frankreich, England und Rußland. Gleichzeitig rückt man die vertragliche Unterstützung Deutschlands durch Oesterreich-Ungarn ins Ungewisse, um die deutschen Staatsmänner gefügig zu machen. Oesterreichs Stellung zu der Europa beherrschenden Marokkofrage tritt sonst von Tag zu Tag mehr in den Vordergrund. Da der ungarische Ministerpräsident sich in dem Sinne geäußert hat, daß Oesterreich-Ungarn in keinem Falle durch die afrikanische Sache berührt werde, und da die österreichische Presse sich fortdauernd gegenüber den Möglichkeiten von Verwickelungen sehr kühl verhält, erwägt man im Deutschen Reiche erklärlicherweise die Entschlüsse unserer Bundesgenossen an der Donau, falls an eine Rückendeckung im Osten gedacht werden müsse. Das bevorstehende Erscheinen des österreichischen Thronfolgers in Kiel wird indes manche Bedenken zerstreuen, die in jüngster Zeit in Deutschland entstanden sind.

Zu den bedeutsamsten Männern für die Zukunft Mitteleuropas, wenn nicht des ganzen europäischen Erdteils, gehört sicherlich Erzherzog Franz Ferdinand. Die feste Angliederung Bosniens und der Herzegowina an Oesterreich-Ungarn, die Durchführung der Heeresreform in dem Doppelstaate, die Erbauung einer starken Flotte, die Niederwerfung der ungarischen Fronde — alle diese schwierigen Aufgaben sind zum Teil bereits unter der energischen Mitwirkung des Thronfolgers gelöst, zum Teil werden sie durch ihn ihre Lösung finden. Alsbald von den großen Landungsmanövern bei Pola wird sich Erzherzog Franz Ferdinand nach Kiel begeben, um seine maritimen Kenntnisse an den deutschen Flottenmanövern zu bereichern. An Deck des deutschen Kaiserschiffes findet sich die beste Gelegenheit, die abermals über Europa hereingebrochene Krisis in unbelauschter Weise zu erörtern. Wie Erzherzog Franz Ferdinand kurz vor den Ereignissen in Bosnien und Serbien in dunkler Nacht von Wien nach Berlin reiste und im Schlosse an der Spree in vertrauter Zwiesprache Stärke für sein kühnes Handeln gewann, so dürfte es auch keinem Zweifel unterliegen, daß jetzt auch das Deutsche Reich die Versicherung der „Nibelungentreue" erhält.

Es kann sich nicht um laute Kundgebungen handeln, um Schreckenseffekte zu erzielen, wie sie in Paris wieder an der Tagesordnung sind, das Erscheinen des Thronfolgers in entscheidungsvoller Stunde wird genügen, um die Ueberzeugung zu erhärten, daß Deutschland einer Koalition von Mächten gegenüber nicht allein stehen würde. Schon aus rein verstandesmäßigen Erwägungen ist der Thronfolger zu dem Entschlusse gelangt, zum Deutschen Reiche zu fahren, weil dieses nach der bisherigen Erfahrung für alle Zeiten die sicherste Stütze der Habsburger ist. Die Kundgebung für die Bundestreue Oesterreich-Ungarns, die in der Begegnung des Erzherzogs mit dem Deutschen Kaiser erblickt werden kann, wird zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen, denn Frankreich wird einsehen müssen, daß einer kriegerischen Vereinigung der Westmächte mit Rußland in wirksamster Weise begegnet und ein Gleichgewicht entgegengesetzt würde.

Rundschau.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

Der Staatssekretär von Kiderlen-Wächter wird erst in den letzten Tagen des August wieder in Berlin eintreffen. Da nach französischen Meldungen auch der Botschafter Cambon zu derselben Zeit aus Paris hierher zurückkehren soll, dürften voraussichtlich Ende August oder Anfang September die Marokko-Verhandlungen zwischen den beiden Diplomaten ihren Fortgang nehmen. — Aus Paris wird weiter gemeldet: In den hiesigen politischen Kreisen ist man überzeugt, daß eine endgültige Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich hinsichtlich der Marokko-Frage nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen erfolgen wird. Frankreich wird jedoch nach wie vor die unannehmbaren territorialen Forderungen Deutschlands ablehnen. Es heißt, die Erwerbung des Hafens von Libreville scheinen mit geringem Nachdruck betrieben zu werden und eine Verständigung werde wahrscheinlich durch Abtretung der Insel Fernando Po seitens Spaniens erzielt werden. Jedenfalls ist man überzeugt, daß, wenn ein Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich nicht zustande kommt, die Einberufung der Signatarmächte der Konferenz von Algeciras immerhin als letztes Mittel in Aussicht genommen werden darf. — Die ministeriellen Vorbesprechungen mit Cambon sind soweit gediehen, daß binnen 48 Stunden die vom Ministerrat unter Fallières zu beschließenden neuen Instruktionen des Botschafters Cambon abgefaßt sein werden. Im Ministerium hält man sehr darauf, daß sich die neuen Berliner Verhandlungen nicht allzuweit in den September ausdehnen. Auf wesentliche neue Forderungen Deutschlands einzugehen, ist man nicht gewillt, weil man hier das Bewußtsein hat, in einem von Cambon nach Berlin zu bringenden ausführlichen Vertragsentwurf allen gerechten Wünschen zuvor zu kommen.

Strafprozeßordnung und Reichstag.

In der Tagespresse ist in der letzten Zeit verschiedentlich die Nachricht verbreitet worden, es sei beschlossen, in der Herbsttagung des Reichstags von einer Weiterberatung der Strafprozeßordnung abzusehen. Die Meldung entbehrt, der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge, jeder Unterlage. Von den maßgebenden Faktoren ist im Frühjahr die Beratung der Strafprozeßordnung für die Herbstsession des Reichstages in Aussicht genommen. Hieran ist inzwischen nichts geändert. Die verbündeten Regierungen geben sich der Hoffnung hin, daß die Strafprozeßreform von dem gegenwärtigen Reichstag zum Abschluß gebracht wird.

Handwerks- und Gewerbekammer.

Gestern begann die erste Hauptversammlung des 12. Handwerks- und Gewerbekammertages unter Vorsitz des Obermeisters Plate-Hannover. Zum nächsten Tagungsort wurde Würzburg bestimmt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Vortragender Rat im Reichsamt des Innern Faup und Geheimer Oberregierungsrat Dr. Franke vom Handelsministerium drückten das Interesse der Staatsregierung an der Tagung aus. Nach den Begrüßungsansprachen gab der Geschäftsführer Dr. Meusch-Berlin einen Rückblick über die letztjährige Tätigkeit.

Die deutsch-russische Verständigung.

Von einer den amtlichen französischen Stellen nahestehende Seite wird die von Pariser Blättern erhobene Behauptung, daß zwischen Deutschland und Rußland eine mündliche Vereinbarung getroffen worden sei, wonach beide Mächte sich verpflichtet hätten, an keiner gegen eine von ihnen gerichtete Kombination teilzunehmen, als durchaus unzutreffend bezeichnet. Auch die russische Botschaft dementiert jene Behauptung, die, wenn sie zutreffend wäre, einen Bruch des französisch-russischen Bündnisses und der dreifachen Verständigung bedeuten würde. Es wird betont, daß die deutsch-russischen Abmachungen in keiner Weise das System der Bündnisse berühre.

Französische Herbstmanöver.

Die Blättermeldung, nach der das Programm der großen französischen Manöver insofern eine Aenderung erfahren habe, als nur das 6. Korps, durch alle seine Reserven verstärkt, daran teilnehme, während das 1. Korps mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche in seinen Garnisonen bleiben solle, wird im Kriegsministerium als verfrüht bezeichnet. Gegenwärtig studiere noch eine Kommission an Ort und Stelle die Frage der Maul- und Klauenseuche; eine Entscheidung sei noch nicht getroffen.

Die englische Streiklage.

Der Vorsitzende einer der englischen Eisenbahn-Gesellschaften namens Blamy teilte nach einer mit den Direktoren der anderen Eisenbahn-Gesellschaften gehabten Unterredung mit, er habe befriedigende Garantien von Seiten der letzteren erhalten, wonach das am verflossenen Samstag abgeschlossene Abkommen seitens der Gesellschaften in strikter Weise beobachtet werden wird. — König Georg sandte an die Truppen ein Telegramm, worin er diese beglückwünscht und ihnen seinen Dank ausspricht für die in den letzten Tagen bewiesene Geduld und Ausdauer. — Ueber die Lage nach dem Streik wird berichtet, daß die Händler die Zustände auf das Gröblichste ausnützen, indem sie in der Provinz, besonders in Liverpool, aber auch in London selbst, alle Lebensmittelpreise künstlich in die Höhe schrauben und stationär zu halten suchen. Was also die Arbeiter durch den Streik gewinnen mögen, büßen sie gleich wieder durch Zahlung höherer Preise für Nahrungsmittel ein. Wer eigentlich unter der ganzen Situation am meisten leidet, ist das große Publikum, dessen Einkommen gleich bleibt, das aber von jetzt an für alle Lebensmittel höhere Preise zu zahlen hat. Weitere telegraphische Schilderungen bestätigen, daß an einzelnen Orten noch recht bedenkliche Zustände herrschen, so namentlich in Manchester, wo auf den Bahnhöfen große Mengen von Lebensmitteln verderben. Trotz der neuen Schwierigkeiten, die, wie es scheint, durch das Verhalten der Bahngesellschaften, die ihr Versprechen nicht bedingungslos erfüllen, hervorgerufen werden, glaubt der Arbeiterführer Macdonald an eine baldige Einigung. Er fürchtet nicht, daß es wieder zum Streik kommen wird. Das Streikkomitee in Leeds erließ zwar an sämtliche dortige Bahnarbeiter eine neue Streikordre. Nach den letzten Meldungen aus Liverpool wird die Beilegung des Schiffahrtsstreiks umgehend erwartet.

Das Unterhaus und der Streik.

Bei Eröffnung der Sitzung des Unterhauses wurde der Minister des Innern Churchill seitens der Arbeiterpartei und Radikalen mit Fragen nach der gegenwärtigen Lage überhäuft, insbesondere wurde auf die Truppenentsendungen in die Ausstandsgebiete ohne vorhergehendes Ersuchen der Zivilbehörden hingewiesen. Churchill erwiderte, bei der gegenwärtigen Lage seien die Militärbehörden mit der allgemeinen Pflicht betraut, das Eisenbahneigentum zu schützen und Gesetz und Ordnung zu sichern und aufrecht zu erhalten. Dazu sei ein großes Truppenaufgebot verwendet worden. „Ich bin glücklich, sagen zu können, daß in der Mehrzahl der

Fälle diese Truppen nicht benötigt wurden. Sie wurden unter den Befehl von verschiedenen Generälen gestellt, die für bestimmte Bezirke verantwortlich sind. Diesen wurde die Vollmacht erteilt, den Umständen gemäß zu handeln und sie werden sie auch weiter ausüben. (Beifall. Vereinzelte Rufe der Arbeiterpartei: Kriegsrecht!) — Premierminister Asquith sprach in kurzen Worten den Dank aus, den er den Nationalen schulde, die direkt oder indirekt mitgewirkt haben bei der Wiederherstellung des Friedens. Die Hauptsache sei nicht die Abmessung von Lob und Tadel, sondern die Sorge dafür, daß das Abkommen wirksam werde. Er kündigte darauf an, daß die Kommission, welche die Wirkung des Einigungsabkommens vom Jahre 1907 zu untersuchen und über eventuelle wünschenswerte Aenderungen zwecks Herbeiführung eines befriedigenden Ausgleichs der Differenzen zu berichten habe, unter dem Vorsitz des früheren Parlaments-Unterſekretärs für Irland, Sir David Harrel, tagen werde. Er bat, eine Erörterung der vergangenen Vorkommnisse in diesem Augenblick zu vermeiden und sprach das Vertrauen aus, daß das Haus wie das Land der Kommission guten Fortgang in ihren Bemühungen wünsche. Im Verlaufe der Debatte unterzogen die Mitglieder der Arbeiterpartei das Vorgehen der Regierung wegen der Verwendung der Truppen einer scharfen Kritik und es kam zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Keir Hardie und Lloyd George. Hardie schlug vor, das Haus solle sich nur für eine Woche vertagen. Lloyd George führte dagegen aus, wenn Umstände sich ereignen würden, die den Zusammentritt des Parlaments zwecks Genehmigung irgend einer Handlung der Regierung notwendig machen würden, würde man nicht zögern, das Parlament zusammenzuberufen. — Hierauf vertagte sich das Haus bis zum 24. Oktober.

Tafts Veto.

Die Differenzen des Bundespräsidenten Taft mit dem Senate der Vereinigten Staaten jagen einander. Kaum hat die Senatskommission die Schiedsverträge mit England und Frankreich verworfen und mehr als Kriegserreger denn als Friedensstifter gekennzeichnet, rächt Taft sich für die Befehdung seines Lebenswerkes und legt sein Veto gegen die Zollfreiliste ein, die bereits vom Senate angenommen ist. Seit Jahren tobt nun der erbitterte Kampf um die Tariffragen in der Union. Den Anhängern eines gemäßigten Schutzzolles ist es gelungen, die hochschutzzöllnerische Mehrheit in dem Repräsentantenhause und in dem Senate zu beseitigen; man glaubte endlich so weit zu sein, um an eine „Revision des Tarifs nach unten" herantreten zu können, da wirft sich der Präsident selbst ins Mittel und macht von seinem Vetorechte Gebrauch. Damit wird die für die ganze Handelswelt so überaus wichtige Frage wieder auf die lange Bank geschoben, denn die Verhandlungen müssen von neuem begonnen werden.

Ungeachtet der Gegnerschaft, die der hochschutzzöllnerische Payne-Aldrich-Tarif nicht nur in den breiten Massen der Konsumenten, nicht nur bei den demokratischen Politikern, sondern auch in den Reihen der fortschrittlichen Republikaner hervorrief, gab Präsident Taft seine Unterfertigung. Er wurde seines ursprünglichen Versprechens, für Herabsetzung der Zölle zu sorgen, ganz uneingedenk. Als dann in den Wahlen zum Repräsentantenhause ein Mißtrauensvotum gegen die Taftsche Tarifpolitik abgegeben und ein Protest gegen die Schwäche des Präsidenten gegenüber den Sonderinteressen des Großfabrikanten und der Trustwirtschaft eingelegt wurde, erkannte Taft seinen Fehlgriff und suchte einzulenken. Er kündigte an, er werde den Zolltarif gruppenweise von Fachleuten prüfen lassen und die erforderlichen Aenderungen dem Kongreß empfehlen. Das Volk biß auf den Wahlköder nicht an und warf eine große Anzahl Hochschutzzöllner aus dem Repräsentantenhause. Selbst im Senat wurde eine Bresche in die hochschutzzöllnerische Mehrheit geschlagen, und die Vorarbeiten für die Umgestaltung des Tarifs, an dem alle nach Amerika exportierenden Länder Interesse haben, konnte beginnen. Es wurde eine Zollfreiliste für die Einfuhr einer Anzahl Artikel aufgestellt, aber Taft hat dieselbe nunmehr bis auf Weiteres kassiert. Hieraus ergibt sich, wie sehr der Bundespräsident von den angeblich bekämpften Industriemagnaten beherrscht wird. Vor den Kulissen und hinter den Kulissen ist das Handeln amerikanischer Staatsmänner immer höchst verschieden. Man weiß nun sicher, daß von der Präsidentschaft Tafts für eine Tarifrevision nichts zu erwarten ist, und das bringt Klarheit in die neue Präsidentenwahl, bei der ein heftiger Kampf entbrennen wird. Taft scheint den Sieg von den Milliarden der Magnaten zu erhoffen.

In Deutschland wird das Veto Tafts gleichfalls verstimmend wirken müssen, denn es ist daraus zu entnehmen, daß das angekündigte Reziprozitätsabkommen noch lange auf sich warten lassen kann. Auch der Handelsvertragsverein ist der Ansicht, daß die schwebende amerikanische Zolltarifreform in absehbarer Zeit nicht erledigt werden wird. In einer Kundgebung des Handelsvertragsvereins heißt es: „Der Abschluß eines Reprozitätsvertrages zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten begegnet augenblicklich auch sehr erheblichen sachlichen Schwierigkeiten. Wir haben der Union bereits für ihren Minimaltarif dem vollen deutschen Vertragstarif zugestanden und können weitere ins Gewicht fallende Ermäßigungen über unseren jetzigen Vertragstarif hinaus nicht gewähren." Erst die Neuwahl des Präsidenten in den Vereinigten Staaten wird erkennen lassen, ob reale Aussichten für eine „Tarifrevision nach unten" in Amerika vorhanden sind.

Neues aus aller Welt.

Unwetter. In vielen Teilen Tirols sind in der vergangenen Nacht schwere Gewitter niedergegangen. Die Ache ist über die Ufer getreten, hat Stege und Brücken fortgerissen und Ortschaften und Felder überschwemmt. Auf der Strecke Mittenwald-Franzensfeste sind alle Brücken weggeschwemmt. Die Straße Gomagoi-Prad, die die Zufahrt nach Sulden und Trafoi bildet, ist zerstört.

Lynchjustiz. Die Bevölkerung von Menzarauesy lynchte den Italiener Beiardi, der den 76jährigen Franzosen Julien ermordet und beraubt hatte. Beiardi war, als die Gendarmerie eintraf, nur noch eine formlose Masse.

Automobilunglück. Das mit 5 Personen besetzte Automobil eines Ingenieurs aus Elbing rannte bei Frauenburg gegen einen Baum. Das Automobil überschlug sich zweimal und die Insassen wurden herausgeschleudert. Drei von ihnen erlitten schwere, zwei leichtere Verletzungen.

Gestohlene Zobelfelle. Eisenbahndiebe entwendeten den Inhalt einer Sendung wunderbarer Zobelfelle, die eine Moskauer Firma zugesandt erhielt. Anstatt der Felle fanden sich nur wertlose Lappen in der Sendung vor. Der Verlust beträgt über 50 000 Rubel.

Ehedrama. Der Arbeiter Anton Dudak in Brünn hat seine von ihm getrennt lebende 18jährige Frau, weil sie sich weigerte, die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen, durch mehrere Schüsse getötet und seine Schwiegermutter schwer verletzt. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Das überfallene Liebespaar. Als der Tischler Kern aus Berlin mit seiner 18jährigen Braut einen Abendspaziergang in der Schönholzer Heide unternahm, wurde das Paar von drei Männern überfallen und niedergeschlagen. Kern konnte sich freimachen und einen Schutzmann herbeiholen. Inzwischen war das Mädchen in rohester Weise vergewaltigt und mißhandelt worden. Die Verfolgung der Täter blieb ergebnislos.

Lokales.

Wiesbaden, 23. August.

Von der Waldstraße.

Der Zustand der Straßen an der Waldstraße ist in letzter Zeit der Gegenstand zahlreicher Erörterungen. Von sachkundiger Seite wird uns dazu geschrieben:

Die Unterhaltung des Vizinalweges von Wiesbaden nach Schierstein lag, soweit die Gemarkung Biebrich in Frage kommt, bis zud 1. April 1897 und soweit der Weg sich in der Gemarkung Schierstein befindet, bis zum 1. Januar 1907 vertraglich dem Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden ob. Von dem genannten Zeitpunkte ab ging die Unterhaltung wieder auf die gesetzlich dazu verpflichteten Gemeinden Biebrich und Schierstein über.

Der Weg befand sich während der Zeit, in der er von dem Bezirksverbande unterhalten wurde, stets in gutem Zustande. Jetzt ist der Zustand des Weges ein sehr schlechter und es ist kaum zu begreifen, daß er von Fuhrwerken überhaupt noch befahren werden kann. Hauptsächlich in der Gemarkung Biebrich ist die Straße, soweit sie mit Makadamdecke versehen ist, mit Rollsteinen vollständig besät und außerdem macht eine hohe Staubschicht ihr Begehen fast unmöglich.

Wenn Automobile in der gewohnten schnellen Fahrt den Weg benutzen, kann der Fußgänger wegen der aufgewirbelten, undurchsichtigen Staubmassen kaum Atem schöpfen. In idealer Konkurrenz mit dem soeben beschriebenen Zustande der Wiesbaden-Schiersteinerstraße befinden sich die sämtlichen Straßen der Kolonie Waldstraße. Die Bürgersteige, die Bandsteineinfassungen, die Rinnen und insbesondere die Fahrbahndecken befinden sich in einer fortschreitenden Verwahrlosung. Außer den vielen Rollsteinen, die auf den Straßen lose herumliegen, ist bei den meisten das Untergestück sichtbar.

Die Rinnenpflasterungen stehen zum Teil bedeutend über den anschließenden Fahrbahndecken, die Bürgersteige zeigen, soweit sie gepflastert sind, viele tiefliegende Stellen und bilden mit den Kastenrinnen, die früher, als die Kanalisierung noch nicht durchgeführt war, eingebaut werden mußten, jetzt aber überflüssig geworden sind, eine stete Gefahr für den Fußgänger. Außerdem leiden die Kolonie-Bewohner schon den ganzen Sommer unter der furchtbaren Staubplage, die hauptsächlich durch die anliegenden Ringöfen und Sandgruben hervorgerufen wird. Höchstens 3—4mal während des ganzen Sommers und dann auch nur Sonntags wurde in den Straßen der Sprengwagen einmal gefahren, während man beobachten konnte, daß in der Villenkolonie Störmann, der Biebricherstraße, am Wasserturm usw. des Tages sogar bis zu zweimal gesprengt wurde. Auch die Reinigung der Bürgersteige, Rinnen und Fahrbahnen läßt viel zu wünschen übrig. Hier ist es Sache der Polizeiverwaltung, einzugreifen und die Ausführung des Paragr. 8 der Straßenpolizeiverordnung vom 1. August 1907 zu fordern.

Ueberall werden Vereine gegründet zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht, überall ist man bestrebt in gesundheitlicher Beziehung einwand- und staubfreie Straßen und Plätze zu schaffen, aber in der Waldstraße, da wird der Staub wochenlang aufgewirbelt und die Krankheitskeime werden in Wohnungen getragen.

Die Gemeinde Biebrich, welcher die Waldstraße angegliedert ist, hat da mancherlei Unterlassungssünden gut zu machen.

*

Wandern und Wanderarbeitsstätten.

Dem Bericht für das Jahr 1909/10 des Verbandes der Verpflegungsstationen und Wanderarbeitsstätten im Großherzogtum Hessen und in der Provinz Hessen-Nassau ist folgendes zu entnehmen: „Die Verpflegungsstationen in den 8 Bezirken des Verbandes waren im Berichtsjahre von 234 422 „reisenden Handwerksburschen" besucht und zwar wies der Bezirk Eschwege 3957 Besucher, Ziegenhain 3841, Frankfurt a. Main 65 886, Wiesbaden 7682, Dillenburg 15 356, Gießen 45 088, Groß-Gerau 60 436, Oppenheim 32 176. Der Kostenaufwand für diesen „Besuch" betrug 137 736,54 Mark.

Die Wanderarbeitsstätten, die anstelle von zahlreichen Verpflegungsstationen getreten sind, haben die „Wanderer" von der Landstraße ferngehalten. Die „Wanderer" werden nämlich von einer Wanderarbeitsstätte zur anderen mit der Eisenbahn befördert, wodurch die Landstraßen freibleiben. Die Wanderarbeitsstätte bei Bebra verschaffte in dem abgelaufenen Jahr 200 „Wanderern" dauernde Arbeit. Ihr erstes Betriebsjahr schließt zwar mit einem Fehlbetrag von 20 731 M ab, der aber infolge von Umbauten, inneren Einrichtungen, Meliorationen vornehmlich entstanden ist. Im Casseler Bezirk trafen jährlich vor Errichtung der Wanderarbeitsstätten ca. 18 000 „Wanderer" ein. Seitdem die Wanderarbeitsstätten dort ins Leben getreten, statteten nur 6000 „Wanderer" dem Casseler Bezirk Besuche ab. Für die Beförderung der Handwerksburschen mit der Eisenbahn verausgabte der Verband im Berichtsjahre 5880 M.

Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß die Wanderarbeitsstätten die Handwerksburschen von den Landstraßen ferngehalten haben; es ist zu hoffen, daß das Wanderarbeitsstättengesetz im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Großherzogtum Hessen auch bald zur Einführung gelangt.

* * *

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Rentn. von Bleek-Rotterdam (Taunus-Hotel) — Richter von Bobroff-Petrikau (Astoria-Hotel) — Wirkl. Staatsrat von Bradke-Petersburg (Nassauer Hof) — Prinz Callimachi-Bukarest (Nassauer Hof) — Pfarrer von Claer-Bendorf (Rhein-Hotel) — Leutn. von Claer-Berlin (Taunus-Hotel) — von Döringk-Wien (Central-Hotel) — Generalkonsul von Dürung-Berlin (Vier Jahreszeiten) — Rentn. von Ginkiel-Amsterdam (Taunus-Hotel) — di Giorgi-New-York (Wiesbadener Hof) — von Gotthilf-Wien (Nassauer Hof) — Major von Herwarth-Washington (Nassauer Hof) — Baron von Hohberg-Berlin (Rose) — de Jaiffe-Belgien (Nassauer Hof) — von Kampen-Weimar (Bayerischer Hof) — Gräfin von Krasicki-Garsden (Holland) (Palast-Hotel) — Hofrat von Lemson-Petersburg (Römerbad) — Komtesse de Möritens-Paris (Nassauer Hof) — Offizier von Mutius-Hannover (Viktoriahotel) — Oberleutn. von Rieben-Petersburg (Hotel Wilhelma) — Le Raymond de la Tour-Paris (Vier Jahreszeiten) — Gräfin Sciamplicotti-Giraud-Berlin (Nassauer Hof) — Rentn. von Tetterode-Amsterdam (Taunushotel) — Major von Unversagt-Köln (Pension Arndt) — Exzell. von Voigts-Rhetz-Ber (Kölnischer Hof) — de Weese-Genf (Hotel Nizza).

Zwangsversteigerung. Bei der gerichtlichen Versteigerung der Hofreite mit Nebengebäuden Adolfstraße 19 in Biebrich gab mit 295,43 M, ausschließlich der ersten Hypothek von 10 282,69 M, Assessor Reich namens der Nassauischen Landesbank-Wiesbaden das Höchstgebot ab. Der Zuschlag ist vorbehalten.

Das Gebäude der Landesbibliothek an der Rheinstraße ist bis zur Sockelhöhe gediehen. Bauunternehmer Julius Fischer (Wielandstraße 13), welchem der Bau übertragen worden ist, läßt zurzeit mit 75 Personen arbeiten; er glaubt, bis Ende Dezember den Rohbau fertigstellen zu können. Es handelt sich bei dem Bau um einen Monumentalbau, was auch in dem Baumaterial schon in die Erscheinung tritt. Die Fassade und die Rückseite bis zur Höhe des ersten Stockes werden aus grauem Sandstein, das Portal aus französischem Sandstein „Euville" hergestellt. Das Gebäude hat eine

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Witterungsumschlag. — Die Teuerung. — Die glücklichen Gastwirte. — Ein netter Reinfall. — Freibadmisere. — Fünfzig Anständige und ein Flegel. — Der Ruf nach der Polizei. — Diebstahl im Finanzministerium. — Der Millionenfund im Grunewald. — Freiwillige Stullenpapiersammler.

Es ist die Pflicht jedes Menschen, dem die Aufgabe zufällt, über die wichtigsten Ereignisse zu berichten, zunächst festzustellen, daß die Hitze gebrochen ist. Das liest sich zwar so, als ob das gar nichts wäre, bedeutet aber um so mehr. Daß die Hitze gebrochen ist, bedeutet die Erlösung, bedeutet die Rückkehr in zivilisierte Verhältnisse, bedeutet die Wiedergeburt der verzweifelt gewesenen Menschheit. Wir waren am Ende unserer Kunst angelangt; kein Fächeln nützte mehr, keine auf Eis gekühlten Getränke wollten mehr helfen, schon weil das Eis schmolz, ehe es seine Aufgabe erfüllt hatte, und selbst das restlose Ergeben in ein scheinbar unabänderliches Schicksal, das unbedingte Sichfügen in das Unabwendbare brachte keine Erleichterung. Da, mit einem Male, über Nacht, kam die Rettung: „Befreit, o welche Seligkeit, mein Herz kann es kaum fassen!" hätte man mit der Troubadourgräfin ausrufen mögen. Ein kühles Lüftchen wehte. Die Quecksilbersäule war von 30 Grad auf 16 gesunken, und neu geschaffen schien die ganze Welt zu sein. Die Menschen, die tags vorher noch apathisch dahinschlichen, atmeten froh auf, die Mienen waren vergnügt, und freudig bewegt schaute sich jeder den grauumzogenen Himmel an. Noch nie hatte man mit so großem Vergnügen sich Regenwolken angesehen, noch nie verließ man das Haus so gerne ohne Schirm. Man wollte sich direkt beregnen lassen, gleichsam als könnte man dadurch ein Dankopfer bringen.

Ob der Witterungsumschlag nicht zu spät gekommen ist? Wird die Landwirtschaft noch in der Lage sein, den Schaden wettzumachen? Fragen, deren Beantwortung für Berlin sehr ins Gewicht fällt. Denn die Teuerung hat bei uns ohnehin schon ihren Einzug gehalten. Kartoffeln, Gemüse, Fleisch, Geflügel, Fische, Obst, Milch, Butter — alles, was der Mensch braucht, ist im Preise gestiegen. Und nicht etwa um ein oder zwei Pfennige. Nein, gleich „nicht zu knapp". Ein oder zwei Groschen Aufschlag, einzelne Lebensmittel sind noch höher im Preise gestiegen. Es ist niemand zu verargen, wenn er unter diesen Umständen mit einiger Sorge dem kommenden Herbst entgegensieht, denn Aussichten auf Teuerungszulagen bestehen vorläufig nicht, und so wird es wohl sehr schwer werden, das häusliche Budget im Gleichgewicht zu halten. Profitiert haben von der Hitze nur die Gastwirte, die als Pächter von Sommerlokalen oder Gärten ungeheure Quantitäten von Bier, Selters und Limonaden absetzten. Die hätten es natürlich am liebsten gesehen, wenn die Hitze noch länger angehalten haben würde. Aber nun gerade nicht. Das Nun-gerade-nicht hat auch unsere Schuljugend empfunden, die sich schon frohgemut auf die Hitzeferien gespitzt hatte. Das war nun ein netter Reinfall. Ausgerechnet an dem Tage, an dem die Schule wieder beginnen und der gleich der Anfang einer Reihe von schulfreien Tagen sein sollte, kam der Umschlag, und nun hieß es auf einmal wieder den Ranzen zusammenpacken.

Auch die Freibäder sind durch das kühlere Wetter etwas verödet; einige von ihnen hatten eine tägliche Frequenz von 30 000 Menschen, und man kann sich ungefähr vorstellen, daß es bei einem solchen Riesenbesuch nicht gerade salonmäßig zuging. Es wäre überhaupt gut, wenn das ganze Berliner Freibadwesen einmal einer sehr gründlichen Reform unterzogen werden möchte. Es ist schlimm, wenn man es aussprechen muß, aber der Berliner ist für das Freibadwesen noch nicht reif. Abgesehen davon, daß im Freibad unheimlich gestohlen wird, macht sich am Strand ein solches Rowdytum breit, daß man sich eigentlich wundern muß, wieviel anständige Menschen immer noch wagen, sich dem häßlichen Benehmen schlecht erzogener oder ungezogener Menschen auszusetzen. Es ist eine fromme Lüge, wenn gesagt wird, das Publikum übe allein die Kontrolle aus, und jeder trage vor dem anderen Scheu, sich gehen zu lassen. Das ist einfach Unsinn. Fünfzig anständige Leute können nichts gegen einen einzigen Flegel tun, und gegen Unsauberkeiten einzelner Elemente kann sich die Mehrzahl auch nicht schützen. Es ist ja schade, daß man immer nach der Polizei schreien muß, aber wollen wir nicht unhaltbare Zustände in unserem Freibadwesen einreißen lassen, so muß der Schutzmann mit eiserner Hand regieren. Am besten wäre es, man richtet feste Badekabinen ein und organisiert eine Strandpolizei.

Nicht minder schwer ist es dem Kollegen von der Kriminalabteilung, einen einzigen Spitzbuben zu erwischen, der seit Monaten sein Unwesen treibt und jüngst sogar dem Finanzministerium einen unerbetenen Besuch abstattete. Dieser Gauner hat schon im Reichskanzlerpalais seine Karte abgegeben, „klapperte" die Krankenhäuser ab und ist wohl auch mit dem Mann identisch, der die Wartezimmer von Aerzten während der Sprechstunden plündert. Einen Einbruch in die Silberkammer des Ministeriums — wie die erste Alarmnachricht lautete — hatte der Spitzbube doch sicher nicht beabsichtigt. Vielleicht aber — und diese Annahme ist nicht von der Hand zu weisen — wollte er ein Lokalstudium machen, um einen ganz großen Coup vorzubereiten. Die Sicherheitszustände im Finanzministerium sind nämlich zur Nachtzeit durchaus nicht einwandsfrei, trotzdem ein Militärposten im Hofe patrouilliert. Also wird es in jedem Falle geraten sein, den Nachtdienst zu verschärfen, zumal in den Tresors bedeutende Summen lagern. Allerdings nicht so viel, wie jüngst im Grunewald von einem Oberpostschaffner gefunden worden sind. Der entdeckte nämlich unweit der Villenkolonie ein verschnürtes Paket, das bei näherem Zusehen zwei Millionen dreihunderttausend Mark in Wertpapieren enthielt. Der Verlierer, ein in der Kolonie wohnender Rentner, hatte den Schatz schon als vermißt angemeldet, als der Oberpostschaffner Meldung von seinem Fund erstattete. Die Freude des Rentners war natürlich ganz ungeheuer, denn zwei Millionen sind immer zwei Millionen, und so leicht ist so etwas nicht wieder anzuschaffen. Zwar kann ein Fremder mit den Wertpapieren, deren Nummern niedergelegt sind, nicht viel anfangen, aber was hätte der Rentner getan, wenn der Finder den Schatz ein paar Jahre daheim aufgehoben hätte, ohne sich zu verraten? Auf jeden Fall wäre die Geschichte für den Besitzer peinlich gewesen und mit seinem Millionärleben hätte es ein vorzeitiges Ende gegeben. Der glückliche Finder war jedenfalls ebenso mit der Erledigung der Angelegenheit zufrieden wie der Verlierer, denn der hatte seine zwei Millionen wieder und jener erhielt als Dank 500 M. Hoffentlich lassen sich die Besucher des Grunewalds nicht verleiten, systematisch nach den verlorenen Millionen zu suchen, denn sie würden bei dem Geschäft schwerlich auf ihre Rechnung kommen. Sie werden möglicherweise nicht einmal mehr Stullenpapier, Flaschen und alte Konservenbüchsen finden, denn neuerdings soll der Grunewald von diesem traurigen Ueberbleibsel der Ausflügler gesäubert werden. Mitglieder einer Arbeiterkolonie haben freiwillig diese Riesenarbeit übernommen und sie wollen sie weiter leisten wenn — ihnen die Unkosten erstattet werden. Da liegt der Hase im Pfeffer, denn die Forstverwaltung hat kein Geld für solche Extravaganzen disponibel.

Front von 42 Meter. Sämtliche Büchergestelle sind in Eisen vorgesehen, wie überhaupt alles auf das Modernste eingerichtet wird. Bis der Neubau seiner Bestimmung übergeben werden kann, wird es wohl Oktober nächsten Jahres werden.

Zum Rheingauer Winzerkrach. Die Hauptverhandlung wegen Vergehen aus §§ 146, 147 des Genossenschaftsgesetzes und aus §§ 246, 267, 266 des Str.-G.-B. gegen den früheren Direktor der „Zentral-Verkaufs-Genossenschaft Rheingauer Winzerverein in Eltville" bezw. der „Zentral-Verkaufs-Genossenschaft deutscher Winzervereine" Werner wird kaum vor Ende dieses Jahres vor der hiesigen Strafkammer stattfinden, da noch einige Zeugen, die außerhalb wohnen, nachträglich vernommen werden sollen. Zurzeit befinden sich die Akten in Deutsch-Südwest-Afrika behufs kommissarischer Vernehmung eines Zeugen in Windhuk.

Sieger im Wettbewerb. Zu dem volkstümlichen Turnen des Gaues Süd-Nassau in Caub entsandte der Turnverein Waldstraße 4 Turner, wovon 3 Turner Preise errangen und zwar den 2. Preis mit 78¾ Punkten, den 20. Preis mit 58¾ Punkten und den 36. Preis mit 46 Punkten. — Bei dem Gauturnfest in Kiedrich beteiligte sich der Verein ebenfalls; er erhielt im Vereinswetturnen mit der Riege in der ersten Stärkeklasse eine erste Auszeichnung. Im Einzelwetturnen in der Oberstufe errangen die Turner H. Krämer den 14. Preis mit 104 Punkten und W. Debus den 16. Preis mit 102 Punkten. In der Unterstufe errang der Turner W. Mazeiner den 1. Preis mit 133 Punkten. Außerdem wurde noch der Turner W. Mazeiner beim diesjährigen Feldbergfest mit 69 Punkten 16. Sieger.

Steckbrieflich verfolgt. Die Mainzer Polizei sucht einen Bureaugehilfen namens Wilh. Weiland, der sich in Wiesbaden bedeutender Unterschlagungen schuldig gemacht hat und der sich nunmehr in Mainz herumtreiben soll.

Aviatiker beim Manöver. Zu den Manövern des 18. Armeekorps wird uns mitgeteilt, daß in diesem Jahre auch einige Flugapparate zu Aufklärungszwecken Verwendung finden werden. So werden sich einige Mainzer Herren mit ein oder zwei ihrer Flugzeuge beteiligen, die von Herrn Goedecker bezw. Herrn Fokker konstruiert sind. Die Führung wird Herr Fokker übernehmen, als Beobachter wird ein Offizier der Mainzer Garnison tätig sein. Die kleine Fliegerabteilung wird am 16. September in Mainz zusammentreten, am 18. September beginnen die Erkundungsflüge. Das Ziel des 19. September wird noch geheim gehalten. Freunden des Flugwesens wird sich daher am 18. und 19. September und wohl auch am Tage der Rückkehr aus dem Manöver, 21. September, Gelegenheit bieten, die Flieger zu beobachten, da Wiesbaden auf der Route Mainz-Manöverfeld fliegt und wahrscheinlich überflogen wird.

Straßenunfall. Gestern abend gegen ½11 Uhr kam ein jugendlicher Radfahrer in sehr lebhaftem Tempo die Lahnstraße entlang gefahren. An der Kreuzung der Karlstraße beabsichtigte er einem entgegenkommenden Fuhrwerk auszuweichen. Dies mißlang ihm jedoch, indem durch das plötzliche und energische Bremsen das Vorderrad entzwei brach und er selbst gegen den Bürgerstein geschleudert wurde. Beim Sturze zog er sich recht erhebliche Verletzungen an Kopf und Beinen zu, sodaß er nur mühsam seine im Zietenring gelegene elterliche Wohnung aufsuchen konnte.

Gemeingefährliche Hutnadeln. Man schreibt uns: Endlich hat man sich auch in Wiesbaden aufgerafft zum Kampfe gegen die Hutnadeln. Es dürfte dabei folgendes Urteil interessieren: Das Kölner Schöffengericht hat eine Frau aus Mülheim a. Rh., die beim Verlassen einer Kirche einer anderen Frau mit ihrer langen Hutnadel derart ins linke Auge stach, daß dessen Sehkraft bedeutend nachließ, zu zwanzig Mark Geldstrafe wegen fahrlässiger Körperverletzung verurteilt. Der Verteidiger stellte sich zwar auf den Standpunkt, daß eine Fahrlässigkeit nicht vorliegen könne, weil in Mülheim nicht wie in vielen anderen Städten ein polizeiliches Verbot des Tragens ungeschützter Hutnadeln bestehe. Doch nützte dies nichts. Der Amtsanwalt bezeichnete das Tragen langer, ungeschützter Hutnadeln als gemeingefährlich.

Kranzspenden bei der Feuerbestattung. Gegen die bei der Feuerbestattung sich mehr und mehr einbürgernde Sitte, Kranzspenden dankend abzulehnen, ja sogar auf das Orgelspiel bei der Versenkung des Sarges Verzicht zu leisten, wendet sich der Vorsitzende des Jenaer Vereins für Feuerbestattung. Er sieht darin einen Mangel an Pietät und schreibt: „Die Ueberlebenden haben das Recht, ihre Liebe und Anhänglichkeit dem Verstorbenen in jeder ihnen passend erscheinenden Form — durch Niederlegung von Blumen und Kränzen am Sarge, Orgelspiel während der Versenkung usw. — zu bezeugen. Den unmittelbar Leidtragenden, den Angehörigen des Verstorbenen und denen, die es als eine angenehme Pflicht empfinden, den Dahingeschiedenen durch Spenden von Blumen und Kränzen noch im Tode zu ehren und ihm sichere Beweise der Anerkennung und des Dankes zu widmen, darf man dieses Recht nicht verkümmern. Und wo Liebe und Anhänglichkeit nach einem äußeren Ausdrucke streben, da bietet sich gerade bei der Feuerbestattung weit mehr Gelegenheit zur Niederlegung von Kränzen, zur Schmückung der Trauerhalle mit Blumen und Pflanzen, als es am offenen Grabe auf dem Friedhofe der Fall ist. Wie erhebend ist es, wenn der Sarg, von Kränzen umgeben, auf der Versenkung ruht, er unter Orgelspiel vor unseren Augen verschwindet, und unsere Blicke nachher noch auf den Zeichen der Liebe, Anhänglichkeit und Achtung ruhen, die man dem Dahingeschiedenen gewidmet hat. Die Anhänger der Feuerbestattung haben überdies die Pflicht, zu zeigen, daß auch diese Art der Totenbestattung die Pflege der Pietät im reichsten Maße gewährleistet, und eine vornehme, geradezu wesentliche Aufgabe der Feuerbestattungsvereine ist es, die Pflege der Pietät und der freiesten, Herz und Gemüt befriedigenden Betätigung in bezug auf die Gestaltung der Trauerfeier zu fördern."

Konkurrenzneid. Im westlichen Stadtteil kam es gestern zwischen einem Geschäftsmann und einem „fliegenden" Händler dadurch zu einem Streit, daß letzterer sich vor dem Laden des Kaufmannes mit seinem Wagen aufstellte und seine Ware dem Publikum anbot. Unter den Käufern befanden sich nun auch einige Kunden des Ladeninhabers, der dies nicht länger mit ansehen konnte und den „fliegenden" Konkurrenten zum Verlassen seines Standortes aufforderte. Dieser ließ sich darauf zuerst nicht ein, pochte vielmehr auf die „allgemeine Gewerbefreiheit". Erst als der Ladenbesitzer Anstalten machte, tätlich zu werden, zog er es vor, seinen Platz eine Strecke weiter zu verlegen. — Leider war es seinerseit nicht gelungen, diesem Straßenhandel, der eine Belästigung und Schädigung kleiner Geschäftsleute, aber keine moderne Verkehrseinrichtung bedeutet, ein für alle Mal wirksam entgegenzutreten, indem es den „fliegenden" Händlern noch freistand, in einzelnen freigegebenen Straßen ihr Gewerbe auszuüben. Hoffentlich wird auch dieser Plage im Interesse der Allgemeinheit bald ein Ende gemacht.

Das Herbst-Meeting, welches am 17., 19. und 21. September abgehalten wird, hat gestern für die Rosmerta, das mit 10 000 ℳ dotierte Handicap-Jagdrennen am ersten Tag über 4500 Meter, 57 Nennungen erhalten.

Ortskrankenkassen und Reichsversicherungsordnung. Eine große Anzahl von Orts- und Hilfskrankenkassen im Regierungs-Bezirk Wiesbaden werden am 1. Januar 1912 mit dem Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung eingehen, da die meisten nicht über 250 Mitglieder verfügen, wie das Gesetz es verlangt. Die seit 1884 bestehende „Freie Hilfskasse" in Eppstein löst sich deshalb bereits am 1. September d. Js. auf. Diese Orts- und Hilfskassen werden sich zu Bezirkskassen zusammenschließen.

Kirchendiebstahl. Der Kriminalwachtmeister Pohlhaus machte gestern die Wahrnehmung, wie ein älterer Mann in der Nähe des Schillerplatzes zwei Gegenstände über die Gartenumzäunung warf und sich daraufhin in verdächtig schnellem Tempo zu entfernen suchte. Er kam indes nicht weit. Wachtmeister Pohlhaus holte ihn ein und verbrachte ihn nach der Polizeiwache. Dort stellte es sich heraus, daß man es mit dem schon über 100mal vorbestraften 64jährigen Drehorgelspieler Goedecker zu tun hatte. Bei der Leibesvisitation fanden sich zwei Altardecken bei ihm vor, die der Zeichnung und der Stickerei nach aus der Kapelle des Hospizes „zum heiligen Geist" in der Friedrichstraße stammten. Goedecker wurde alsdann nach dem Untersuchungsgefängnis überführt.

Kürzere Fahrzeit. Durch die Inbetriebnahme der umgebauten nördlichen Hälfte der Eisenbahnbrücke Mainz-Gustavsburg ist es möglich geworden, die Fahrzeit einer großen Anzahl von Zügen, welche die Brücke passieren, zu verkürzen. Es handelt sich dabei lediglich um Züge, die aus der Richtung Bischofsheim kommen und somit ohne Weiteres auf dem rechten Gleise der Brücke weiterfahren können, während die Züge von Mainz vor der Brücke und hinter ihr eine Kurve zu passieren haben, bei deren Durchfahren die Geschwindigkeit möglichst gering sein muß. Die Eilzüge Frankfurt-Mainz, Darmstadt-Mainz-Wiesbaden, ebenso die Personenzüge dieser Strecken haben nunmehr eine Fahrzeit erhalten, die bei einzelnen Zügen bis 5 Minuten kürzer ist. Ideale Verkehrsverhältnisse auf den Strecken werden natürlich erst nach gänzlicher Fertigstellung des Brückenumbaues geschaffen werden können.

Maßnahmen gegen die Futternot. Am 28. August findet in Limburg an der Lahn eine gemeinsame Sitzung der gesamten Ausschüsse der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden unter Vorsitz des Präsidenten Bartmann-Lüdicke-Frankfurt a. M. statt, in der intensive weitere Maßnahmen zur Verminderung der Futternot beraten werden sollen. Seitens der Kammer ist ferner zur Steuerung der Futternot geplant, die Errichtung einer besonderen Zentralstelle für den Verkauf von Kraftfutter und sonstigen notwendigen Ersatzstoffen, sowie einer Organisation zur zweckmäßigen Verwertung des Viehes. Flugblätter sollen herausgegeben werden, die die Landwirte über zu ergreifende Maßnahmen gegen die Futternot aufklären, vor allem sie vor Viehverschleuderung warnen sollen.

Der Kino im Kurgarten fand gestern abend von einem zahlreichen Publikum eine überaus beifallsfreudige Aufnahme. Es war aber auch seitens der Kurverwaltung alles geschehen, um die früher sich bei solchen Veranstaltungen zeigenden Mängel zu beseitigen. Die Projektionsfläche war größer, so daß die scharfen Bilder besser in die Erscheinung traten und was die Hauptsache war: die Leinwanddecke war so hoch angebracht, daß man vor dem Weiher von jedem Platz des Kurgartens aus die Bilder gut sehen konnte. Dieser Vorzug wurde dankbar erkannt, bot er doch die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Bildern eine Promenade machen zu können, ohne die Aengstlichkeit, man könne einen eroberten günstigen Platz verlieren, denn die Aussicht war von allen Plätzen gleich gut. Die Auswahl der Bilder war eine sehr geschickte, jeglichem Geschmacke Rechnung tragend, so daß das Publikum von den Darbietungen sehr befriedigt war.

Von der Straße. In der Langgasse geriet gestern abend kurz nach 10 Uhr ein wertvoller Hund unter ein Auto und wurde totgefahren. Der ziemlich erhebliche Verlust trifft eine hiesige Dame. Der Autoführer schlug, als er den Vorfall bemerkte, ein schnelleres Tempo an und verschwand mit dem Wagen. Ein Schutzmann konnte aber noch rechtzeitig die Nummer des Autos festhalten. Anzeige ist von der Besitzerin erstattet worden.

Vergebliche Liebesmühe. Die Mainzer wollen unter allen Umständen die direkten Züge Mainz—Rheingau unter Umgehung von Wiesbaden durchsetzen, ohne auf die notwendigen Umbauten und die entstehenden Kosten Rücksicht zu nehmen. Aber die Eisenbahnverwaltung hat keine Lust, in der nächsten Zeit die Mainzer Wünsche zu erfüllen. Kürzlich wurde von interessierter Seite wieder eine Audienz in der Eisenbahn-Direktion wegen der Sache nachgesucht, aber es kam die Antwort, daß sich die Verwaltung von den Verhandlungen über diese Sache keinerlei Erfolg verspreche.

Der Sedantag in den Schulen. Der Sedantag wird auch in diesem Jahre in den Schulen gefeiert werden. Der Unterrichtsminister hat sämtliche Königlichen Provinzialschulkollegien und sämtliche Königlichen Regierungen veranlaßt, dafür zu sorgen, daß in allen unterstellten Schulen der Brauch beibehalten wird. Ueberall soll die Schule ausfallen und eine entsprechende Schulfeier veranstaltet werden.

Aus dem Hauptbahnhof. Die römischen Ziffern auf den Eisenbahnwagen sind zum großen Teil bereits durch arabische Ziffern ersetzt worden. Neue Wagen erhalten sofort die Bezeichnung mit arabischen Ziffern. Die neuen Ziffern zeichnen sich durch große Deutlichkeit und leichte Lesbarkeit aus.

Eine Landesausschußsitzung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters a. D. Heusenstamm-Frankfurt a. M. findet hier im Landeshaus am 31. August statt. Der Oberpräsident Hengstenberg-Cassel wird voraussichtlich der Sitzung anwohnen.

Aufschrift der Postsendungen. Die Klagen des Publikums über verspätete Bestellung von Postsendungen sind meist auf ein Verschulden des korrespondierenden Publikums zurückzuführen. Die Postverwaltung kann auf Grund der Postordnung verlangen, daß der Empfänger jeder Postsendung so bestimmt bezeichnet wird, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt ist. Dazu gehört bei Briefen nach größeren Orten unbedingt auch die Bezeichnung der Wohnung, bezw. der Geschäftsräume des Empfängers nach Straße und Hausnummer. Das Entgegenkommen der Postverwaltung, auch für Sendungen ohne Wohnungs- usw. Angabe den richtigen Empfänger zu ermitteln, hat das Publikum leider immer mehr dazu verleitet, solche näheren Bezeichnungen wegzulassen. Welch ungeheure Arbeitslast der Postverwaltung durch ungenaue Aufschriften der Postsendungen erwächst, davon machen sich Uneingeweihte keinen Begriff. Große Städte, wie z. B. Berlin, Köln, Dresden, Hamburg, usw., sind für die Zwecke der Bestellung in eine große Zahl von Bestellbezirken eingeteilt, auf welche die abzutragenden Sendungen verteilt werden müssen. Dieses Verteilungsgeschäft, das von einem besonders geschulten Personal wahrgenommen wird, ist äußerst schwierig, weil die betreffenden Beamten von jedem einzelnen Hause der Stadt genau wissen müssen, zu welchem Bestellbezirk es gehört. Die Postsendungen ohne Wohnungsangabe steigern die Anforderungen an die Verteilungsbeamten außerordentlich. Die Folge ungenauer Adressierung von Postsendungen ist, daß solche Sendungen bei ihrem Eingang nicht sogleich dem betreffenden Bestellbezirk zugeteilt werden können, sondern zurückgestellt werden müssen. Die Ermittelung der Wohnung usw. des Empfängers geschieht dann in der Regel auf Grund des Adreßbuchs usw.; aber selbst bei Einstellung außerordentlicher Hilfskräfte ist es nicht immer möglich, Sendungen mit ungenauer Aufschrift bei dem nächsten Bestellgang abzutragen. Verzögerungen sind unvermeidlich. Alle Firmen und Privatpersonen, denen daran liegt, ihre Postsendungen stets unverzögert zu erhalten, werden daher gut tun, bei den Absendern dahin zu wirken, daß die für sie bestimmten Postsendungen mit möglichst genauer Aufschrift, Wohnungsangabe nach Straße, Hausnummer (Stockwerk usw.) versehen werden.

•

Sprechsaal.

Fahrplanwünsche.

Die Eisenbahnverwaltung sei auf einige Mißstände aufmerksam gemacht, deren Abänderung für die Eisenbahn kaum Schwierigkeiten bereiten, für das Publikum aber von großem Vorteil sein dürfte, da es sich hauptsächlich nur um eine Verlegung einiger Züge handelt, weniger aber um eine Mehrbelastung der einzelnen Strecken durch Einschieben weiterer Züge. Es handelt sich speziell um die ankommenden und abgehenden Züge vor und nach den Geschäftsstunden, sowie der Züge während der Mittagspausen auf den Strecken Wiesbaden-Rüdesheim und Wiesbaden-Niedernhausen.

In den Mittagszeiten verkehren ab Wiesbaden nach dem Rheingau folgende Züge: 11.43 und 12.42. Für die Betriebe, welche um 12 Uhr schließen, kann der erste Zug garnicht in Frage kommen. Der zweite ist, um eine zweistündige Mittagspause einhalten können, zu spät. Ebenso ist der in Wiesbaden ankommende Zug 2.06 um etwa ¼ Stunde zu spät. Es ist also hier vielleicht insofern eine Aenderung angebracht, daß der Zug 12.42 ab Wiesbaden etwa 20 Minuten früher gelegt wird und den Zug 2.06 ebenso 15 Minuten früher in Wiesbaden einläuft.

Die Abendzüge gehen ebenfalls sehr ungünstig; es sind dies die beiden Züge ab Wiesbaden 7.04 und 8.03 Uhr. Wenn diese beiden Abfahrten um je 15—20 Minuten später gelegt würden, wäre dem reisenden Publikum ein großer Vorteil geschaffen. Gerade in den kalten Wintermonaten sind die in Wiesbaden beschäftigten Personen, auch Lehrlinge und Lehrmädchen darunter, gezwungen, sich fast eine Stunde nutzlos herumzutummeln, denn für Angestellte der Geschäfte, welche um 7 Uhr geschlossen werden, das sind jedenfalls die meisten, ist der erste Zug wieder nicht erreichbar und müssen dieselben warten bis 8.03 Uhr. Ebenso ist es bei den Geschäften, die um 8 Uhr schließen, da die Angestellten den Zug 8.03 Uhr nicht erreichen können. Nach 8 Uhr abends fahren allerdings noch 2 Züge, 8.24 (Triebwagen) und 8.52 ab, es sind dies also zwischen 8 und 9 Uhr 3 Fahrgelegenheiten, wovon nur der Triebwagen eine günstige Zeit hat. Man könnte diese drei Fahrgelegenheiten ganz gut auf zwei reduzieren, wenn gegen 7½ und 8½ Uhr ein Zug gefahren würde.

Auf der Strecke Niedernhausen-Limburg ist es fast ähnlich. Die vormittags abfahrenden Züge von Wiesbaden um 6.19 und 8.27 Uhr sind auch zu ungünstig und dazu noch sehr weit auseinander liegend. Vielleicht ließe sich hier noch zwischen 7 und 8 Uhr ein Zug evtl. Triebwagen bis Idstein einlegen.

Die Abfahrtszeiten von Wiesbaden 11.48 und 1.18 in den Mittagsstunden sind auch so gelegen, daß ein in Wiesbaden Beschäftigter diese Züge kaum benutzen kann. Er ist gezwungen, das Mittagessen in Wiesbaden einzunehmen, wodurch den Angestellten erhöhte Auslagen entstehen.

H. A.

•

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragung: In das Handelsregister wurde bei der Firma: „Brillanten und Goldwaren, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Pinkas Buchbinder, Kaufmann in Frankfurt a. M., ist als Geschäftsführer ausgetreten. Hermann Ehrlich, Juwelier zu Frankfurt a. M., ist alleiniger Geschäftsführer.

Theater und Musik.

Im Königlichen Theater gastierte Frl. Frieda Schmidt vom Stadttheater in Danzig in Webers romantischer Oper „Der Freischütz" als Agathe auf Engagement. Es ist bedauerlich, daß durch besondere Umstände bedingt, einzelne Gastspiele in eine Zeit fallen, in der das einheimische Publikum den Vorstellungen ferne bleibt. Dadurch fehlt von vornherein für eine Künstlerin und deren Leistung das richtige Interesse. Dieses muß aber unbedingt vorhanden sein, namentlich dann, wenn es sich um die Neubesetzung eines so wichtigen Faches, wie das der „Jugendlich-Dramatischen", handelt.

Nun eines bringt die fremde Sängerin mit: die Jugend; außer der angenehmen Erscheinung noch eine jugendfrische Stimme. Freilich nach der dramatischen Seite hin gestattet die gestrige Darbietung kaum einen sicheren Schluß. Naturgemäß überwiegen in dieser ausgesprochenen sentimentalen Partie die lyrischen Momente. Diesen wurde Frl. Schmidt in landläufigem Sinne durchaus gerecht. Sie bot, wenn man Ansprüche stellt, wie sie an einem Provinztheater gelten, eine annehmbare Leistung. Aber als vollwertige Acquisition für das Fach der Jugendlich-Dramatischen an unserer Hofbühne kann sie trotz der hübschen Stimmittel und der leichtansprechenden Höhe augenblicklich wohl kaum in Frage kommen, dazu war die ganze Partie noch zu nüchtern gehalten. Vor allem streiften die mannigfachen rhythmischen Freiheiten der letzten großen Arie hart an das Unmusikalische. Ein gut Teil an diesen willkürlichen Tempoverschiebungen mag die nicht genügend entwickelte Atemtechnik schuld sein. Zweifellos besitzt die Künstlerin gesangliche Qualitäten und schauspielerische Gaben, von denen man für die Zukunft das Beste erhoffen darf.

Drei Neubesetzungen wies diesmal die Oper auf. Herr Cremme als junger Bauer und Herr [illegible] als Eremit führten sich glücklich in das Ensemble. Die gesangliche Darbietung des letzteren war recht wacker. Das Hauptinteresse nahm Herr Seidler als Max in Anspruch. Die saubere gesangliche Durchführung der Partie, die Innigkeit und Wärme, die dramatische Belebung verdienen volle Anerkennung. Der Dialog verriet die Routine eines ausgezeichneten Schauspielers. Herrn Seidler ward reiche Anerkennung und ein mächtiger Lorbeerkranz zuteil.

Die Oper, die Herr Professor Mannstaedt mit großer Verve und verständnisvollem Eingehen auf die Intentionen des Komponisten dirigierte, fand dank der trefflichen Leistungen der Damen Krämer, Engell und der Herren Schwegler, Geiße-Winkel und Rehkopf bei dem beifallsfreudigen Publikum eine sehr freundliche Aufnahme.

Dr. L. Urlaub.

Allerlei.

Ein Diebstahl im Louvre. Gestern nachmittag nahmen die Diener des Pariser Louvre-Museums wahr, daß aus der berühmten Bildersammlung die „Gioconde" von Leonardo da Vinci verschwunden war. Von dem Bilde, welches im Salon carré den Ehrenplatz eingenommen hatte, war nur der Rahmen zurückgeblieben. Der Polizeipräfekt, der hiervon verständigt wurde, ließ sofort sämtliche Säle räumen und das Museum absperren. Man glaubte zuerst, daß einige Photographen, die die Bewilligung zur Reproduktion der „Gioconde" erhalten hatten, das Bild in ihr Atelier geschafft hätten. Diese Annahme erwies sich jedoch als irrig. Man hält es kaum für möglich, daß ein wirklicher Diebstahl vorliege, da es ausgeschlossen erscheint, das Gemälde verkaufen zu können. Es heißt, daß die Polizei der Ansicht zuneige, daß es sich um einen schlechten Scherz eines Reporters handele, der hierdurch beweisen wollte, daß die Ueberwachung des Louvre-Museums, wie schon oft gerügt worden war, in der Tat mangelhaft sei. Nach Ansicht der Louvrebeamten dürfte sich der Dieb gestern während der Reinigung des Saales eingeschlichen, das Bild während der Nacht aus dem Rahmen gehoben, die Einfassung teilweise zerschnitten und sich mit der zusammengeworfenen Leinwand entfernt haben.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: 7 Uhr: „Orpheus in der Unterwelt".
Residenztheater: Geschlossen.
Volkstheater: 8.15 Uhr: „Preciosa".
Kurhaus: 3½ Uhr: Mailcoach-Ausflug. 4½ u. 8½ Uhr: Abonnements-Konzerte.
American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.
The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.
Apollo-Theater, Weilritzstr. 1: Nachmittags von 3—11. — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.
Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—8.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.
Konzerte täglich abends: Walhalla-Restaurant. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloßrestaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert. — Neroberg Mittwochs und Sonntags Konzert. — Friedrichshof Künstler-Konzert. — Alte Adolfshöhe Dienstags und Donnerstags Militär-Konzert. — Unter den Eichen (Ritter) Künstler-Konzert.

Das Nassauer Land.

Vom Westerwald.

Entgegen anderen Landesteilen hatte der Westerwald von altersher den Vorzug, von einer stattlichen Anzahl großer und wichtiger Straßenzüge durchschnitten zu werden.

Die älteste Straße dürfte zweifelsohne die „hohe" Straße sein. Sie führte von Köln her über Altenkirchen, Wallrod, Höchstenbach, Wallmerod, Limburg nach Frankfurt a. M. und wurde insbesondere vom Militär benutzt, diente aber auch in überwiegender Mehrheit den gräflichen Häusern, welche zu bestimmten Zeiten von ihren Wohnsitzen aus die Fahrt zum Wahltag in Frankfurt antreten mußten. Der Verkehr auf dieser Straße war ein enormer, so daß Graf von Manderscheid um das Jahr 1150 versuchte, den Verkehr über Hachenburg zu leiten. Er sah darin eine gute Zolleinnahmequelle. Diese Absicht scheiterte aber an dem heftigen Protest der zwischen Köln und Frankfurt verkehrenden Fuhrleute. Im Jahre 1714 brachte die Kurpfalz auf einer in Hadamar stattgehabten Ständeversammlung ein neues Straßenprojekt ein, das einstimmige Annahme fand und zur Ausführung gelangte. Es führte über Hachenburg, Seck, Weilburg, Wehrheim nach Frankfurt. Weitere erwähnenswerte Straßen waren die Rheinstraße, welche von der Kölnischen Straße nach Engers a. Rh. abzweigte, sowie die Köln-Leipzigerstraße. Letztere führte über Hachenburg, Driedorf und Herborn nach Leipzig. Die alte Mainzerstraße stellte über Neukirch, Emmerichenhain und Limburg eine Verbindung zwischen dem Rheinland und Mainz her. Eine gern vermiedene Straße war schon im Jahre 1344 bereits genannte Köln-Frankfurt. An ihr lag die gefürchtete Räuberburg Greifenstein.

Den Hauptknotenpunkt für fast sämtliche Straßenzüge bildete Driedorf, das im Jahre 1281 von Otto I. von Nassau nach Zerstörung der Greifensteinburg angelegt worden war, um den Handel über den Westerwald zu erleichtern. Driedorf bedeutete auch der Tauschplatz für den gesamten Handel. Die Stadt Köln lieferte, soweit sie bis zum 16. Jahrhundert im Gebrauch waren, dorthin die Kolonialwaren, während die Manufakturwaren aus Frankfurt kamen, bis in Herborn, Montabaur und Limburg bedeutende Manufakturen aufkamen. Der Viehhandel spielte sich in erster Zeit in Mensfirchen ab, wurde aber vom Jahre 1555 an nach Emmerichenhain verlegt.

Im Geldwesen richtete sich der östliche Westerwald ganz nach Herborn, der westliche Westerwald nach Hachenburg. Bis zum Jahre 1497 war die Herborner und Hachenburger Währung dieselbe. Aus einer kölnischen Mark (16 Loth = 233.817 Gramm fein Silber) prägte man 20 Schillinge, jeden zu 12 Pfennigen oder 10 Gulden zu je 24 Pfennigen. Der Pfennig hatte wiederum 3 alte Heller oder Kreuzer und hieß, da er zuerst weiß war, Weißpfennig. Mit dem 15. Jahrhundert kam die Rechnung nach Gulden, Pfennigen und Hellern auf. Im Hachenburgischen wurde 1660 nach Reichstalern = 48 Albus = 90 Kreuzer gerechnet. Ein Albus hatte 8 Pfennige.

Maß und Gewichte waren in verschiedenen Teilen des Westerwaldes ungleich. Als Getreidemaße hatte man auf dem nassauischen Westerwald das Malter. Die Ohm rechnete man zu 80 Maaß, 1 Maaß zu 4 Schoppen.

Die erste Postverbindung reicht in das 14. Jahrhundert zurück. An Stelle der Stadtboten traten Mitte des 16. Jahrhunderts reitende Boten, welche zweimal wöchentlich Königstein, Würges, Dietkirchen, Wallmerod, Höchstenbach und Altenkirchen passierten. Im Jahre 1749 ging diese Strecke in den Betrieb der Thurn- und Taxis'schen Post über. Viermal wöchentlich verkehrte je eine Fahr- und je eine Briefpost. Um die Mitte dieses Jahrhunderts war Marienburg durch Postboten täglich einmal mit Rennerod und Hachenburg in Verbindung gesetzt, während alle übrigen Postsachen in den beiden letztgenannten Orten abgeholt werden mußten.

Betreffs des Baues von Eisenbahnen hat es nie an Projekten gefehlt. Anfangs des Jahres 1872 erhielt die Hessische Ludwigsbahn die Erlaubnis für den Bau einer Westerwälder Linie, welche im wesentlichen die Richtung der heutigen Westerwaldbahn einhielt. Von Westerburg ging sie über Hergenrod, Alpenrod, Hachenburg und Altenkirchen nach Köln. Von der heute im Betrieb stehenden Staatsbahn ist die Strecke Limburg-Altenkirchen-Hachenburg im Jahre 1885 und die Strecke Hadamar-Hachenburg 1886 eröffnet wurde.

Wenn auch langsam, so haben sich Handel und Gewerbe im Westerwald immer mehr gehoben und sich damit heute einen nicht unwesentlichen Anspruch auf die Förderung der Volkswirtschaft errungen.

u. **Bierstadt,** 23. Aug. Das Mitglied des Schulvorstandes, Julius Mayer, wurde gestern unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe getragen. Der Männergesangverein brachte am Grabe seines langjährigen früheren Präsidenten mehrere Lieder zum Vortrag.

h. **Dotzheim,** 23. Aug. Der hiesige Turnverein feiert am 3. September d. J. sein 25jähriges Fahnenjubiläum in Verbindung mit Vereinswetturnen. Nachmittags findet ein Festzug und die Enthüllung eines an der Jahneiche von Mitgliedern und Gönnern gestifteter Jahn-Gedenksteines statt. Die Festrede hält Gauvertreter Kleber-Biebrich. Gleichzeitig ist die Ehrung von mehreren Jubilaren vorgesehen.

h. **Aus dem Rheingau,** 23. Aug. Als Beihilfe zu Einrichtungen für die Pflege und Fürsorge der schulentlassenen männlichen Jugend im Alter von 14 bis 21 Jahren wurden von der Regierung für 1911 den Turnvereinen Johannisberg 200 M, Rüdesheim 100 M, Lorch 100 M, Lorchhausen 100 M, Eibingen 50 M, Geisenheim 50 M, Kiedrich 50 M, Breithart 100 M, Langenschwalbach und Seitzenhahn 80 M bewilligt.

s. **Eltville,** 23. Aug. Heinrich Brey von hier kaufte das der hiesigen Stadt gehörige Haus „Schwalbacher Hof" zum Preise von 16 200 Mark.

+ **Schlangenbad,** 23. Aug. In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde beschlossen, das Schulgebäude zu verkaufen. Dasselbe ist bekanntlich das einzige Besitztum der Gemeinde Schlangenbad und wurde der Gemeinde vom Staate geschenkt. Die Schule liegt mitten im eigentlichen Kurbetrieb. Infolge der in den nächsten Jahren geplanten großen Veränderungen an den fiskalischen Gebäuden muß das jetzige Schulhaus weichen. — Gleichzeitig wurde der Antrag angenommen, vom unteren Kurhaus an einen erhöhten Fußsteig an der Ostseite der Schwalbacher Straße anzulegen. Die Kosten tragen der Kommunalverband, der Badefiskus und die Gemeinde gemeinschaftlich.

s. **Johannisberg,** 23. Aug. Die Wahl des Gemeindesekretärs Wagner von Winkel zum Bürgermeister von Johannisberg ist vom Landrat bestätigt worden.

Wc. **Rüdesheim,** 23. Aug. Der 15jährige Arbeiter Jakob H. von hier stieß eines Tages im April bei einer Streife durch den Wald, die er mit einem Altersgenossen unternahm, auf eine Hütte, in der ein industrielles Werk seine Sprengkapsel-Vorräte aufzubewahren pflegte. Er verschaffte sich Zutritt zu den Vorräten, indem er das Dach abdeckte und entwendete eine Büchse mit 80 Zündkapseln. Die gefährlichen Sprengkörper machte er später seinen Altersgenossen zum Geschenk; diese trieben allerlei Unfug damit. Ein Knabe namens Grundlich brachte eines Tages auf öffentlicher Straße eine der Kapseln, indem er mit der Hacke auf sie schlug, zur Entladung. Die Wirkung war die, daß er den Verlust eines Auges zu beklagen hatte, während zwei andere Knaben Verletzungen an den Beinen davontrugen. Wegen Diebstahls verurteilte jetzt die Wiesbadener Strafkammer den 15jährigen H. zu 14 Tagen Gefängnis.

s. **Lorch,** 23. Aug. Ein Waldbrand äscherte im Distrikt „Schieferhöll" ungefähr 20 Morgen Jungwald ein. Durch Abgraben wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhütet.

S. **St. Goarshausen,** 23. Aug. Das Aufsuchen der durch den Sauerwurm angestochenen sauerfaulen Traubenbeeren muß sofort erfolgen. Eine Polizeiverordnung hat dies für den ganzen Kreis angeordnet. Für das Pfund ausgesuchte Beeren vermögen die Gemeinden den Winzern aus den entsprechenden Mitteln, die überwiesen wurden, die Sondervergütung von 25 ₰ zu gewähren. Die Schüler erhalten auf Antrag der Eltern zur Hilfeleistung schulfrei.

o. **Braubach,** 23. Aug. Etwa 500 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 30 Offiziere vom Pionierbataillon Nr. 8 hatten hier Quartier bezogen. Schon in aller Frühe rückten die Leute wieder aus zum Brückenschlag bei Coblenz. — Der Maurerlehrling Emil Schmidt von hier rettete vor einigen Tagen zwei junge Burschen vom sicheren Tode des Ertrinkens aus dem Rhein.

)(**Ems,** 23. Aug. Hier starb im Alter von 80 Jahren der Lehrer a. D. Friedrich Reichard.

)(**Niederlahnstein,** 23. Aug. Beim Baden im Rhein ertrank in der Nähe der Johanniskirche der 20jährige Sohn des Postschaffners A. Wiegand. Er hatte sich zu weit in den Rhein gewagt, wurde von der Strömung erfaßt und verschwand in den Wellen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

u. **Oestloch,** 23. Aug. Während andere Orte vielfach unter Wassermangel zu leiden haben, bleibt der hiesige Ort davon verschont, da er etwa 30 Brunnen aufzuweisen hat, von denen selbst die höchst gelegenen in den heißen Tagen reichlich Wasser liefern. Da auch die Qualität eine durchaus einwandfreie ist, so dürfte eine Wasserleitung vorläufig unnötig sein. — Die Steuerkraft ist eine sehr geringe und müßte der Steuersatz infolge des Schulneubaues, trotzdem die Gemeinde etwa zwei Drittel Zuschuß erhielt, bedeutend erhöht werden.

W. **Wehen,** 23. Aug. Von heute bis Samstag hält das Artillerie-Regiment Nr. 63 in hiesiger Gemarkung ein Scharfschießen ab und sind an diesen Tagen während des Schießens alle das gefährdete Gelände berührenden Wege militärisch abgesperrt. Eine Abteilung des genannten Regiments ist schon seit mehreren Tagen mit dem Aufstellen der Ziele beschäftigt und liegt hier im Quartier.

Niederhöchstadt, 23. Aug. Vorgestern waren es 25 Jahre, daß der in weiten Kreisen bekannte Bürgermeister Josef Burkart im Amte ist. Derselbe erfreut sich in weiten Kreisen einer allgemeinen Beliebtheit.

ff. **Limburg,** 23. Aug. Die Landwirte von hier und Umgegend haben beschlossen, den Milchpreis von 22 auf 24 Pfg. für das Liter zu erhöhen. — Postassistent Härting von Oberbiel ist nach hier versetzt worden. Postgehilfe Monreal von hier bestand bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. die Prüfung zum Postassistenten.

* **Hechholzhausen,** 23. Aug. Der von hier gebürtige Kellner Julius Hühn ertrank kürzlich in Boppard beim Baden. Er war im freien Rhein vom Strom mitgerissen worden.

= **Villmar,** 23. Aug. Beim Holzhacken schlug sich der 14jährige Sohn des Schmiedemeisters Falk den Daumen der linken Hand ab.

♂ **Montabaur,** 23. Aug. Kürzlich fand hier unter dem Vorsitz des Schulrats Müller-Wiesbaden die Hauptversammlung der „Adolfstiftung" zur Ausbildung von Lehrerwaisen statt. Für das Lokalkomitee hielten Bürgermeister Sauerborn und Hauptlehrer Stillger längere Ansprachen. Es waren 67 Vertreter der verschiedenen Schulen und Inspektionen und 8 Mitglieder des Kuratoriums anwesend. An Stipendien wurden 8180 M an 68 Gesuchsteller verteilt. Für das Jahr 1910—11 belaufen sich die Einnahmen auf 16 583,75 M, die Ausgaben auf 16 667,15 M. Das Stiftungsvermögen betrug am 1. Juli 186 760 M gegen 182 200 M im Vorjahre. Ein Antrag, Unterstützungen aus der Adolfstiftung nur noch Kindern von Mitgliedern zu gewähren ohne Rückwirkung auf hilfsbedürftige Kinder schon verstorbenen Lehrer, wurde abgelehnt. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Diez bestimmt.

+ **Nassau,** 23. Aug. Die Gläubiger des verkrachten Kreditvereins erklärten sich mit den Beschlüssen des Ausschusses nicht einverstanden, da sie die Anklage gegen die Leute, die Kapital und hohe Zinsen zurückgezahlt, nicht anerkennen. Die Anklage gegen den Vorstand soll vielmehr endgültig durchgeführt werden.

ff. **Weilburg,** 23. Aug. Mit dem Neubau der Unteroffizier-Vorschule wurde gestern begonnen; die Bauzeit beträgt drei Jahre.

+ **Biedenkopf,** 23. Aug. Im benachbarten Laasphe hatte der siebenjährige Sohn des Eisenbahnbeamten Weiß aus Unverstand Tollkirschen gegessen. Das Kind starb nach wenigen Stunden, während andere, die ebenfalls von den Tollkirschen gegessen, gerettet werden konnten.

)(**Idstein,** 23. Aug. Gerichtsdiener Peter Harrach tritt am 1. Oktober d. J. nach 41jähriger Dienstzeit in den Ruhestand.

|| **Eppstein i. T.,** 23. Aug. Die seit 27 Jahren hier bestehende Freie Hilfskasse wird am 1. September aufgelöst werden, da die neue Reichsversicherungs-Ordnung ein Weiterbestehen unmöglich macht.

✱ **Bad Homburg,** 23. Aug. Der seit 1897 dem Lehrerkollegium des Kaiserin Friedrich-Gymnasiums angehörige Professor Dr. Burgold starb gestern plötzlich infolge Blinddarmentzündung im 41. Lebensjahre.

♀ **Seulberg i. T.,** 23. Aug. Nachdem die Gemeindevertretung bereits vor längerer Zeit der Einführung von elektrischer Energie durch die Lokalbahn-Aktiengesellschaft zugestimmt hatte, sind die Verhandlungen nun soweit gediehen, daß der Abschluß des Vertrages täglich erwartet wird. Der Strompreis beträgt für gewerbliche Zwecke 20 ₰ und für Lichtzwecke 40 ₰ pro Brennstunde. Für die Straßenbeleuchtung sind 20 M jährlich pro Lampe zu bezahlen einschließlich Unterhaltungskosten.

h. **Hattersheim,** 23. Aug. Bei dem gestern nachmittag niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Gehöft der Witwe Martin ein. Die Scheune wurde durch Feuer total in Asche gelegt. Die Wehr beschränkte sich lediglich darauf, das Feuer von den Nachbargebäuden abzuhalten. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in einen in der Nähe der Taunusbahn aufgestellten Strohhaufen, der ebenfalls vollständig niederbrannte.

+ **Schwanheim,** 23. Aug. Im hiesigen Stadtwalde wurde kürzlich die schon stark verweste Leiche eines jungen Mannes, die eine Schußwunde aufwies, aufgefunden. Es handelt sich um einen Selbstmörder. Die Kleidung bestand in dunkelgrau und schwarz gestreiftem Anzug, grauen Strümpfen, Zugstiefel und weißem Strohhut.

= **Sossenheim,** 23. Aug. Das neue Schulgebäude wird am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben werden. In das alte Schulgebäude beabsichtigt man das Bürgermeisteramt zu verlegen, nach einer baulichen Renovation, die auf 7400 M veranschlagt ist. — Mit Beginn des Wintersemesters wird eine technische Lehrerin an der hiesigen Volksschule angestellt.

Aus den Nachbarländern.

⊙ **Mainz,** 23. Aug. Der Schnelldampfer Frauenlob hat, nachdem er von seiner Reise nach Köln zurückgekehrt ist, seine Bergfahrten wegen niedrigen Wasserstandes eingestellt, und sich in den Winterhafen begeben.

S. **Bingen,** 23. Aug. Der Wasserstand des Rheines geht noch immer zurück. Fast jeden Tag fahren im Rheingau und auch im Gebirge Schleppkähne und sogar Dampfer fest. Nachts ist die Schleppschiffahrt unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt verboten. Die Frachtsätze haben sich wenig geändert in der letzten Zeit, sie sind auf einer ziemlichen Höhe geblieben und dürften sich bei dem weiter fallenden Wasser eher erhöhen als zurückgehen. Was den Schiffahrtsbetrieb selbst anbelangt so ist dieser stark belebt. Das Lokalboot zwischen Rüdesheim und Aßmannshausen hat seinen Betrieb eingestellt.

§ **Fulda,** 23. Aug. An der vorgestern hier begonnenen Bischofs-Konferenz nehmen die Bischöfe von Breslau, Köln, Freiburg, Berlin, Fulda, Münster, Posen, Trier, Osnabrück, Rottenburg, Dresden, Metz, Mainz, Hildesheim, Ermland, Paderborn und Kulm teil.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Die Rache des Verlassenen.

Wc. Der Fabrikarbeiter Heinrich B. von Idstein unterhielt kurze Zeit ein Verhältnis mit einem Mädchen aus Frankfurt. Kurz nachdem diese Schöne sich von ihm zurückgezogen, bemerkte B. den Maler Sch. aus Frankfurt in ihrer Gesellschaft. Er folgte dem Paare nach dem Bahnhof zu und versetzte dem jungen Mann von hinten einen Schlag mit dem Schirm. Das Schöffengericht in Idstein hatte B. dafür mit 60 M Geldstrafe belegt, die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte das Urteil.

Im Rückfall.

Wc. Der Schlosser Hugo Sch. von Braunfels arbeitete kurze Zeit als Taglöhner auf dem Hofe Goldstein bei Schwanheim. Am 21. Juli verließ er den Dienst und entwendete dabei einem Kameraden einen Teil seiner Effekten. Wegen Diebstahls im Rückfall nahm ihn das Gericht in 4 Monate Gefängnis.

(Wiesbadener Schöffengericht.

Fundunterschlagung.

Wc. In einem Hotel in Langenschwalbach fand der Taglöhner Heinrich K. von hier eine wertvolle goldene Damenuhr mit Brillantschleife, welche eine Kurfremde verloren hatte. Er versetzte die Uhr bei einem Wirt für 21 M. Dieser trug sie sofort zur Polizei, um sie der rechtmäßigen Eigentümerin zu sichern. Das Gericht erkannte wegen Fundunterschlagung auf 25 M Geldstrafe.

Luftschiffahrt.

* **Preis für Schießerfolge.** Die französischen Großindustriellen Gebrüder Michelin stifteten 150 000 Francs. Der Preis fällt geteilt denjenigen Fliegern zu, welche die besten Resultate im Schleudern von Geschossen auf feststehende Ziele aufweisen.

Sport.

* **Gauwanderfahrt des Gau 9 D. R.-B.** Nächsten Sonntag findet die vierte diesjährige Gauwanderfahrt des Gau 9 des Deutschen Radfahrer-Bundes mit dem Endziel Miltenberg am Main statt. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr ab Opernplatz in Frankfurt a. M. nach Dieburg, hier Zusammentreffen mit den Teilnehmern aus Aschaffenburg, Darmstadt und Michelstadt, weiter nach Groß-Umstadt, Raibach, Wörth, Miltenberg a. M., daselbst Mittagessen im Bundeshotel zur „Linde". Die Rückfahrt erfolgt über Aschaffenburg. Hier offizieller Schluß der Fahrt, insgesamt 123,3 Kilometer.

* **Radfernfahrt Wien-Berlin.** Bei der vom D. R.-B. kürzlich veranstaltete Fernfahrt Wien-Berlin blieb Hans Hartmann-Schwabach Sieger. Er legte die 598 Kilometer lange Strecke in 20 Stunden 46 Min 4 Sek. zurück.

* **Karlsbader Schachturnier.** Im Schachturnier siegten Perlis gegen Burn, Chotimirski gegen Tartakower, Aljechin gegen Vidmar, Alapin gegen Spielmann, Niemzowitsch gegen Fahrni, Cohn gegen Rabinowitsch, Süchting gegen Jaffé, Schlechter gegen Chajes. Remis wurden die Partien Kostic-Marshall, Kostiewi-Tschinkin, Loewenfisch-Salwe und Johner-Teichmann. Abgebrochen wurde die Partie Duras-Leonhardt.

Aus der Geschäftswelt.

Blaue Radler. Unter der Firma Eilboten-Institut „Blaue Radler" hat Herr Karl Ganzert, hier, Oranienstraße 6, ein Eilboten-Institut eröffnet. Bestellungen werden am besten durch Telephon-Nr. 6344 gemacht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temp. nach C.: 20, niedrigste Temp. 15.
Barometer: gestern 758,04 mm, heute 756,01 mm.

Voraussichtliche Witterung für 24. August: Teils wolkig, teils heiter, nur mäßig warm. Höchstens strichweise leichte Regenfälle, ganz vereinzelt in Gewitterbegleitung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 8, Feldberg 1, Neukirch 1, Marburg 0, Wißenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 1, Trier 1.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.25 heute 1.25; Lahnpegel Weilburg gestern .86 heute .94

24. Aug.	Sonnenaufgang	4.57	Mondaufgang	4.44
	Sonnenuntergang	7.07	Monduntergang	7.41

Schrift- u. Geschäftsleitung: Konrad Leybold.
Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Möbus; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau, den Nachbarländern, für Sport- und Gerichtsnachrichten: C. A. Anter; für den Inseratenteil: Hans Bußmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Zu vermieten.

Wohnungen.

9 Zimmer.

Friedrichstr. 14. hochherrschaftl. Etagen-Wohnungen. 2. od. 3. Stock. 9 Zimmer (resp. 7 Zimmer) und 1 helle Wohndiele. Aller Komf. der Neuzeit. Lift. Warmwasserheiz., Tresor. komplette Badeeinrichtung per sofort oder spät. Näh. Leppich-Haus Elvers u. Pieper. 3694

8 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. 2. Etage. 8 bis 9 sehr große Zimmer, große Veranda. Gas und elektr. Licht. 2 Aufgänge. alles nötige Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Die Wohnung ist neuhergerichtet u. jederzeit einzusehen. Näh. Gth. 1. St. lks. 3729

Langgasse 26. 1. St., 8 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizg. auf 1. Okt. evtl. früher z. vm. Die Wohnung eignet sich auch für Pensionszwecke. Näheres 1. Stock rechts. 3733

In nächster Nähe des Kurhauses herrschaftl. Wohnungen von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. Museumstraße 5, Bureau. (29808

7 Zimmer.

Friedrichstr. 37. 2. St., 7 Zim., Küche, Mansarde, Keller, zum 1. Okt. zu verm. 30081

6 Zimmer.

Adolfs-Allee 27. Hoch-Part., 6 bis 7 große Zimmer, große gedeckte Veranda mit Vorgarten. Gas, elektr. Licht, alles nötige Zubehör, zwei Eingänge, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus 1. Stock links. 3728

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig. u. gesund. Lage, i. N. 3 elektr. Haltest. diverser Richtungen, moderne 6 Zimmer-Wohnungen, mit Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, Zimmer m. Holztäfelung, versch. Balkons u. m. reichl. Zubehör z. verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3660

5 Zimmer.

Adolfstr. 1 (S.). 1. St., 5 Zim., Balk., Erker, Bad, K., Spk., 1 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, z. sofort z. verm. Näh. Speditionsbüro. 3736

Adelheidstr. 19, Südseite, ist die 1. Et., bestehend aus 5 großen, schönen Zimmern mit großem Balkon und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst, Bureau. 30377

Bachmayerstr. 7. 1. Et., 5 Zim. mit Bad, Balkon, gr. Veranda, elektr. Licht, Hälfte des Gartens p. 1. Oktober z. verm. Näh. pt. u. Webergasse 43. 29805

Dotzheimer Str. 105, 5—6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör billig per 1. Oktober zu vermieten. 30434

Frankenstr. 3. 2., 5 Z.-W. m. Balk., Gas, ev. 3 od. 4 Z.-W., per Okt. Näh. part. 30364

Göbenstr. 14, 1., sch. 5 Z.-W. m. Bad, Balk. u. r. Zub. z. 1. Okt zu verm. Näh. part. 29806

Hellmundstr. 14. 5 Z. m. Zub. für 700 M. z. 1. Okt. N. 1. St. bei Gut. 30333

Klopstockstr. 19. 3., hochherrsch. 5 Zim.-Wohn. gl. od. 1. Okt. z. verm. Näh. das. 30044

Lehrstr. 2. 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, evtl. 2×2 Zimmer u. Küchen, per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Löffler, 1. St., oder part. im Laden. 3812

Loreleyring 11. Neubau, schöne 5 Zimmer-Wohnung im 1. u. 3. St. mit reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31. 3. 3876

Luisenplatz 8, 2., 5 Zimmer mit Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 3724

Nikolasstr. 20, 2. u. 4. St., je 5 gr. Zimmer, mit Küche, Bad, Kohlenaufzug, großem Balkon, Vor- u. Hintergarten, per gleich z. verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3741

Oranienstr. 14. Vdh. 2. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Gas vorh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. 1. St. 3725

Philippsbergstr. 14. Privat-Zugang Gartenweg Querfeldstraße zwischen 1 u. 3. zwei schöne 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Freie Lage, Südseite, Bad, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz, p. sof. od. später zu verm. Näh. in 2. Stock, rechts. 3794

Am Schloß, Apotheke Siebert, 5 Zim., Küche, Bad, Erker, Balk., elektr. Kohlenaufzug, auch kann die ganze 1. Etage, 9 Zim. (für Arzt passend), mit vermietet werden. 3909

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4 Zimm.-Wohn. m. Zub. 3. Stck. Anzus. vorm. Näh. 2. Stock rechts. 29807

Bismarckring 17. 4 Zimmer-Wohnung, Hochpart., große Räume, mit allem Zubehör, für 800 M per sofort oder später zu verm. 3701

Bismarck-Ring 26, Hochp. r., 4 Z. m. Zub. p. 1. Okt. N. 1. St. l. 30445

Blücherstr. 30. 1., sch. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör p. sof. zu verm. Näh. das. oder Bertramstr. 17. Laden. 3800

Bülowstr. 11. sch. 4-Zim.-W. m. Bad u. Zub. N. v. 10—12 u. 3—6. 30496

Dotzheimerstr. 28. Vdh. 1. St., 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu vermieten. 3700

Dotzheimerstr. 41. Vdh. 2. St., 4 Zim.-Wohn., Küche, Kell., Mans. pp., p. 1. Okt. z. verm. Näh. daselbst Mtb. part. bei Hausm. Kilian. 3885

Dotzheimerstr. 73. 4-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. Näh. Rossel. 30483

Dotzheimerstr. 78, Vdh., 4 Zim.-Wohnung, Küche, Kell., Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. daselbst. 3888

Gustav-Adolfstr. 15. sch. 4-Z.-Wohn. sof. od. spät. Näh. das. 30493

Karlstrasse 24, 2. Etg. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Bad, 1 Mansarde. Preis 800 Mk. jährlich per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Karlstraße 24, part. lks. 30393

Karlstr. 37, p. o. 1. l., 4 Z., Mans., 2 K. p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1. St. 30269

Karlstr. 39. 3. St., schöne frdl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör f. gleich od. später zu verm. N. daselbst Mtb. 1. St. oder Dotzheimerstr. 28. 1. r. 3696

Loreleyring 11. Neubau, schöne 4 Zimmer-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St. m. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder bei Diefenbach, Goebenstr. 31, 3. 3893

Marktstr. 25. 4 Zimmer-Wohn. mit Zubeh., auch geteilt, per 1. Okt. z. vm. N. Schubladen. 3730

Mauritiusstr. 5. 1. Et., schöne 4 Zim.-Wohn. m. Bad u. Zubehör, per 1. Okt. od. früher zu verm. Näh. 2. St. rechts od. i. Tapetenladen, pt. 3911

Michelsberg 18. 1. Stock, ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 30365

Moritzstr. 64. 2. St., 4 schöne Zimmer m. Balk., 1 Frontspitzzimmer, Mansarde, zwei Keller, auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 3776

Nerostr. 14. schöne 4-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Näh. 1. St. (9134

Nerostr. 40, Eck-W., Balk., 4 Z., Zubeh. sof. zu verm. 30435

Philippsbergstr. 17/19. 4 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Mansarde, per sofort oder später; daselbst eine Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Schröder. 3797

Rheingauerstr. 2. zwei 4 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort einger., per 1. Okt. z. verm. N. bei Kirchner, part. 3898

Riehlstr. 22. 4 Zim., neu herg., z. v. Näh. Emserstr. 8 b. Menges. 30470

Röderstr. 12. sch. 4-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 47. früh. 41. nächst d. Taunusstr., Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh., p. sofort od. 1. Okt. z. verm. N. bei Bücher, i. Laden. 3805

Schwalbacherstr. 52. 3. Et., 4 u. 5 Zim.-Wohn. mit Zentral-Heizung u. all. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstraße 2. 2. St. lks. 3867

Schwalbacherstr. 57. a. d. Allee u. in freier, luftig., gesunder Lage, Nähe 3 elektr. Bahn-Haltestellen, Stadtzentr., mod. 4 Zimmerwohnungen m. Gas, Bad, elektr. Licht, Erker, zwei Balkons u. reichl. Zubehör, billigst zu verm. Näh. bei Hohlwein, 2. Et. rechts. 3659

Schulgasse 7. 1., 4 Z. u. K. 30033

Webergasse 39. Ecke Saalg., 1., 4-Zim.-Wohn. per sofort od. später zu verm. Näh. im Eckladen. 30345

Weilstr. 18. 1. Et., sch. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 30548

Yorkstr. 12. sch. 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt., evt. gleich. N. 1. St. 30308

3 Zimmer.

Adlerstr. 33, 1., 3-Zim.-Wohn. m. Küche per sof. z. verm. 29809

Adlerstr. 37, 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. 1. St. r. 30214

Adlerstr. 42. Part.-Wohn., 3 Z. u. K. m. od. ohne Stall, sof. zu verm. 30135

Adlerstr. 67, 3-Zim.-W. z. v. 30498

Adlerstr. 67. Vorderh.-Frontspitz. 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3831

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93. 1. 29810

Adolfstr. 1. 1. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Keller z. verm. Näh. im Speditionsbureau. 3644

Adolfstr. 1. 3., 3 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. z. verm. N. i. Speditionsbüro part. 3737

Bleichstr. 13. Vdh. 2., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. z. vm. Näh. Adelheidstr. 93, 1. 167

Bleichstr. 21. 3 Z.-W. v. 1. Okt. zu verm. N. part. 30344

Bleichstr. 49. Ecke Bismarckrg., 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Balk., zwei Keller, 2 Mans., Gas vorh., per 1. Okt. zu verm. N. part. im Zigarrenladen. 3824

Blücherstr. 26. 2., 3 Zim., Küche, Keller 1. Okt. z. verm. 30038

Dotzheimerstr. 41. Gth. 1., 3 Z., Küche, Keller pp. per sofort zu verm. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian. 3868

Dotzheimerstr. 63. Mtb., 3 Zim.-Wohnung, Küche, 2 Keller, p. sofort zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock l. 3889

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, Gas vorh., p. 1. Okt. zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3892

Dotzh. Str. 88, Mtlb., 1. St., 3 Z. Wohn. m. Zubeh. p. sof. z. vm. Näh. das. b. Alberth. 29812

Dotzheimerstr. 94. Vdh. 1. St., 3 Zimmer-Wohn. mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. N. im Metzgerlad. 3894

Dotzheimerstr. 98. Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 29038

Dotzheimerstr. 105. Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgest., bill. zu verm. 29813

Dotzheimerstr. 109, Mtb., 3-Zim.-Woh. sof. od. sp. z. verm. 30500

Dotzh. Str. 114, sch. 3-Z.-W. p. 1. 10. N. Friedr. Loreley-Rg. 2, 1. 30429

Dotzheimerstr. 124. 4. 3-Z.-W. p. 1. od. sp. z. v. N. p. 30469

Drudenstr. 8, 3-Z.-W. z. vm. 30433

Ellenbogengasse 15. Gth., 2. Et., 3 Zim. m. Zubeh., im Abschl., per sofort od. später z. verm. Näh. im Laden. 3665

Frankenstr. 23. Vdh., 3 Z.-W. gl. 30378

Grabenstr. 6. 1., sch. 3-Zim.-Wohn., neu herger., z. verm. Näh. Drogerie Roos, Metzgergasse 5. 30479

Göbenstr. 22. 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. vm. N. 1. St. r. 30389

Helenenstr. 4. Vdh., 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm., bei Becht. 30616

Helenenstr. 17. Mtb. 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Vdh. pt. r. (184

Hellmundstr. 2. Gth. 1., sch. 3-Z.-W., Gasleit. vorh., z. Okt. z. verm. 30343

Hellmundstr. 26. Vdh., 3-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. 30338

Für Handwerker geeignet. Herrngartenstr. 7. pt., 3 Zim. mit Küche, Keller, Gartenh., p. Okt. z. verm. Näh. Vdh. 1. 29995

Hermannstr. 17. 3., Frontspitz-Wohn., 3 Z., Küche u. Zubeh., zu verm. Zu erfrag. 1. St., Rühl Witwe. 30535

Hermannstr. 19. 1. r., 3 sch. gr. Zim., Küche u. 2 Kell. m. od. ohne Werkst. a. 1. Okt. z. vm. 156

Hermannstr. 21. 3 Z. u. Küche sof. od. z. 1. Okt. z. vm. N. bei Wiegand. 30086

Hirschgraben 13. 3 Zimmer u. Küche m. Bad per 1. Okt. z. verm. N. Büdingenstr. 4. 1. 3734

Kellerstr. 10. 3. Etage, 3-Zim.-Wohn. mit Mansarde, Küche und Keller, herrliche Lage, schöne Fernsicht, gute Luft, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock, links. 3856

Kellerstr. 22. Vorderh. 3. St., 3 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Preis jährl. 380 M. Näh. 1. Stock, links. 3851

Kleiststr. 15. sch. 3 Zim.-Wohn., pt. u. 2. St., p. 1. Okt. zu vm. N. Wielandstr. 13, pt. l. 30047

Kaunusstr. 1. 3 Z.-W. sof. z. vm. Näh. Platterstr. 80. 29817

Lehrstr. 12. Mittelbau, 3 Zim., Küche und Keller, monatlich 21 Mark per sofort oder später zu vermieten. Näh. parterre. 3809

Lehrstr. 15. part., 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm., evtl. auf gleich. N. im 1. St. das. 3811

Lothringerstr. 34. sch. 3-Z.-W., 480 M., sof. o. sp. N. 1. St. 30443

Loreleyring 6. Hochpart., 3—4-Zim.-Wohnung für 550 M z. verm. Näh. im Lad. 30487

Kl. Langgasse 2. 3 Zimmerwohnung mit 1—2 Mansarden, Küche u. Keller sofort z. vm. Näh. i. Laden bei A. Wellenberger Nachf. 3732

Mauergasse 3/5. 3 Zimmer-, evtl. 4 Zimmer-Wohnung, m. Küche u. Keller z. verm. Näh. im Laden. 3718

Metzgergasse 18. 2. Neub., Zentralhzg. 1. St., 3-Zim.-Wohn., 2. Stock 2 leere Zimmer. Auskunft 3. Stock. 30457

Michelsberg 13, 3-Zim.-Wohng. nebst Zub. p. 1. Okt. z. verm. Näh. bei W. Menges. 30375

Michelsberg 21, sch. 3-Z.-W., K. M. u. K. sof. z. vm. Näh. 1. St. (29818

Metzgergasse 21. 2. Vorderh., an der kleinen Langgasse, schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubehör, neu hergerichtet, p. sofort oder später zu verm. Monat 30 M. Näh. Grabenstraße 20, bei Ochs. 3653

Nerostr. 6. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Kammer u. 2 Kell. an kl. ruh. Familie z. 1. Okt. zu verm. Preis 440 M. 30045

Oranienstr. 35, Vdh. 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. o. Zub. z. gleich oder 1. Okt. z. v. 9172

Philippsbergstr. 12. 2. Stock, sehr schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, mit Balkon, Keller, Mansarde, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. part. bei Holzen. 3795

Rheingauerstr. 3. 1., Stb., sch. 3-Z.-W. m. od. ohne Werkst. z. v. 9286

Rheingauerstr. 3. herrschaftliche Wohn., 1. Et., 3 Zim., Zub., Bad, 2 Kell., Gas, elek. Licht, Warmwasser p. 1. Okt. 30491

Riehlstr. 2. Vdh., 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. Hth. p. r. 30467

Riehlstr. 5, Mtb., 1. u. 3. St., 3 Z.-W. m. Z. p. 1. Okt. z. v. Näh. Vdh. 1. l. 30261

Riehlstr. 6. Vdh. 3., Gth. 1., 3 Zim. m. Zub. z. 1. Okt. z. verm. 30251

Riehlstr. 27. Hth., sch. 3 Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 56. Schublad. 3743

Roonstr. 22. 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh., Preis 400 M. v. 1. 10. zu verm. Näh. 1. St. r. 30550

Rüdesheimerstr. 24. 4., sch. 3 Z.-Wohn. m. Bad u. Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näh. das. od. Roßbacherstr. 38. part. 30566

Seerobenstr. 24. Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 29819

Sedanstr. 3. 1., gr. 3 Z.-W. z. 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30049

Schachtstr. 30, 2. St., 3 Z. u. K. z. vm. Preis 360 Mk. Näh. pt. (29820

Scharnhorststr. 8. 3., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh., d. Neuzeit entspr., p. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 30547

Scharnhorststr. 8. 2., 3 Zimm.-Wohnung mit Zubehör zum 1. Okt. z. verm. N. 1. St. r. 3645

Steingasse 25. 1., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh. per Oktb. zu verm. 30518

Schulgasse 3. kl. 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 29963

Schulgasse 7. 2., 3 Z. u. K. 30033

Schwalbacherstr. 77. 1. Etage, 3 Zimmer, Küche und Keller, das. Hinterhaus part. große helle Werkstätte evtl. mit 2-Zim.-Wohn., auch können dazu noch 3 Räume gegeben werden, per sofort oder spät. Näh. part. 3840

Stiftstr. 21. pt., 3-Zim.-Wohn., Mansarde, 2 Keller, Klosett im Abschl., Gas vorhanden, alles der Neuzeit entsprech. hergerichtet, per sofort oder später z. verm. Preis 700 M. Näh. Gartenhaus pt. 3804

Waldstr. 78. 2., 3 Zim.-Wohn. mit Balk. u. Zubehör, Gas vorhanden, zu verm. Näh. bei Dauer, 1. St. 3738

Werderstr. 8. moderne 3- u. 2-Zim.-Wohn. m. größ. Werkstätten. Näh. bei Herborn oder Göbenstraße 18 bei Gerner. 29823

Wellritzstr. 48, Vdh., 3 gr. Zim. z. v. 9291

Wellritzstr. 53. 3 Zim.-Wohn., Vdh., gl. od. sp. z. verm. 30530

Westendstr. 20. sch. gr. 3 Z.-W. Näh. Gth. 1. 30143

Wielandstr. 18. 3. u. 4. St., sch. 3 Z.-W. a. 1. 10. z. vm. 30049

Yorkstr. 18. gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. ds. b. Petmecky. 29824

Zietenring 6. Hinterh., 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf sofort oder später zu vermiet. Preis 30 M monatlich. Näh. daselbst im Laden. 3806

Zietenring 12. Hth., 3- u. 2-Zim.-Wohn. i. Abschl., schön u. billig, per sofort od. spät. zu verm., schöne freie Lage im Westend. Näh. das. bei Teich od. bei Eigent. W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 3814

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7. pt. 29801

Dotzheim. Querstraße 4. Vdh. Hochpart., schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller, sowie Stallung für 3 Pferde, nebst Remise, zusammen od. geteilt zu verm. Fuhrverdienst dabei in Aussicht. Näh. Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, oder Wiesbaden, Neugasse 5.

Dotzheim. Schiersteiner St. 3. Vdh. Bel-Etage, schöne große 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Mansarde, event. auch groß. Stallung u. etwas Gartenland, preiswert zu verm. Sehr großer Hof u. Garten vorh., event. für Geschäftsbetrieb. Näheres Dotzheim, Schiersteiner Straße 5, im Laden, od. Wiesbaden, Neugasse 5, part. 3726

Dotzheim. Margarethenstr. 1, 2., Haltestelle der Elektrischen, schöne 3 Zimmerwohnung m. Balkon und allem Zubehör, billig zu vermieten. Näheres nebenan b. Silberreisen od. in Wiesbaden beim Eigentümer im Bureau, Adelheidstr. 21. 30327

Dotzheim, Biebricherstr. 1, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit oder ohne Laden. Näh. 2. St. K. Baum. 257

In Rambach bei Wiesbaden ist eine schöne gel. 3 Zim.-Wohn. nebst Zub. m. Garten auch ohne sof. z. vm. Das. auch 1 schön. möbl. Zim. z. vm. Näh. b. Heinr. Ruf. 9125

2 Zimmer.

Adlerstr. 43. Vorderh. 1. St., 2-Zim.-Wohnung, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3855

Adlerstr. 54. früher 48. Dach-Wohnung, 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller per sofort oder später. Näh. im Laden. 3858

Adlerstr. 57. 2 Z., K. u. K. p. sofort zu verm. 29826

Adlerstr. 62. 3×2-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, daselbst auch Stallung für 2 Pferde mit Remise, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Otto Weimer. 3854

Adlerstr. 63, 2 Z. u. K. z. v. 30442

Adlerstr. 66. 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1. z. verm. 29828 Näh. Adlerstraße 66.

Adlerstr. 67. im Vorder- und Hinterhaus, 2-Z.-W. m. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. part. 3832

Adlerstr. 69. Seitenbau-Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, daselbst kann auch ein großer Obstkeller mit übernommen werden, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3849

Adolfstr. 12. Stb., 2 Zimmer u. Küche z. 1. Okt. im Dachstock zu verm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandlung. 30561

Albrechtstr. 9. Vdh., Dachwohn., 2 Zimmer mit Zubehör, per sofort od. später zu verm. N. Singer im Restaurant. (3715

Bertramstr. 9. Hth. Dach, schöne Wohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. 9340

Bertramstr. 11. Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn. z. v. N. p. 30403

Bertramstr. 17. Gartenh., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon u. sonst. Zubehör p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. im Büro im Hofe. 3789

Bismarckring 7. H. p. 2 Z.-W. zu vermieten. 29832

Bleichstr. 13. Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (29833

Bleichstr. 34. Seitenbau 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 3689

Bleichstr. 36. Vdh., 2 Zimmer- u. 1 Zim.-Wohnung per sof. od. später zu vm. Näh. Vdh. 3. St. r. od. Neugasse 3. Samenhandlung. 3671

Bleichstr. 36. Hth., 2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per sof. od. später z. verm. N. Vdh. 3. St. r. od. Neug. 3. Samenhandlung. 3673

Blücherstr. 18. 2 Z.-Wohn., Vdh. Hochp. m. all. Zubeh., fr. Lage, p. 1. Okt. z. vm. N. part. 30363

Blücherstr. 20. frdl. 2 Zim.-W., Stb., z. 1. Okt. z. vm. 30036

Blücherstr. 44. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubehör p. 1. Okt. z. v. 30374

Blücherstr. 46. Hth. 1., 2mal 2-Z.-Wohn., m. Terrasse, p. 1. Okt. z. verm., ev. mit Stall. 30364

Bülowstr. 4. Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 29834

Bülowstr. 11, 2-Z.-W. u. K. N. Vdh. p. 30496

Büdingenstr. 2. Frontspitzwohn., 2 Zim. u. Küche z. verm. N. Baubüro, Schützenhofstr. 11. 30329

Dambachtal 14. Gartenh., Mansardenwohnung, best. aus 2 Kammern u. Küche an ruhige, kinderl. Leute per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12. 1. 30011

Delaspeestr. 3. 4. Etag. 2 Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näh. 2. Etage. 29840

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 29835

Dotzheimerstr. 8. pt., 2—3 große, schöne, helle, geräumige Zimmer nach vorn, hochpt., geeign. für Sprechzimmer od. Büro, per sofort od. später z. verm. N. 1. Etage daselbst. 3706

Dotzheimer Straße 16. Wohnung mit Stallung per 1. Oktober zu vermieten. 30377

Dotzheimerstr. 28. Mittelbau-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, i. Abschl., per 1. Okt. zu verm. N. Vdh. 1. 3699

Dotzheimerstr. 37. Vdh. Frtsp., 2 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. zu verm. Näh. part. im Metzgerladen. 3875

Dotzheimerstr. 41. Gth. Dachst., 2 Zimmer, Küche, Keller pp., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Mtb. pt. b. Hausm. Kilian. 3886

Dotzheimerstr. 83. Hth. 1. St., 2 Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller, Gas vorh., per sof. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 96. 1. St. 3884

Dotzheimerstr. 83. Vdh. 3. St., 2 Zim.-Wohnung, Küche und Keller, Gas vorhanden, per sofort oder später zu verm. N. Dotzheimerstr. 96. 1. 3890

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh. 1. St. l. 29038

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 29838

Dotzheimer Str. 122, Vdh. u. Mtb. 2 Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh. v. 270 Mk. bis 370 Mk. z. verm. 29839

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2-Z.-W. m. Zubeh. p. 1. Okt. z. verm. 300 u. 400 M. 29966

Drudenstr. 7, Hth. 1. St. u. D., sch. 2 Z.-W. p. sof. od. spät. z. vm. N. Seerobenstr. 23. B. p. 30342

Eckernförderstr. 5. Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. 29969

Eltvillerstr. 16, 2-Z.-W. p. 1. Sept. u. 1. Okt. Näh. Eltvg. 1. St. r. (30370

Ellenbogengasse 3. Hth. 1. St., große 2 Zim.-Wohn., Küche u. Keller, per August zu vm. N. daselbst. 3667

Ellenbogengasse 15. Vdh., Dach-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, im Abschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Laden. 3664

Feldstr. 3. Vorderh. 1. St., 2 Zimmer, Küche und Keller, daselbst im 3. Stock 2 Zim., Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3843

Feldstr. 3, 2mal 2-Z.-W. (Vdh.) p. 1. Okt. z. vm. N. pt. 30427

Feldstr. 7. Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. das. 3846

Feldstr. 10. Stb., 2-Zim.-Wohn., Stock allein, 1. 10. z. v. 9150

Feldstr. 15. Hth. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. l. od. sp. z. v. 30458

Feldstr. 24. Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. Näh. 1. St. 30467

Frankenstr. 4. Vdh., 2 gr. Mansardenzim. u. Kell. p. 1. Sept. zu verm. 30551

Frankenstr. 19. Gth., 2-Z.-W. 9253

Germania-Pl. 3. sch. 2-Z.-W. m. 2 Balk. p. 1. Okt. zu vm. 30431

Goethestr. 24. 2 Zim. mit Zub. z. 1. Okt. Näh. 1. Et. r. 30229

Goebenstr. 13. Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 29843

Göbenstr. 22, Mtb., 2-Z.-W. per sof. 30389

Hallgarterstraße 4. 2- u. 1-Zim. u. Küche per sofort od. später. Näh. Vdh. part. 30371

Hartingstr. 9. Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. pt. 379

Helenenstr. 9. 2 Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell z. verm. 30334

Helenenstr. 17. Dachwohn., 2 bis 3 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vdh. part. r. 185

Hellmundstr. 12. Mans., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. 29844

Hellmundstr. 18. Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort od. später zu verm. N. Hth. 1. St. od. Vorderhaus part. 3690

Hellmundstr. 27. 2 Zim., Küche, Keller, Mans., sof., 3 Zim., Küche, Keller z. 1. Okt. z. vm. Näheres Laden. 3675

Hellmundstr. 54. 2 Mans. mit Herd, auf Wunsch auch Keller abzugeb., per sofort zu verm. Näh. part. 3870.

Herderstr. 11. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. z. v. Näh. i. Lad. (30615

Hochstättenstr. 16, schöne 2-Zim.-Wohn., Vorderh. und 1 Zimmer und Küche im Hinth., auf sof. zu vermieten. Näh. Baumbach, Vdh. 2. 30373

Häfnergasse 17. Hth., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1. 30337

Jahnstr. 19. Frontsp., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Seitenbau part. 3693

Jahnstr. 36. Gth. 1., große neu herg. 2-Z.-W. sof. 30486

Ludwigstr. 8. 2 Zim., Küche u. Kell., sowie 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. 253

Karlstr. 36. Stb., 2 Z. K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 29848

Karlstr. 36. 1. frdl. Dachw. Hth. 2 Z. u. K. a. 1—2 Pers. mtl. 12 M. 29847

Karlstr. 39. Mtb. 1. 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm. N. Mtb. 1. l. 3897

Kleiststr. 5. sch. 2-Zim.-Wohn. sof. z. verm. 9252

Kellerstr. 20. Vorderh. 1. St., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 3853

Kellerstr. 22. Part.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. l. 3850

Kirchgasse 72. Vdh. 2., 2 große, frdl. Zimmer, Küche u. Kell. per sofort zu verm. Näh. bei Bauer, daselbst. 3912

Kiedricherstr. 12. sch. 2-Zimmer-Wohnung im Mtb. zu verm. Näh. Vdh. part. r. 254

Langgasse 24. Stb., Frontspitze, 2 Zim., Küche, Kell. z. 1. Sept. od. sp. z. verm. Näh. Hutladen. 30565

Lehrstr. 12. Hth. 1., 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. vm. 30556

Lothr. Str. 30, H. Mf. 2 Z., K., Klos. i. Abschl. z. vm. Näh. 1. 27. 9195

Lothringerstr. 34. sch. 2-Z.-W., Frtsp., sof. o. sp. N. 1. St. 30443

Luisenstr. 18, Stb. kl. Frtsp.-Wohn. p. sof. od. sp. z. v. N. Vdh. 1. St. 30535

Mauergasse 21. 2 Zim. u. K. z. vm. N. 1. Metzgerlad. 30030

Metzgergasse 21 freundl. Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche oder je 1 Zimmer und Küche zu verm. Monatl. 14 und 16 M. Näh. bei Ochs, Grabenstr. 20. 3652

Metzgergasse 31. Neubau, sind Wohnungen, Werkstätte, Laden preiswert zu verm. 3654

Nerostr. 28, 3., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 30121

Nerostr. 46, 2 Zimmer m. Zubeh. per Okt. zu verm. 30435

Nettelbeckstr. 13, 2 Z. u. K. m. G. 1. Juli z. v. N. B. hochp. r. 29850

Neugasse 10, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden 3670

Neugasse 20, Stb. 3 St., zwei Zimmer u. Küche im Glasabschluß, Keller, p. sofort od. spät. z. vm. N. i. Laden. 3668

Oranienstr. 14, Hinterhaus 1. Stock, 2 Zim., Küche, Kell., im Abschluß per sofort od. später zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3721

Oranienstr. 14, Hinterhaus, Frontspitz, 2 Zimmer, Küche, Keller, im Abschluß, per sofort zu vermieten. Gas vorhanden. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 3722

Oranienstr. 54, 2- u. 1-Z.-W. im Dach mit hoh. Fenstern. 30466

Philippsbergstr. 2, F. 2 a. 3 Z. an ruh. Leute sofort z. verm. 29968

Platterstr. 8, 2 Z. u. K. zum 1. Okt. zu verm. 30080

Rauenthalerstr. 9, Mtb u. Hth. sch. 2-Z.-W. a. sf. o. sp. N. B. 29851

Riehlstr. 19, 2 Z.-W. Vord.- u. Hth. p. s. z. verm. Näh. 3. St. 30250

Rheingauerstr. 17, 2 Zim. u. K. b. Karl Wiemer. 30421

Roonstr. 18, 2-Zimm.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. 30367

Röderallee 8, 2., Mans.-W., 2 Z., Zubeh., Gas a. 1—2 Pers. s. z. v. 9088

Röderstr. 6, Hth., 2 Zimmer u. Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. lks. 3837

Röderstr. 12, sch. 2-Z.-W. auf 1. Okt. z. vm. Näh. pt. 30484

Röderstr. 13, sch. Frontsp. von 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Ahmus 3. E. 29994

Röderstr. 19, 1. Etage rechts, 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde per 1. Oktober z. verm. Näh. daselbst. 3801

Röderstr. 25, 2., 2 Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. im Laden. 30623

Röderstr. 25, Frtsp., 2 Zimmer-Wohnung an kl. Fam. p. sof. billig zu verm. 30628

Röderstr. 31, pt., Ecke Lehrstr., neu herger. 2 Zim.-Wohnung Klos. i. Abschl. N. 1. r. 3823

Röderstr. 35, Hth. 1., 2 Zimmer, Kam., Küche u. Keller. Preis 300 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 3808

Röderstr. 37, Dachw., 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z. v. N. 1. St. 30621

Römerberg 13, Neubau, 3 mal 2 Zimmer, Küche u. Keller, 1 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. Okt. zu verm. N. part. Restaur., Bel. Ga. Pfeiffer. 3815

Römerberg 14, Hth., 2 Z. u. K., n. herger., f. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 29854

Röderallee 14, 2—3-Z.-W. m. Zub. sof. N. Feldstr. 6, 1. St. 30438

Rüdesheimerstr. 20, Hth. 2. St., 2-Zim.-Wohn., neu herger., Preis 22 M. p. Monat. Näh. bei Hausmeister Fritz. 30486

Rüdesheimerstr. 38, Vdh. Frispitze, 2 Z. u. K. p. 1. Okt. zu verm. N. das. 30341

Saalgasse 24/26, 2 Z. u. K. 30332

Sedanstraße 5, 2 Zim. u. Küche auf gleich od. spät. z. vm. 29855

Seerobenstr. 23, Hth., sch. 2 Z.-Wohn. p. sof. z. verm. Näh. Vdh. pt. r. 30342

Schachtstr. 13, 2 Zimmer, Küche u. Keller im Glas-Abschluß sofort oder später zu vermieten. Näh. part. bei Weber. 3841

Schachtstr. 20, Dach-Wohn. im Abschl., 2 Zimmer u. Küche, Keller, Waschküche, Trockenspeicher, per sofort zu verm. Näh. 2. Stock bei Frau Wittlich Witwe. 3843

Schachtstr. 25, Dach-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei Thurn, part. 3844

Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. 29856

Scharnhorststraße 13, schöne geräumige 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 3712

Scharnhorststr. 19, 2. Et., 2 Z.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. z. verm. N. Vdh. pt. l. 3647

Scharnhorststraße 19, Hinterh., Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller per sofort oder später zu vermieten. Preis 200 M. jährlich. Näh. Vorderh. part. links. 3646

Scharnhorststr. 27, Gth., 1. St. r., 3 mal 2 Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. p. f. od. sp. z. v. 30167

Schiersteinerstr. 18, Mtb., sch. 2 Z.-W. z. v. N. Vdh. p. 30043

Neubau Schiersteinerstr. 23, Hth. 2 und 3 Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Emserstr. 50, 2. Tel. 2675. K. Auer. 30243

Schulgasse 5, kl. 2 Zim.-Wohn. zu verm. 30191

Schulgasse 7, 2-Z.-W. z. v. 30428

Schwalbacherstr. 14, 3. Stock, schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Preis monatlich 25 M. per sofort zu vermieten. Näh. bei Schmidt, Thüringer Hof. 3707

Schwalbacherstr. 30, Frontsp.-W., 2 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. zu verm., bei Meinecke. 3788

Schwalbacherstr. 59, 2 Zim. u. Küche. Dach. mtl. 15 M. sof. zu vermieten. 3825

Kleine Schwalbacherstraße 4, Dach-Wohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Lied. part. 3742

Steingasse 19, Dachwohn., 2 Z., K. u. Kamm. an kl. Fam. z. v., mtl. 18 Mk. 9295

Steingasse 25, Vdh., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später z. verm. N. 1. St. rechts. 3082

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. a. gl. o. sp. z. v. 29857

Waldstr. 78, 3., 2 Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. vm., Gas vorh. N. b. Dauer i. 1. St. 3739

Walramstr. 13, Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche p. Okt. z. v. 30405

Walramstr. 37, kl. frdl. 2-Z.-W. (Hth. 1. St.) f. 22 Mk. zu vm. Näh. Vdh. part. 120

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-Wohn. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 29858

Walkmühlstr. 5, gel. gr. 2 Z.-Wohn. i. Tiefpart., m. Glasabschl. u. Bleichpl. 30526

Webergasse 38, Wohnung m. Stallung u. Remisen z. verm. 29859 Vollmer, Friedrichstraße 37.

Webergasse 46, 2 Zim. u. Küche per sofort od. später, daselbst Dachwohnung z. verm. 30423

Weberg. 49, 2- u. 1-Z.-W. p. sof. oder Oktober zu verm. 30426

Webergasse 54, Stb., 1, 2 Zim., Küche, Keller u. Dachkammer auf 1. Okt. zu v. N. pt. 30424

Weilstr. 5, 1. Etage links, zwei ineinandergehende Zimmer nach der Straße, 3 Fenster-Front, Preis 40 Mark mit Kaffee. Daselbst 1 Zimmer, sehr ruhige Lage nach dem Garten. Preis 24 Mark mit Kaffee per sofort zu vermiet.

Weilstr. 8, Vdh. D., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Hth. 1. 30502

Weilstr. 9, Ml.-W., 2 Z., Küch., Kell. an ruh. Leute z. verm. Näh. Nr. 11 1. St. 30482

Wellritzstr. 9, Vdh., 2 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. 3686

Wellritzstr. 23, Hth., Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, p. sof. od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. 3687

Wellritzstr. 41 u. Yorkstr. 7, Hth. 2-Z.-W. f. 290 Mk. p. 1. Okt. N. Yorkstr. 7, 1. u. i. Hutlad. 119

Wellritzstr. 48, 1., 2 gr. Z. 30558

Wellritzstr. 53, 2 Zimmer-Wohnung sof. z. verm. 30136

Wellritzstr. 57, Hth., Dachwohn., 2 Zim.-, evtl. 3 Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. daselbst, Werkstätte. 3735

Westendstr. 42, 2 Z. u. K., 2 Balk., 2 Kell., p. 1. Okt. 30087

Wiesenstr. 2, Ecke Waldstr., 2 frdl. 2-Zim.-Wohn. a. ruhige Mieter zum 1. Okt. zu verm. 9327

Winkelerstr. 6, Vdh., sch. 2 Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 420 M. Näh. das. 1. St. 3882

Winkelerstr. 6, Gth., sch. 2 Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu verm. Preis 310 M. Näh. daselbst 1. Stock. 3864

Wörthstr. 26, Mansarde-Wohn., 2 große Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später. Näh. 1. Etage daselbst. 3828

Yorkstr. 14, 2 Zim. und Küche per sofort zu verm. 30436

Yorkstr. 25, Hochpt., 2 Zimmer, Küche u. Keller per sofort z. verm. N. im Laden. 3869

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 2 mal 1 Z. u. K. z. vm. 29860

Adlerstr. 26, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. N. das. Dachwohnung, Vdh., 3 Zim., Küche u. Keller. N. das. 3808

Adlerstr. 30, Vdh. 1 Zim., K. u. Abschl. p. 1. Okt. z. v. Näh. pt. r. 9173

Adlerstr. 43, 1 Zimmer u. Keller per Okt. zu vermieten. 30459

Adlerstr. 48, 1., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm. 30522

Adlerstr. 56, früher 50, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, daselbst noch 1 heizbare Mansarde p. sofort oder später. Näh. part. 3806

Adlerstr. 60, Dachwohn., 1 Zim., Küche u. Keller (m. Gaseinricht.) gleich od. 1. Sept. zu v. 30408

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. p. 1. Okt. z. v. 29861

Adlerstr. 64, früher 58, Dach-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. zu verm. Näh. part. oder im Laden. 3857

Adlerstr. 65, 1- u. 2-Z.-W. 30050

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. b. z. v. 29862

Adlerstr. 67, 2×2 1-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör p. sofort oder später zu verm. Näh. part. 3830

Adlerstr. 71, pt., gr. Zim., Küche u. Keller sofort. 9098

Adolfstr. 12, Stb. part., 1 Zim. u. Küche p. sof. z. vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhdl. 29863

Albrechtstr. 32, Vdh. p., Zim., neu herger., m. Kochof., Wass., a. ält. anst. Frau p. sof. z. v. 29867

Bertramstr. 20, zwei 1 Zimmer-Wohnungen, Vdh. u. Hth., m. Zubehör, monatl. 18 u. 19 M. per sof. od. später z. verm. N. bei Plumer, Vdh. 1. r. 3826

Bleichstr. 18, Vdh., Mans.-W. an eins. ruh. Pers. sof. o. sp. z. verm. N. b. Hanson. 3658

Bleichstr. 39, part., e gr. Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v. 30558

Blücherstr. 6, Vdh., 1 Z., Küch., Speisek. u. Zubeh. p. sof. od. spät. Näh. Vdh. pt. 30488

Blücherstr. 7, Mittelbau, Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Müller, Bismarckring 26, 1. r. 3703

Dotzheimerstr. 41, Vdh. Dachst., 1 evtl. 2 Zimmerwohnung, geräumig, hell, frdl. Küche, Keller etc., per 1. Okt. z. vm. Näh das. b. Hausm. Kilian, Mittelbau part. 3887

Dotzh. Str. 114, 1 Z. u. K. sof. Näh. Friebl, Loreley-Rg. 2, 1. 30429

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. sof. 9114

Feldstr. 8, 1 Zim., Küche u. Kell. p. s. z. v. N. Feldstr. 6, 1. 30425

Feldstr. 12, 1- u. 2-Z.-W., neu herger., a. gl. o. sp. z. v. 29869

Frankenstr. 16, Dorn, frdl. Dach-Wohn., 1 Z. u. K. z. vm. 30536

Frankenstr. 18, 1 Z. u. K. p. sof. od. sp. zu vm. N. Hellmundstr. 26, bei Stiefvater. 30534

Frankenstr. 19, 1 Z. f. Hausarb. 9254

Goebenstr. 19, Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 29868

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 60, 1. 29809

Helenenstr. 16, Mtb., pt., 1 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Vorderh., 1. St. 201

Hellmundstr. 29, H. p., 1 Z. u. Küche zu verm. 30092

Hellmundstr. 33, 1 Zimmer und Küche im Dachst. zu vm. 29870

Hellmundstr. 40, 3., 1 Z. u. K. 30340

Hellmundstr. 42, Mansardenstock, 1 Zimmer, evtl. 2 Zim. u. große Küche, Keller, sofort od. spät. z. vm. N. Vdh. 1. St. 3678

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. verm. 9264

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 9089

Jahnstr. 19, Vdh. pt., sch. gr. Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. Stb. pt. 3691

Jahnstr. 38, Hth., 1-Z.-W. 30486

Karlstr. 3, Stb., Dachw., Z. u. K. frei. N. Dotzheimerstr. 12, 1. 30627

Kastellstr. 10, Stb., 1 Zimmer u. Küche p. sof. Näh. p. 30203

Kellerstr. 15, Gth., 1 Z. u. Küche p. sof. od. sp. z. verm. Näh. das. 9265

Kirchgasse 19, Hth., eine Dachwohnung, 1 Zim. mit Zubeh. per sofort od. später z. verm. N. Vdh. 1. St. l. 3879

Lehrstr. 33, sch. Mans.-Wohn. m. 1 od. 2 Zim. u. Küche z. v. 9058

Ludwigstr. 3, 1 Zimmer und Küche, daselbst 2 leere Zimmer per sofort od. später zu verm. Näheres part. 30291

Markstr. 8, kl. W. z. vm. 29871

Metzgergasse 15, Kl.-W., 1 Z. u. K. 30298

Nerostr. 28, 3., 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. verm. 30121

Nettelbeckstr. 24, 1- u. 2-Z.-W. z. v. Näh. Vdh. 1. 1. 30346

Oranienstr. 54, Mans.-Wohnung 1 Z. u. K. im Abschl. 30466

Riehlstr. 4, 1 Z. u. K. p. s. z. v. 30255

Rheingauerstr. 6, Hth., 1 Z. u. K. z. vm. N. Vdh. p. r. 29873

Römerberg 6, 1 Z. u. 1 K. 14 Mk. 29875

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3. 30190

Römerberg 14, Stb., 1 Z. u. K., n. berg., f. od. sp. z. v. Näh. pt. u. 2. 30501

Römerberg 25, Neubau, Hth. 1. Etage, 1 Zimmer, Küche und Keller. Gas vorhanden. Mitbenutzung d. Waschküche, Trockenboden usw. per sofort oder später. Näh. im Laden daselbst. 3845

Am Römertor 7, Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, an ruhige Leute per Okt. z. verm. Näh. bei Lang. 30549

Saalgasse 16, Mtb. 3., gr. Z. u. Küche zu verm. 30333

Saalgasse 28, Mtb., Dachw., 1 Z. u. Küche p. sof. z. verm. 30519

Sedanstr. 1, D., 1 Z. u. K. 12 Mk. 30097

Sedanstr. 5, Hth., 1 Mans. u. K. auf gl. od. sp. z. vm. 29876

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sofort zu verm. 29877

Scharnhorststraße 13, Hinterh., schöne geräumige luftige 1-Zimmer-Wohnung mit Balkon per sofort oder später zu vermieten. Daselbst kann eine schöne helle Werkstätte bezogen werden. Näh. 1. St. rechts. 3713

Schiersteinerstr. 20, 1 Z. u. K. sof. z. v. 9115

Schiersteinerstr. 26, 1 Z. u. K. z. v. 30420

Schwalbacherstr. 79, Vdh., Dachwohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, per sofort oder später zu verm. N. part. 3839

Schwalbacherstr. 95, Vdh. pt., 1 Z., K. i. Abschl. N. H. 29880

Steingasse 4, 1 Z. u. K. z. v. 30422

Steingasse 26, 1 u. 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. 30520

Steingasse 28, schöne abgeschloss. D.-W. p. sof. od. sp. z. v.

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. bei b. Matzengeil. 29882

Walramstr. 31, 3×1 Zim. u. Küche. Pr. 14 u. 16 M. p. sof. z. vm. N. bei Schmidt. 30336

Wellritzstr. 9, Dachstock-Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. part. im Laden. 3696

Wellritzstr. 13, pt., Mansardenwohnung sof. z. verm. 29992

Wellritzstr. 53, 1 Z. u. K. i. Mtb. p. 1. Okt. frei. 30336

Winkelerstr. 6, Dach-Wohnung per sofort od. später zu verm. Preis 20 M monatl. 3863

Zimmermannstr. 7, 1 Zimmer u. Küche auf gleich z. verm. 9203

Leere Zimmer.

Adlerstr. 53, eine heizb. Mans., Preis 6 M monatl., per sof. od. später zu verm. N. bei Meier daselbst. 3822

Adelheidstr. 19, heizb. Mansarde an ruhige Person per sofort od. später. Näh. part. 30377

Bleichstr. 26, l. sep. Zim. 30546

Feldstr. 15, 1 gr. leeres Zimmer per sof. od. spät. z. verm. 30458

Gneisenaustr. 16, 1 leeres Zim. per sof. Näh. b. Nitsche. 30444

Hellmundstr. 34, 1 Mans. z. verm. 30331

Hellmundstr. 42, eine leere Mansarde an solide, anständ. Person p. sof. bill. z. verm. Näh. 1. Stock. 3677

Philippsbergstr. 39, 2 l. Frtsp.-Zim., ineinandergeh., a. einz., m. Kochofen, z. verm. 30617

Riehlstr. 5, P.-Z., Vdh., l. Eing. per sof. z. v. Näh. 1. l. 30258

Römerberg 10, 1 Z. N. H. 3. 30190

Römerberg 14, Hth. 1., l. Z. n. berg. sof. od. sp. z. verm. Näh. pt. u. 2. 30501

Röderstr. 20, l. u. möbl. Mans. 30480

Schwalbacherstr. 73, sch. leere Mansarde mit Kochofen per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock bei Helsberg. 3833

Wellritzstr. 21, 1., l. Zim. z. v. 30490

Wellritzstr. 48, gr. u. kl. Mans. z. v. 9292

Westendstr. 42 gr. Zim. f. einz. Pers. od. Möbeleinstellen sof. z. verm. Näh. Ehmes. 29886

Yorkstr. 22, leeres Zim. frei. 30168

Zimmermannstr. 7, 1 heizbare Mans. auf 1. Okt z. verm. 9204

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 39, p. sch. saub. Schlafst. frei, pr. W. 3 M. m. Kaff. 9266

Adlerstr. 58, part., gut möbl. Zimmer mit Frühstück, 16 M monatl. oder wöchentl. 4 M. per sofort zu verm. 3847

Albrechtstr. 11, Gth., Schlafstelle. 9339

Bahnhofstr. 10, sch. möbl. Mansarde billig zu vermieten. 252

Bertramstr. 12, 2 r., sch. m. Zim. bill. 30402

Vater Rhein, Bleichstr. 5, gut hergerichtete möbl. Zimmer, mit u. ohne Pension, auf Tage, Wochen, Monate. 3878

Dotzheimerstr. 12, gut möbl. Zim. per sofort zu vermiet. 30270

Dotzheimerstr. 18, 2. lks., fein möbl. Zimmer zu verm. 3709

Ellenbogengasse 3, klein möbl. Zimmer, 2. St., per sof. zu verm. N. daselbst. 3806

Grabenstraße 32, Mans.-Wohn., 2 möbl. Zim., per sof. o. spät. zu verm. Näh. im Laden 3656

Hartingstr. 5, ein möbl. Zim., 1 Zim. u. Küche, ein Lagerraum per sof. zu verm. 3860

Helenenstr. 11 erhält reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 9343

Hellmundstr. 6, 2., frdl. m. Z. 15 M. 9265

Hellmundstr. 36, möbl. Mans. an Geschäftsfrl. p. sof. z. vm. 30632

Hellmundstr. 50, p., Schlafstelle für reinlichen Arbeiter, die Woche 2.20 Mk. 227

Hellmundstr. 58, Ecke Emserstr., 1. Stock, 2 fein möbl. Zim. per sof. od. später zu verm. b. Finke. 3808

Hermannstr. 17, heizb. Mans. mit od. ohne Möbel, per sof. zu verm. N. 1. St. l. 30335

Jahnstr. 29, 3., möbl. Mans. geg. einige Std. Monatsdienst z. v. 30455

Kellerstr. 22, Schlafstellen zu haben mit u. ohne Frühstück, per sofort, 3.50 M wöchentl. Näh. 1. Stock, links. 3862

Lehrstraße 2, part. möbl. Zimmer zu verm. 3770

Lehrstr. 33, pt., gut möbl. Zim. per sofort zu verm. Näh. bei [illegible] part. 3810

[illegible] 1. l., möbl. Zim. zu vermieten. 9359

Markstr. 9, 2. St., eleg. möbl. Zimmer, mit u. ohne Pens., auf Tage, Woche u. Monat zu vermieten. 3662

Philippsbergstr. 4, part., fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension per sofort zu verm. 3796

Philippsbergstr. 17/19, 1. St. links, schön möbl. Zimmer mit Pension, 55—60 M monatlich, per sofort zu vermieten. 3798

Platterstr. 4, 2. St., gut möbl. Zimmer per sofort od. spät. zu verm. Näh. das. 3790

Platterstr. 8, pt., 1 schön möbl. Zimmer mit Kaffee, 26 M monatl., per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 3791

Platterstr. 10, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten per sofort. Näh. bei Frau Krist. Wwe. 1. St. 3072

Querfeldstr. 7, part. links, 2 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. (Nordd. Küche.) 3799

Rauenth. Str. 5, möbl. Z. z. v. 30008

Riehlstr. 12, 3. l., m. Z. sep. Eing. z. v. 30456

Röderstr. 38, 1. Et., sofort fein möbl. Etage von 3—4 Zim., Küche, Klosett i. Abschl., Gas vorhanden, a. einzelne Zimmer zu verm. 3817

Röderstr. 40, 1. Et., sch. gut möbl. Zimmer für Dauermieter per sofort od. später zu verm. N. daselbst. 3816

Sedanstr. 3, 2. St. r., gut möbl. Zimmer zu verm. 30339

Scharnhorststr. 11, hpt. r., m. Z. z. v. 9276

Stiftstr. 7, pt., fein möbl. Zim. mit Frühstück, mit 1 oder 2 Betten, zu mäß. Preise z. vm. 3803

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Zim. z. v. 30297

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Z. 30528

Weilstraße 5, 1. Stock rechts, fein möbl. Zimmer mit 2 Fenster-Front, für Alleinmieter, sehr geeignet für Kurfremde. 3820

Läden

Adolfstr. 6, 1., Laden m. Nebenräumen od. vollständ. Wohn., 2 Zimmer u. Küche, für jed. Geschäft geeignet, od. auch als Büro sof. z. verm. 3692

Bismarckring 19, Laden, Wohnung, Weinkeller, Schwenkraum etc., zum 1. Oktober d. Js. anderweit zu vermiet. Näh. 1. Stock rechts. 3702

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. sf. z. v. Näh. 3. 29890

Bleichstr. 21, kl. Laden m. Zim. b. z. v. p. 1. Okt. N. Bäckerladen. 30254

Blücherplatz 2, Lad. u. Keller m. od. ohne Mans. sof. od. sp. z. v. N. Adelheidstr. 14 b. Kleber, hp. 30406

Dotzheimerstr. 30, Laden, schön. Laden mit Nebenräumen, sowie 3 Zimmer-Wohnung im 1. Stock m. allem Zubehör per Okt. zu verm. Näh. part. im Restaurant. 3827

Friedrichstr. 18, Laden mit od. ohne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 2 Zimmer, Nähe Markt u. Kuranlagen, eignet sich sehr für Büro, sofort zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3717

Grabenstr. 20, heller geräum. Laden m. Nebenraum, event. m. Wohnung, per sofort oder später zu verm., geeign. für Färberei, Wäscherei, Speisewirtschaft, Friseure usw. Näh. daselbst. 3651

Aufschnittgeschäftsladen z. vermieten Grabenstr. 30. 29800

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres Hellmundstraße 5, 1. Stock links. 29892

Hellmundstr. 26, Laden m. 2 Z.-Wohn. z. 1. Okt. z. v. N. 3. St. 30338

Hellmundstr. 42, 1 Laden, 2 gr. Zimmer, gr. Küche u. Keller, für jed. Geschäft geeignet p. sof. od. spät. z. vm. N. 1. St. 3679

Karlstr. 22, Ecke Adelheidstr., Laden m. Werkstätte, mit od. ohne Wohnung, per sof. od. später z. verm. Näheres bei L. Hofmann, Eckladen. 3829

Laden, nächst der Langgasse, a. gleich oder später zu verm., evtl. hübsche 3 Zim.-Wohn. z. 1. Okt. N. Goldgasse 17 pt.

Marktstraße 17.

Der von Friseur Klein innegehabte Laden ist zum 1. Okt. anderweitig zu verm. 29893

Marktstr. 22 ist ein Laden, mit oder ohne Wohnung u. bedeutenden Lagerräumen, z. verm. Näh. das. im Schuhladen od. beim Eigentümer K. Meier, Nikolasstr. 41. 30524

Metzgergasse 29, Laden mit Nebenzim., großer, frdl. heller, geräumiger Laden, mit oder ohne Wohnung, z. verm., derselbe eignet sich für alle Geschäftszw. N. Grabenstr. 28 b. Schnatz, Restaur. 3650

Althändlerlad. z. vm. Metzgerg. 33 29800

Nerostr. 28, Lad. m. Z., Küche u. Trockenhalle für Wäscherei zu vermieten. 30048

Nerostr. 28, sch. Laden m. Zim., Küche u. Halle für Geflügelgeschäft, m. od. ohne Ladeneinrichtung zu verm. 30048

Neubau Haus Mittelstr. 3.
Laden mit 5 Schaufenstern, ca. 60 □meter groß, mit hell. Souterrainraum, ca. 40 □meter groß, Entresol, 2. Stock 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock 3-Zimmer-Wohnung, alles d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, preisw. zu vermieten. Näh. b. Eigentümer Wilh. Maldaner, Marktstr. 34. 3674

Oranienstr. 14, Laden. Großer freundlicher geräumiger, zu allen Geschäftszwecken geeigneter Laden, evtl. können auch große Lager-Räume u. Wohnung dazu vermietet werden, per sofort oder später. Gas vorhanden. Näh. 1. Stock daselbst. 3720

Ecke Rheingauer- u. Eltvillerstraße, Eckladen m. 4 Zim.-Wohnung u. 2 Lagerräumen, seit längerer Zeit Kolonialwarengeschäft mit Erfolg betrieben. Preis n. Uebereinkunft, per sofort oder später zu verm. Näh. bei Wagner, Bleichstraße 5.

Schwalbacherstr. 9, schöner Laden mit Zubeh. zu verm. Näh. bei Dessemer Bismarckr. 8.

Schwalbacherstr. 54, sch. Laden im Souterrain, geeignet für Wäscherei od. Schuhmacherei, p. sofort zu verm. N. Emserstraße 2, 2. St. lks.

Schwalbacherstr. 67, Ecke Michelsberg, Laden (Comptoir) p. sofort oder später zu vermieten. Preis 800 M. Näh. bei Göttel.

Walramstr. 31, Laden, wo seith. erfolgr. Molkerei betrieben wurde, per sof. zu verm. N. bei Schmidt.

Weberg. 49, Lad. m. Z. u. K. p. sof. od. sp. Pr. 675 M. jährl.

Wellritzstr. 13, Laden mit Ladenzim. auf 1. Okt. od. früh. billig z. vm. N. pt.

Werderstr. 8, sch. Laden m. 1 Zim. sof. z. v. Näh. Bauunternehmer Blum, Goebenstr. 18.

Zietenring 7. Schöner Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 60.. Näh. 2. St. bei Kühner.

Für gewerbliche Zwecke
großer Laden
nahe der Langgasse billig zu vermiet. Näh. Langgasse

Bierstadt. Blumenstr. 15, Eck-Laden mit 2 Zim.-Wohnung, geeign. als Filiale f. Kaffee-Geschäft, sof. od. spät. billig zu verm. Näh. part. beim Eigentümer.

Schierstein. Lad. m. 3-Z.-Wohn. wo augenbl. flotte Metzg. betr. wird, a. als 4-Z.-W. z. 1. Okt. z. v. N. Wiesbaden, Jahnstr. 18

In Kreuznach im Zentrum ist ein sch. Laden f. jede Branche geeign. u. günstig. Beding. sof. z. verm. Näh. hier, Bleichstraße 8, Hth. 1.

Werkstätten etc.

Karlstr. 35, gr. Stalle., Futterraum u. Remise z. vm.

Adelheidstr. 93, 1., Stallgebäude mit Wagenremise u. Futterraum, evtl. 3 Zim. im Hth. dazu, zu verm.

Bahnhofstr. 16, große helle Lagerräume z. Einstellen von Möbeln z. verm. N. das.

Bahnhofstr. 22, sch. saub. Raum, geeignet zu Flaschenbier-Abfüllraum, z. Lagern o. Aufbewahren von Möbeln od. als Waschküche, per sofort zu vm. N. das. i. Metzgerladen.

Bertramstr. 11, p., ca. 43 □met. gr. Werkst. m. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm., für Tapezierer, Schreiner od. Installateur geeign., ein gr. Teil d. Miete k. abverdient werden.

Bertramstr. 22 pt., geräumige helle Werkstätte zu vm.

Bleichstr. 18, Garage per sofort zu verm. N. Hanson.

Bleichstr. 36, Lagerraum, groß. Keller, geeign. für Flaschenbiergesch. od. Mineralwasserhandl., Stallung f. 2 Pferde, Remise, Hofraum, Futterboden, per sof. od. später zu verm. N. Vdh. 3. St. r. oder Neug. 3, Samenhandl.

Dotzheimerstr. 17, Gartenhaus, Stallung für 2 bis 3 Pferde, mit Remisen, Futterboden, mit Wohnung von 3 bis 4 Zimmern per sofort oder später. Näh. daselbst bei Buch.

Dotzheimerstr. 41, ein Keller z. Lagern v. Obst, Gemüse usw. per sofort zu verm. Preis 200 M. Näh. das. Mtb. part. bei Kilian.

Dotzheimerstr. 88, Werkstätte 60 □Mtr., zu verm. bei Alberth.

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. geteilt bill. zu verm.

Dotzheimer Str. 122, sch. h. Werkst. od. Lagerraum b. z. verm.

Dotzheimerstr. 124, Lagerr. mit Stall., a. f. Kutscher z. v.

Drudenstr. 8, Werkst. z. verm.

Goebenstr. 16, helle Werkst. od. Lagerr. p. sof. zu verm.

Goebenstr. 16, Flaschenbierkell. evtl. mit Stall. p. sofort zu verm. N. das.

Größere Bureauräume preiswert zu vermieten. Göbenstraße 18, bei Gerner.

Hallgarterstr. 7, pt. Werkstatt, Lagerraum u. Wohnung.

Hallgarter Str. 8, Stallung und Remise mit großem Zubehör per sofort zu vermieten.

Helenenstr. 4, Bierkeller und 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten, bei Becht.

Helenenstr. 22, sch. Werkstätte od. Lagerraum bill. zu verm.

Kastellstr. 9, Stallung m. Wohn. p. 1. Okt. zu v.

Kirchgasse 72, sch. geräum. Lagerr. Werkstätte, eignet sich f. Tapezierer, Schreiner usw. sofort zu vermieten. Näh. bei Gauer daselbst.

Ediths zweite Heirat.

Roman von H. Teichert.

(56. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie sprachen lange Zeit nichts miteinander, in dem trostlosen Chaos der Gedanken half ihnen beiden noch die ruhige Ueberlegung, die besänftigt und heraushilft, nur des Elends waren sie sich klar, das nun folgen mußte. Die ganze Trostlosigkeit der Zukunft lag vor Holms geistigen Augen — sein Glück gescheitert, seine Ehre besudelt, in den Schmutz gezerrt und weiter leben müssen, ein ganzes langes Leben vielleicht noch. Aber gab es denn keine barmherzige Kugel, standen ihm, dem Mediziner, nicht Mittel und Wege genug offen, das lange Elend zu verkürzen? Er lachte auf einmal schneidend auf. Gewiß, so ging es, dann war sie frei, sie konnte dem Galan in die Arme fliegen und die Welt merkte nichts von all dem Schmutz, nichts von dem Kampfe, den der Ueberflüssige gekämpft. Daß er daran nicht gleich gedacht, es war doch so einfach, so zum Lachen einfach!

Ruth faßte erschreckt nach seiner Hand und hielt sie fest.

„Nicht so, Richard," bat sie zitternd, „werde ruhig, sprich mit mir, dir wird leichter werden!"

„Nicht so, Ruth, nicht so? Hast du meine Gedanken erraten?" Und als er in ihr gutes, so unendlich trauriges Gesicht sah, das doch trotz aller Verschiedenheit dem ähnlich war, das ihm so teuer gewesen, überkam ihn noch einmal der ganze herbe Schmerz seines Verlustes, laut aufschluchzend legte er den Kopf auf ihre Schulter.

„Ruth, Ruth, hilf mir, daß ich nicht schlecht werde, daß ich nicht sündige an mir selbst — verlaß mich nicht ganz in meinem Jammer."

Sie streichelte sanft das dichte Haar, sagen konnte sie nichts, sie weinte ja selbst bitterlich.

Und als hätte ihm der heftige Gefühlsausbruch sein zerstörtes Gleichgewicht wiedergegeben, wurde er ruhiger nach demselben, das Gefühl der unverdienten Niederlage, des gekränkten Mannesstolzes, trat in seine Rechte.

„Ich werde Edith veranlassen, sofort abzureisen, sie kann ja nach Karlsbad zu ihrer Mutter fahren, dort ist ihr ein Empfang ohne großes Verhör und viele Vorwürfe sicher und von dort kann sie auch die Scheidungsklage anstrengen. Daß dieselbe möglichst schnell zum Austrag kommt, dafür werde ich von meiner Seite aus die Wege ebnen. Mit „dem", er zeigte nach der Richtung, wo Bennos Zimmer lagen, „rechne" ich ab, wenn sie fort ist — Weibergeschrei paßt nicht dabei."

„Richard, du wirst doch nicht . . ." schrie Ruth entsetzt auf.

Er nickte ruhig mit dem Kopfe.

„Ja, Ruth, ich muß — oder wie dachtest du, daß der schwere Handel zwischen uns zu regulieren sei?"

„Richard, du darfst dich nicht mit ihm schießen, um keinen Preis, er ist dir weit überlegen, ich werde ein Duell um jeden Preis zu verhindern suchen, ich gehe zu Papa Broden . . . . . ."

Er legte seine Hand ruhig auf ihre Schulter.

„Das wirst du nicht tun, Ruth, denn tätest du es, so bliebe mir keine Wahl, als die Kugel gegen den eigenen Kopf zu richten — oder glaubst du, daß ich die Unehre auf mir sitzen lassen und dem einfach aus dem Wege gehen soll, der mich damit behängt?"

Sie rang trostlos die Hände.

„Aber es ändert doch an der Sache nichts, wenn er dich auch noch körperlich elend macht oder gar erschießt . . . ."

Holm lächelte matt.

„Oh ja, Ruth, das letztere wäre ja eine prächtige Lösung. Mein Mütterchen ist tot, um mich weint niemand . . . ."

„Doch, doch, Richard, du darfst dein Leben nicht aufs Spiel setzen — ich bitte — ich flehe dich darum an und wenn dir auch meine Tränen nichts gelten — denke, daß ich sie um dich vergießen werde, mein Leben lang — ich verlange nichts von dir, nur leben sollst du und wär's weit ab von hier."

Sie hatte seine Hände in voller Erregung an die Brust gezogen, über die scheuen Lippen kam, was in ihr so lange verschlossen geruht. Er verstand sie, ein warmer Strahl tauchte in ihre verweinte Augen. Er zog die kalten Hände an die Lippen.

„Sei ruhig, Ruth, ich tue, was ich muß, aber ich verspreche dir, mein Leben nicht unnütz aufs Spiel zu setzen!"

15.

Die Auseinandersetzung zwischen Holm und Edith war scheinbar sehr ruhig von statten gegangen, jedenfalls konnten die Dienstboten, so sehr sie die Köpfe zusammensteckten, keinen Anhalt zum Sensationsklatsch finden, man hatte absolut nichts gehört, kein besonders lautes Wort, auch war die Gnädige nicht ohnmächtig geworden. Sie war nur sehr blaß gewesen, als sie gegen Abend schon selbst, im Hut und Mantel, der Zofe den Befehl erteilt hatte, alles nötige zu einer mehrwöchentlichen Reise für ihre Herrin zusammen zu packen und in das Arnstedtsche Haus zu befördern, auch solle sie sich selbst reisefertig halten, da schon am andern Tage gefahren werden würde.

Etwas mußte geschehen sein, aber was, dahinter kam man nicht. — In Lisettes aufgeklärtem Zofen-Köpfchen tauchten wohl so nach und nach Ahnungen auf, daß die Botschaft aus Schönau in Zusammenhang mit den Ereignissen stände, aber wie, wie konnte der Herr doch schließlich erfahren haben, daß die Gnädige und der junge Herr Broden — sie selbst wußte ja nicht einmal etwas positives und sie hatte sich doch schon die redlichste Mühe gegeben, zu schnüffeln.

Ja sehr geräuschlos hatte sich der verhängnisvolle Bruch zwischen den beiden Eheleuten vollzogen, Edith hatte, als sie in sein strenges, totenbleiches Gesicht gesehen, nicht einmal den Mut gehabt, zu leugnen. Furcht, grenzenlose feige Furcht, hatte sich ihrer bemächtigt, in seinen starren Augen hatte ein unheimlicher Funke geglüht, der lähmendes Entsetzen bei ihr hervorgerufen. Trug er nicht, irgendwo versteckt, den Dolch bei sich, bereit, ihn auf das treulose Herz zu zücken, sah er nicht aus, wie einer, der sein Alles auf eine Fehlkarte gesetzt, für den nun nichts mehr kommen kann, und der vor nichts zurückschreckt?

Farblos und zitternd hatte sie vor ihm gestanden, mit allem einverstanden, was er verlangte. Die tötliche Angst hatte ihr den Hals zugeschnürt, daß kaum mehr wie gurgelnde Töne über ihre Lippen kamen. Nur als er die bebende Hand einmal zwischen die geschlossenen Knöpfe seines Ueberrocks gesteckt, um mit ihrem Druck das heftige Klopfen seines Herzens zu beschwichtigen, da war sie mit entsetztem Aufschrei tiefer in das Zimmer geflohen — sie hatte wohl vermutet, daß die todbringende Waffe dort verborgen sei. Er hatte ihre Gedanken erraten und verächtlich gelächelt.

„Zum Mordbuben kann mich selbst deine Schlechtigkeit nicht machen — sei unbesorgt, ich habe kein Zeug zum Henker, vielleicht übernimmt dies Amt bei dir später mal ein anderer, dem das heiße Blut überläuft, wenn

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 22. Aug. Die Mattigkeit, die an der gestrigen Nachbörse zum Ausdruck gekommen war, übertrug sich auch auf den heutigen Verkehr und erfuhr noch eine wesentliche Verschärfung. Der ungünstige Verlauf der gestrigen Auslandsbörsen, namentlich der New-Yorks, hatten eine tiefgehende Verstimmung hervorgerufen und unter diesen Umständen konnten politische Befürchtungen einen größeren Einfluß auf den Börsenverkehr ausüben, als man im allgemeinen ihnen bisher gestattet hatte. Neuerliche Streiknachrichten aus England, erhebliches Angebot in dreiprozentiger Reichsanleihe und ermäßigte Dividendensätze für Phönix, nämlich 15 pCt. wie im Vorjahr, wirkten mit, um auf allen Gebieten Verkaufsandrang hervorzurufen. Die Meldung von einer weiteren Erhöhung der Zinkpreise, befriedigende Nachrichten vom oberschlesischen Kohlenmarkt und die Ankündigung von geplanten Vereinbarungen über Stabeisen seitens der oberschlesischen Produzenten blieben ganz unbeachtet; vielmehr war es gerade auf dem Montanmarkt, auf welchem die Spekulation hauptsächlich bemüht war, ihre Haussepositionen glatt zu stellen. Allerdings sollen auch auf diesem Gebiete die Engagements einen recht beträchtlichen Umfang erreicht haben. Hüttenwerke verloren nahezu durchweg 1 bis 2 pCt., die gleichen Einbußen hatten Elektrizitätswerte aufzuweisen. Die Rückgänge auf dem Bankenmarkte hielten sich in engeren Grenzen. Von Bahnen gaben Kanada und Warschau-Wiener, sowie Baltimore um 1 pCt. und darüber nach. Nach Ueberwindung des anfänglichen Verkaufsandranges trat ein Stillstand in der Abwärtsbewegung ein, eine nennenswerte Erholung konnte sich aber bei fortdauernder Lustlosigkeit nicht durchsetzen. Tägliches Geld 3 pCt. Ultimogeld 3⅝ bis 3¾ pCt. Von österreichischen Werten stellten sich Lombarden etwas niedriger.

Privat-Diskont 3⅛.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Kurse von 1½ bis 2½ Uhr. Kreditaktien 205¾. Disconto-Commandit 186⅝. Dresdner Bank —.—. Staatsbahn 158¾. Lombarden 23⅝. Baltimore 103⅛ a 102⅞. South Westafrika —.—. Bochumer 232¾ a 231. Deutsch-Luxemburger 194¼ a 194.—. Phönix 255½ a 252.—. Edison 271.— a 268¼.

Frankfurt a. M., 22. Aug. **Abend-Börse.** Kreditaktien 205¼ b. Diskonto-Komm. 186⅛ a 186— a ⅜ a ¼ b. Dresdner Bank 158¼ b. Staatsbahn 159— b. Lombarden 23 7/16 b. Baltimore u. Ohio 103¾ b. South Westafrika — b. Lloyd 94— a 94⅛ a ⅜ b. Paketfahrt 130⅝ b.

3proz. Portugiesen I. Serie 66.10 b., do. III. Serie 68.80 b.

Harpener 182— a 182½ b. Deutsch-Luxemburger 191½ b. Phönix 250— a 249¾ a 250⅛ a 252¼ b. Rütgerswerke 193.50 b. Chem. Braubach 127— b. Deutsch-Uebersee 175⅞ b. Schuckert 164½ a 165¼ b. Edison 269— a 269½ b. Schlinck u. Co. 249.75 b. Ver. Oelfabrik 171.40 b. Brauerei Eichbaum 131.60 b. Höchster 540.40 b. Siemens u. Halske 244⅞ b. Gelsenkirchen 196¾ b. Bochumer 230½ b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr. Baltimore 103—. Harpener 182¾. Deutsch-Uebersee 176—.

Die Börsen des Auslandes.

Paris, 22. Aug., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 94.55. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. Ser. I u. II 97.05. 5proz. do. von 1906 104.60. do. 1906 100.50. 4proz. Spanier äuß. 94.32. Türken (unifiz.) 93.60. Türken-Lose 213.70. Banque ottomane 680.—. Rio Tinto 1683. Chartered 37.—. Debeers 443.—. Eastrand 108.—. Goldfields 111.—. Randmines 180.—.

Mailand, 22. Aug., 10 Uhr 50 Min. 3½proz. Rente 104.05. Mittelmeer 409.—. Meridional 625. Banca d'Italia 1448. Banca Commerciale 855.—. Wechsel auf Paris 100.55—. Wechsel auf Berlin 124.02.

Lissabon, 22. Aug. (W. B.) Goldagio 7— pCt. Wechsel auf London 50.— Pence.

Glasgow, 22. Aug. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.6½, per laufender Monat 47.9½.

Fest.

Viehhof-Marktbericht. Auftrieb: Ochsen 103, Bullen 15, Kühe und Färsen 143, Kälber 542, Schafe 81, Schweine 1137.

Amtliche Notierung vom 21. August ds. Js.

		Preis per 50 Kilo Lebendgewicht von—bis	Preis per 50 Kilo Schlachtgewicht von—bis	Durchschnittspreis pro 100 Pfund Lebendgewicht	Durchschnittspreis pro 100 Pfund Schlachtgewicht
Ochsen	a) vollfleischige, ausgemästete, höchst. Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	50—53	90—96	51	93
	b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	46—50	84—90	48	87
	c) junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere, ausgemästete	41—44	79—85	42	82
	d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere				
Bullen	a) vollfleischige, ausgewachsene, höchst. Schlachtwertes	44—48	74—82	46	78
	b) vollfleischige, jüngere	00—00	00—00	00	00
	c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere				
Färsen, Kühe	a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	44—51	80—91	47	85
	b) vollfl. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren	39—42	75—78	40	76
	c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jg. Kühe u. Färsen	33—37	67—73	35	70
	d) mäßig genährte Kühe und Färsen				
	e) gering genährte Kühe und Färsen				
	Gering genährtes Jungvieh (Fresser)				
Kälber	a) Doppellender, feinste Mast				
	b) feinste Mastkälber	60—62	100—104	61	102
	c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	53—58	89—97	55	93
	d) geringere Mast- und gute Saugkälber	47—52	82—87	49	84
	e) geringere Saugkälber	44—46	71—76	45	75
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel				
	b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe				
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	43	86	43	86
	d) Mastlämmer				
	e) geringere Lämmer und Schafe				
Schweine	a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht	51—53	66—68	52	67
	b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht	51—53	66—68	52	67
	c) vollfleischige Schweine über 2½ Zentner Lebendgewicht	50—51	64—66	50	65
	d) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht				
	e) fleischige Schweine unter 2 Zentner Lebendgewicht	41—52	66—67	51	66
	f) unreine Sauen und geschnittene Eber				

Tendenz: Großvieh ruhig, bleibt Ueberstand. Schweine schleppend langsam geräumt. Kälber und Hämmel bei mittlerem Geschäft ausverkauft.

Es wurden am 21. August cr. Schweine verkauft: 68 Mk. 383 Stück, 67 Mk. 27 Stück, 66½ Mk. 6 Stück, 66 Mk. 34 Stück, 65 Mk. 10 Stück, 64½ Mk. 3 Stück, 64 Mk. 19 Stück.

Die Preisnotierungs-Kommission Wiesbaden.

Berliner Börse, 22. August 1911

Berlin. Bankdiskont 4, Lombardzinsfuß 5, Privatdiskont 3⅜ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. 1 österreichischer Goldgulden = 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs-Schatz	4	100.20B
do. 1.4.12	4	100.20G
do. 1.7.12	4	100.10G
Pr.Schatz 1912	4	100.10G
Dt. Reichs-Anl.	4	102.10bG
do. do.	3½	93.10bG
do. do.	3	83.00bG
do. Schtzg. 08	4	100.60bG
Preuss. kons.A.	3½	93.20bG
do. do.	3	83.00bG
do. do.	4	102.30bG
do. Staffel	4	100.10bG
Bad.St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	90.80G
Brem.Anl. 1899	3½	—.—
do. 09 uk. 19	4	100.60bG
do. 05	3	79.00b
Cass. Landeskr	3½	93.40bG
do. XXI u. 17	3½	94.50G
do. XXII u. 14	4	101.00G
do. XXIII u. 18	4	101.20G
Hambg.St.R. 07	4	100.90bG
do. am. 87/04	3½	90.90B
do. do. 86/03	3	80.90G
Hess.Stk. 93/09	3½	91.00G
do. 95 03 04 05	3	79.50bB
do. 08	4	101.40G
Östh.St.Krd.Obl.	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
Hann.PA VII VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.30B
do. do.	3½	89.70b
Pomm.Prv.-Anl.	3½	91.00bG
Posen.Prv.-Anl.	4	100.60G
do. do.	3½	90.00bG
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.25B
do. IX XI XIV	3	84.20G
do. XX XXI	4	100.30G
Schl.Hol.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	4	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25B
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. unk. 15	3½	90.50G
do. do.	4	101.10bG
Altona St.-A. 01	4	100.20G
Barmer St.-Anl.	3½	93.25G
Berliner St.Anl.	3½	95.00bG
do. 1892/98	3½	94.50G
do. St.-Syn.	4	100.00G
Bielefeld	4	94.50G
Bresl.St.-A. 01	3½	92.00B
Bromberg.St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	100.30B
Charlttb. 89/99	4	100.40G
do. 07 u. 17	4	100.50G
Charlttb. 95/98	3½	92.60G
Cöln.St.-A.v.98	3½	91.60G
Düsseld. 95/03	3½	92.75G
Elberf.St.-A. 99	4	98.80b
Ess.Stk.VI V 98	3½	98.00G
Feldaer St.-A. 07	4	100.70G
Hallesche St.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A. 98/10	4	100.25B
do. 04/17	4	100.30G
do. 07/19	4	100.40b
do. 89/98	3½	93.20G
do. 01 02 04	3½	91.70G
Magdeb. 91 u 10	4	100.20G
do. 09 uk. 11	4	100.30G
do. 75 91 u 03	3½	93.50bG
Mindener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	92.00G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	90.25G
Wiesbad. 1901	3½	92.10G
Berl. Pfdb.	5	118.60b
do. do.	4½	105.75G
do. neue	4	100.30G
do. do.	3½	92.00b
do. do.	3	82.75G
Ctrl. Ldsch.	4	100.00bG
do. do.	3½	90.10b
do. do.	3	81.40bG
Dt Pfb.Pos.	4	101.25G
Kur u.Neum.	3½	90.50G
do. do.	3½	93.20bG
Ostpreuss.	4	100.60b
do.	3½	91.20bG
Pomm.Ldsch.	3½	90.75B
do. do.	3½	97.00G
do. neuld.	3½	90.75b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.50G
do.	3½	91.80G
do. L.D.	4	100.10G
Sächsisch.	4	—.—
do.	3½	—.—
do.	3	81.60G
Schls. altl.	3½	93.25G
do. LA.C.D.	4	100.20B
Schl.Holst.	3½	91.90G
do. do.	4	89.50B
Westf. Land.	4	99.50bG
do. do.	3½	91.50G
Westp. rittl.	3½	92.25G
do. do.	3½	90.60G
do. neue	3½	90.20bG
do. do.	3	79.80G
Hannoversch.	4	100.40G
do.	3½	90.40bG
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	100.10G
Kur u.Neum.	3½	100.10G
Pomm.	4	—.—
do.	3½	90.40B
Posensche	4	100.20G
do.	3½	90.40G
Preuss.	4	100.10G
do.	3½	90.40bG
Rh.-Westf.	4	100.50b
do.	3½	90.40bG
Sächsisch.	4	100.20G
Schles.	4	100.40G
do.	3½	—.—
Schl.Holst.	4	100.10G
do.	3½	90.40bG
Augsb.7fl-Lose	frc.	37.00B
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braschw.20Tl.L	frc.	207.50bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	—.—
Hamb.50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	170.25bG
Mein.7Guld.-L.	frc.	37.90b
Oldenb.40Tl.-L.	3	123.25b

Ausländische Fonds

Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	—.—
do. äuss.1000Lst	4½	99.50bG
do. Gar. 8.8.97	4	89.00bG
Belg.St.-Anl.73	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v.1895	6	104.60bG
do. v. 1896	5	102.50G
do. v. 1898	4½	99.40bB
do. Tientsin-P.	5	101.90bG
Griech.A.81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,2	40.50bG
do. Monopol	1,5	49.00G
Jap.A.II.10.1.7	4½	97.50G
do.	4	87.50B
Mex.Anl.408GM	5	—.—
Oesterr. Goldr.	4	98.60bB
do. Papierr.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	180.50b
Port.Stk.unif III	3	66.60G
do. III. Spez.	frc.	10.90bG
Rumän. 1903	5	102.60bB
do. 1905	4	92.70bG
do. 1890	4	90.40b
do. 1894	4	92.75bG
Russ.Anl. 1902	4	91.80bG
do. do. 1905	4½	100.40bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrt.	3	—.—
do. Boden-Kr.	5	114.75G
[illegible]	5	—.—
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.am.Anl.95	4	88.00bG
Türk. St.-A. 03	4	86.10bG
do. Bagd.-A.	4	87.60bG
do. 1905	4	86.10G
Türk. Lose	frc.	173.75b
Ung. Goldrente	4	93.75bB
do. Kronenrt.	4	91.20b
do. Staatsr. 97	3½	80.40b
Bosnr. Anl. 98	4½	—.—
B.Ar.StA.1905	4½	97.00G
do. do. Pes.	5	104.10b
Lissabon.St.-A.	4	80.80bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	7	138.75B
Braunschw. Ld.	6	127.00G
Crefelder	3	—.—
Eutin-Lübeck	3½	67.75b
Halle-Hettst.LA	3	—.—
Lübeck-Büchen	8¾	—.—
Niederlausitz.	3½	41.00b
Nordh.Wern. LA	3½	77.00b
Oesterr. Staatsb	6½	—.—
Warsch.-Wien	11½	216.75bG
Mittelmeer	3½	—.—
Prinz Heinr.	6½	149.60bG
Zschipk. Finstw.	14	278.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Aus.-Prager Gld	3	76.90G
Kasch.Odb.Gld.	4	—.—
do. Slb. 89	4	91.10b
Oest.Ung.St.alt	3	—.—
do. Ergänzgsn.	3	80.25G
do. Staats Gold	4	97.10G
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.80G
do. Obl. Gold	5	100.00bG
Ivangor.-Domb.	4½	100.00B
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi(Bör)	4	98.10b
Süd-Westbahn	4	90.30b
Koslow-Woron.	4	90.25b
Kursk-Kiew	4	90.70bG
Mosc.KiewWor.	4	90.00b
Mosco-Rjasan	4	91.25b
Rybinsk gar.	4	90.00G
Südost 1897	4	89.60bG
do. 1898 uk.08	4	90.25b
Wladikawk. 98	4	90.75G
Anat. Eisb.-Obl.	4½	99.60bG
do. Ergänz.-Netz	4½	99.40G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cetr. Pac. 1949	4	96.70G
S.Louis&S.Franc	4	81.40B
St.Louis S.Inc.B	4	78.75b
Tehuantep.G.A	5	100.75bG

Deutsche Hypth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	88.60G
do. V VI uk.14	4½	101.00G
do. XIII XIV 12	4	100.00G
do. XV IV uk.13	4	99.25bG
do. VII VIII u.16	4	98.50G
do. I uk. 1915	3½	92.50bG
Brl.Hm.Ob.b.19	4	100.70G
Br.-Hann. X XI	3½	95.50G
do. XXV u.22	4	91.00G
Dtsch.Hyp.B.VIII	3½	89.75G
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf.H.B.XIV	4	99.40G
Gothaer Grdk.II	3½	117.80G
do. XVI uk.18	4	100.20G
Hamb.Hp.B.u.19	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.25bG
Hann.Bd. XV 19	4	100.00G
do. do.	3½	91.25G
Meckl.H.u.W.VII	4	100.50G
do. do.	3½	93.30G
do. do.	3½	90.20G
Meckl.-Str.H.B.	4	97.00G
Meining. VIII	4	99.00bG
do. IX u.1914	4	99.00bG
do. XIV u.1919	4	99.80bG
do. XV u.1920	4	100.20bG
do. u. 1913	3½	90.90G
Mitteld.Bdkr.VI	4	100.00G
do. unk. 06	4	91.75G
do. Ordrbr.III	4	90.75G
Nordd.Grdkr.III	4	98.00G
Preuss.Bdkr.IV	4½	114.50G
do. XVII	4	99.00bG
do.	3½	90.00G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.50bG
do. v.03 uk.15	4	99.50G
do. v.06 uk.15	4	99.80G
do. v.10 uk.20	4	100.20bG
do. v.86.89.94	3½	90.30G
do. v.04 uk.12	3½	90.10G
do. K-O.96uk06	3½	90.50G
do. v.08 uk.16	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.u.19	4	100.00bG
do. do. do.	3½	89.50bG
do. v.04 uk.13	4	99.25G
do. v.05 uk.14	4	99.25G
do. v.07 uk.17	4	99.40bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	99.00G
do. Pfdb.B.XIII	4	99.00G
do. XVIII-XXI	4	99.50bG
do. XXV 1914	4	99.20bG
do. XXVII 1915	4	99.40bG
do. XXVIII 1917	4	99.75bG
do. XXIX 1919	4	100.00bG
do. XXX XXXI	4	100.50bG
do. XXVI 1914	3½	93.10G
do. XVII XVIII	3½	90.90bG
do. XXIV 1915	3½	90.50G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.40G
do. Komm.-Obl.	3½	91.25G
do. do. VI 17	4	100.50G
do. do. IV 12	3½	90.00G
do. do. XI 20	4	101.00G
Rhe.H.Pf.83-85	4	99.40G
do. do. 69-92	3½	89.80bG
do. Komm.-Obl.	3½	91.20G
Rhein-W.B.ausl	4	99.00bG
do. do. X u.16	4	99.30G
do. do. XI u.18	4	99.60bG
do. do. XII u.20	3½	100.80bG
Sächs. Bodenkr	3½	91.50G
Schles.Bodk.Pf	4	99.00G
do. do.	3½	90.10bG
Westd.Bodkr.X	4	100.00G
do. do. III	3½	90.70G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	126.90G
Berg.-Märk.Bk.	8½	161.90b
Brl. Hand.-Ges.	9	168.80b
do. Hypoth.-B.A.	6½	124.00G
Brasil. Bk. f. Dt.	10	174.00G
Braunschw. Bk.	5½	115.25bG
do.-Hann.Hyp.	8½	171.25bG
Bresl.Disk.B.abg	6	110.90G
Comm.u.Disk.B	6	117.30b
Darmstädt. Bk.	6½	126.70b
Deutsche Bank	12½	263.00bG
do. Effekt.-Bank	5½	120.25B
do. Hyp.Bk. 100	8	168.50G
Diskont.-Komm	10	187.90bG
Dresdner Bank	8½	157.25bG
Essen. Kred.-A.	8½	167.80G
Gothaer Grdkr.	9	175.40b
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.75G
Hannov. Bank	7½	152.25b
Hildesheim. Bk.	8	172.00bG
Kieler Bank	7	124.50G
Königsb. Ver.B.	7	130.75bG
Leipz. Kred.-A.	9	179.50b
Lüb. Komm.-Bk.	8	137.80b
Magdeb.Bankv.	5½	114.50G
Märkische Bank	6	106.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.00bG
Mitteld. Bodkr.	5½	109.25B
do. Kreditbank	5½	121.60bG
do. Privatbank	7	125.25G
Mülheim. Bank	5	99.10bB
Nationalb. f. Dt.	7	129.50bG
Nordd. Grundkr	6	122.60G
do. Kreditanst.	7	125.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	133.50bG
Östb.f.Hd.u.Gw.	7	131.00G
Pr.Bod.-Kred.A.	8	165.10bB
do. Ctr.Bd.Kr.80	9½	196.50bG
do. Hyp.Akt.-Bk	8	124.00b
do. Leihhaus	6	93.25bG
do. Pfandbr.Bk.	8	163.25G
Reichsbank	[illegible]	143.60b
Rhein.Disk.Ges	7	127.00bG
do.-Westf. Bodkr	8½	169.75bG
Russ.B.f.auswH	10	158.50b
Schaaffh. Bnkv.	7½	137.25b
Schles. Bankv.	7½	155.00b
Südd. Bodenkr.	8	175.50b
Wand. Bodkr.	7½	156.25b
Westf.Lippe Vbk	5	101.30G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Berl. Bockbr.	5	117.50G
Böhm. Brauh.	0	147.50G
Schönh. Schl.	9	229.00G
Spandauer Brg.	5	137.50bG
Schulth. Brauer.	14	277.00bG

Auswärtige

Boch. Victoria	7	125.00B
Dortm. Akt.-Br.	20	387.75G
do. Union-Br.	20	384.25bG
do. Victoriab.	5	115.50G
Germania Drtm.	8	153.40G
Harkort Brauer.	9	174.50G
Kieler Schlossbr	8	141.60G
Leipz. Br. Rieb.	9½	200.00G
Lindenbr. Unna	4	79.75G
Linden. Brauer.	12	243.00G
Löwenbr. Dtm.	10	191.00G
Möser Brauerei	6	140.10G
Schlegel Br.	9	183.25G
Schöfferhof Br.	0	180.25b
Wickül. Küpper	7	134.50bG
Accumulat. Fab	15	258.75bG
A.G.f.Mont.Ind.	0	58.50b
Alfeld-Gron. Pp.	4	119.50b
Allg. Elektr.-Ges.	14	270.75b
Alsen Portl.Cem.	12	221.00bG
Aluminium-Ind.	12	227.25B
Anglo-Contin.	7½	119.75bG
Anhalter Kohlen	6	164.90bG
Annen. Hengstb.	5	140.25bG
Aplerbeck Bgb.	6	127.90b
Aronberg do.	16	280.25bG
[illegible] Bochum	16	298.75bG
Bk.f.Sprit.u.Pr.	21	409.25bG
Bergm. Elektr.	12	232.75b
Berg.Märk.Ind.	4	64.75B
Berl. Elekt.-W.	11	195.25bG
do. Masch.	14	234.50bG
Bielefeld. Msch.	28	510.25bG
Bismarckhütte	7	149.50bG
Bochumer Bgw.	0	83.50bG
do. Gussstahl	12	233.00b
[illegible]	3	101.00b
Braunk.u.Brik.	12	222.50bG
Braunschw. Jute	12	230.00G
do. Kohlen	11	—.—
Breitenb. Cem.	0	108.00bG
Bremer Linol.	8	204.00bG
do. Wollkämm.	15	272.50G
Carolinh. Ott.	30	440.50G
Cassel. Federst.	15	298.40b
Cöln. Bgw.	30	451.50bG
do. Gas u. Elekt.	4	80.50G
Cöln-Müs. Bgw.	0	79.75b
Concordia Bgb.	11	308.00bG
Consolidation	19	342.50B
Crefeltz. Pap.	12	212.60bG
Delmenh. Linol.	20	319.50bG
Dessauer Gas	9	175.50G
Dt. Uebers. El.G.	10	179.60bG
Dtsch. Gasglühl	30	729.00bG
do. Lux.Bgw.V.	11	194.10bG
do. Waff.u.Mun.	24	462.50bG
Donnersmarckh.	16	302.50bG
Düsseld. Eisen	8	174.60bG
do. Waggon	16	264.50b
Dynamit Trust	10	183.60bG
Egestorff Salin.	12	213.00bG
Eintracht Brnk.	27	487.00bG
Elberf. Farben	25	505.25G
do. Papierf.	0	89.00b
Elkt.Unt.Zürich	10	190.25b
Engl. Wollwar.	5	92.50G
Eschweil. Bgw.	8	180.00bG
Essener Steink.	10	184.00b
Flensb. Schiffb.	0	141.75G
Freund Masch.	4	88.50G
Frister & Rossm.	5	108.10bG
Gelsenk. Bergw.	10	196.40b
Georg Marien.V.A.	6	114.10bG
Gerresh. Glash.	14	247.25bG
Ges.f.elktr.Unt.	9	163.75b
[illegible]	8	127.80b
Gladbach Spinn.	0	119.00bG
Görlitzer Eisenb.	15	318.00b
Haberm. & Guck.	10	166.70bG
Hagen. Cement	0	61.50bG
Hallesche Masch.	30	415.00b
Hamm. Masch.	20	290.00b
Harbg.-Wien G.	7	160.75b
Hark. Brückenb.	8½	132.10G
do. Bergb.Pr.A.	7½	158.50bG
Harpener Brgb.	11	184.00G
Hartm. Masch.	10	155.25bG
Hasper Eisenw.	10	170.75b
Hertrand Wgz.	5	163.00G
Hofmann Wagg.	25	476.00G
Hoesch. Eis.u.St.	20	321.00bG
Höchst. Farbw.	27	529.75bG
Ilse Bergbau	24	452.75b
Kaliw. Aschersl.	10	185.00bB
Kattowitz. Bgb.	14	252.60bG
Köhlmann Stk.	20	356.00bG
König Wilh. kv.	15	250.25B
Königsborn	12	210.00b
Körbisdorf. Zck	10½	155.25bG
Gebr. Körting	8	137.00bG
Küppersb. Gw.	12	229.00G
Kyffhäuserhütt	20	349.00b
Laur. Tiefbohr.	0	78.60b
Lauchhammer	10	208.00G
Laurahütte	4	175.10G
Leonhardt Brk.	7	146.25G
Leopold-Grube	6	130.00bG
Leopoldshall	2	102.90bG
Löhnert Masch.	7	122.25G
Ldw. Loewe & Co.	15	287.75bG
Märk. Westf. Bgw.	7	131.75b
Magdeb. Gas	5	111.50G
Magdeb. Bergw.	35	618.00G
Mannesmannr.	12½	208.75bG
Marienh. Kotz.	8	126.12bG
Mark Portl.Cem.	6	120.00G
Massen. Bergb.	6	131.00bG
Mühle Rüningen	18	287.25b
Mühlh. Koch & Co.	11	209.00G
Neue Bod.-A.-G.	10	141.50bG
Niederl. Kohlenw.	11	205.00bG
Nordd. Wollkm.	10	146.60b
Oberschl. Eisb.B.	3½	100.25bG
do. Eisen-Ind.	0	87.00B
do. Kokswerk.	10	182.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	177.00bG
Oppeln. Cem.W.	3	158.50bG
Orenst. & Koppel	14	218.50bG
Ottensener Eisen	5	88.10b
Phönix. Lit. A.	15	250.00G
Ravensberg. Sp.	7½	129.00bG
Rhein-Nassau	21	356.50bG
Rhein. Stahlwerk	7	182.50bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	181.50bG
Riebeck. Mnt.W.	12	187.75bG
Rombach. Hütt.	8	188.60bG
Rositz. Braunk.	10	—.—
do. Zuckerf.	6	160.50bG
Sächs. Gussst.	15	271.25bG
Saline Salzung.	7½	127.50G
Sangerh. Masch.	6	201.00bG
Schimisch. Cem.	7	158.25b
Schles. Cement	1	153.50bG
do. Zinkhütte	17	311.00G
Schub. & Salzer	20	318.75bG
Schuckert Elekt.	7	158.00bG
Schulz-Knaudt	0	141.60bG
Siemens Glas-I.	14	246.50b
Siem. & Halske	12	246.50b
Spinn. Renner	7	115.00bG
Stachberg Hütte	1	74.60b
Stettin. Vulkan	11	224.50b
Stoehr & Co.	12	235.00bG
Stolb. Zink-Akt.	5	124.00bG
Tecklenborg Sch.	0	118.60b
Thale Eisenhütt	12	231.80bG
Leonh. Tietz A.G.	8	130.75bG
Ver. Cöln-Rottw.	15	303.00bG
do. Möller Hoffm.	11	168.00bG
do. Nickelwerke	16	286.90bG
do. Zyp. & Wiss.	10	172.25bG
Victoria Fahr.	5	95.25bG
Vorwärts Bielf.	0	56.50B
Vogt & Wolf	15	273.00b
Vorwohl. Prtl.C.	12	221.75bG
Warst. Grub.VA	0	114.10bG
Wasserth. ph.	6	158.00bG
Westeregeln Alk.	10	207.75b
Westfalia Cem.	8	140.25G
Westf. Drahtind.	8	168.00bG
do. Drahtwerk	10	136.75b
do. Kupferw.	0	109.10G
do. Stahlwerk	0	95.90bG
Wicking Cement	4	106.50G
Wickrath Leder	11	190.50bG
Wiel. & Hardtm.	4	122.00bG
Wilke Dampf.	6	106.75G
Wilhelmshütte	4	—.—
Witten. Gussst.	9	198.50b
do. Stahlröhr.	16	287.00b
Zeitzer Masch.	31	297.00bG
Zellstoff Verein	6	123.50bG
Aach. Kleinb.	7½	150.00G
Allg. Omn.	8	179.60b
do. Lok.u.Str.	8	162.25b
Bch. Gelsk.	6½	146.80G
Braunsch. Str.	6	120.00G
Bresl. El.S.	6½	128.90
do. Straßb.	6½	131.25bG
Cassel. Str.	4	113.00B
Elekt. Hochb.	5½	132.25b
Gr. Berl. Strb.	8½	187.80b
Hamb. Pkt.	8	132.00G
do. Straßb.	10	188.25bG
Hann. Str.B.	3½	91.50G
Magdb. Str.	8½	177.50G
Hansa Dpf.	10	185.10bG
Nrdd. Lloyd	6	96.80b
Ver. Elb.S.	4	67.75G

Obligat. Indust. Gesellsch.

Allg. Elekt.-Ges.	4	102.75G
Dortm. Un. 100	5	100.10G
German. Schiff	4½	100.00G
[illegible]	4	100.00G
Laurahütte	4	97.50G
Russ. Bod.-Ges.	4	95.25bG
Siem. & Hlsk.	4	99.80b
Landbank Obl.	4	98.00bG

Wechsel-Kurse

Amst. Rott.	8 T.	3	169.15b
Brüss. u. A.	8 T.	3½	80.65bG
Kopenhg.	8 T.	4	112.45b
London	8 T.	3	20.482b
Newyork	vista	—	4.21½
Paris	8 T.	3	81.075G
Wien	8 T.	4	85.125G
Schweiz	8 T.	3½	81.00B
Ital. Plätze	10 T.	5	80.50bG
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

20-Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.43b
N.Russ.Gold p.100R	216.25b
Amerikan. Noten	4.205
Belgische Noten	80.95
Englische Banknoten 1 L	20.47b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.15b
Holland. Banknoten	169.15b
Oesterr. Bnt. 100 Kr	85.20b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.90b
Zoll-Coupons, klein	—.—

er sich düpiert sieht. An den Rechten wirst du ja wohl auch noch kommen."

Nicht einmal mehr die Hand hatten sie sich gereicht, er war still aus dem Zimmer gegangen und sie hatte aufgeatmet — nun nur schnell fort — fort aus dem Hause — wenn seine unnatürliche Ruhe ihn doch noch verließe ....

Fluchtartig hatte sie das Haus verlassen, in dem sie über zwei Jahre Herrin gewesen war. Der Regen hatte längst nachgelassen, aus dem erfrischten Garten kam kräftiger Erdgeruch und in den noch tropfenschweren Zweigen sangen die Vögel ihre verspäteten Sonntagslieder. Edith saß am offenen Fenster und starrte in die dunkler werdende Nacht. Nun hieß es, das Bündel schnüren und in die Welt hinausziehen, hinaus — hinaus, so weit wie möglich, dahin, wo der Klatsch ihr nicht folgen und der üble Leumund ihr die Wege nicht verlegen kann. Blödsinniger Zufall, der ihr den Kram so verdorben, gerade jetzt, wo sie sich vorgenommen hatte, ein sittlich, minniges Weib zu werden, gerade jetzt, wo der Mann, dem sie angetraut, anfing, ihr zu gefallen und sie vielleicht — vielleicht ihm die Treue hätte bewahren können, ohne sich Zwang anzutun, gerade jetzt, wo sie sich schon so sicher gedünkt, und wodurch verpfuscht? Sie faßte instinktiv nach dem Halse, um das Kleid zu lockern, ihr wahr's heute merkwürdig eng, überall Druck — da — da, die Brosche hatte ihre Hand erfaßt, die Ursache, die Verräterin und die saß noch auf ihrem Kleide, sie prunkte stolz und hatte mit ihrem grünen Verräterauge den strafenden Mann mehr und mehr gereizt und an seine Schmach erinnert!

Mit zorniger Geberde riß Edith das kostbare Schmuckstück herunter und warf es auf die Erde, unter ihren Fußtritten zerbarst der kunstvoll geschliffene Edelstein und seine perlenbesetzte Umrandung.

Sie atmete ordentlich auf, nun kam sie doch wieder in ihr Fahrwasser. Die abgeschmackte Furcht, die ihr vor ihrem Manne die Zunge gelähmt, war wie gebannt durch die Lynchjustiz, die sie an der Verräterin geübt. Was hatte sie denn nun eigentlich so furchtbares verbrochen? Taten dasselbe nicht hundert andere Frauen auch und schlüpften glatt durch. Sie hatte eben Pech gehabt, unglaubliches Pech und dazu dieser Mann, der gleich solch einen Tratsch von der Sache macht! Auch gut, wird man sich eben scheiden lassen — wenn er's einmal durchaus will. Der Narr! Sie hätten nun so ruhig miteinander weiter leben können, sie wäre jetzt noch gut geworden. Sie griff nach dem Stuhl auf der Stuhllehne, ein nervöses Frösteln hatte sie befallen. Sie ließ den Kopf in die Hand sinken und plötzlich fing sie an zu weinen, bitterlich und anhaltend. Wenn wenigstens die Mutter dagewesen wäre, sie hätte ihr schon beigestanden. Bodo vielleicht, wenn sie dem Kunde gäbe? Aber nein, der war nicht mehr der Alte, seine kleine, immer in Idealen schwebende Frau hatte ihn so schön umgeknetet, er war auf dem besten Wege, ein Mustermensch nach landläufigen Begriffen zu werden. Der war schon lange nicht mehr für sie, was er ihr einst gewesen, er und seine Frau hatten sich ganz und gar Ruth zugeneigt — Ruth, Ruth! Bei dem Gedanken an die Schwester versiegten Ediths Tränen momentan, sie ballte die Fäuste und knirschte vor Wut mit den Zähnen. „Die, die," den Pfeffer hatte sie ja erst zu des dösigen Burschen Brühe hinzugefügt, mit scheinbarem Sträuben, aber doch innerlich frohlockend hatte sie das Supplement-Kapitel zu dem Ehebruch-Roman geliefert und so der Schwester den Hals gebrochen, die ihr im Wege stand. Und sie sollte nun triumphieren und wenn der gesetzliche Klimbim vorbei, dort einziehen, von wo sie die Schwester hat vertreiben helfen? Nie — nie und abermals nie!

Edith lachte mit einmal hysterisch auf. Als wenn es nicht in ihre Hand gegeben wäre, das zu verhindern, sie brauchte ja nur die Scheidungsklage nicht einzureichen, sich überhaupt ja nur zu weigern, in eine Scheidung zu willigen! Wer konnte ihr schließlich etwas beweisen, wenn sie leugnete, wenn sie alles das, was sie ihrem Manne gegenüber zugegeben, als nur unter dem Einfluß tötlichster Angst vor ihm, zugegeben, angab? Ja, ja, ja, dann faste du nur weiter, Schwester Ruth, den ersehnten Ehering halte ich fest und wär's mit den Zähnen!

Sie klingelte und befahl die Lampe. Eilig warf sie ein paar Zeilen auf einen Briefbogen, kuvertierte denselben und reichte ihn dem Mädchen.

„Der Brief soll morgen ganz früh nach Schönau besorgt und Herrn Woden — dem jungen Herrn — persönlich übergeben werden. Ich mache Sie verantwortlich dafür, daß er an seine Adresse gelangt. Haben Sie das Bett im Zimmer der gnädigen Frau für mich in Ordnung gebracht?"

„Ja, gnädige Frau."

„Dann gehen Sie schlafen, ich brauche Sie heute nicht mehr. Morgen wünsche ich schon um neun Uhr meine Schokolade, sagen Sie der Köchin auch, daß ich hier Mittag essen werde."

„Gnädige Frau, die Köchin ist über Land gefahren, außer dem Kutscher ist jetzt nur noch die Lina im Hause."

„Nun, mag sie besorgen, was nötig ist, morgen nachmittag mit dem Schnellzuge fahren wir ab, mir kommt's, nicht darauf an, was ich zu essen bekomme."

Lisette trug den Brief eiligst in die Kutscherstube und erledigte sich ihres Auftrags. Sie sah sehr befriedigt aus — also doch, hier lag die Lösung! Na ja, sie hatte es ja gewußt, daß die Sache mal würde zum Klappen kommen — so dumm sind die Ehemänner heutiger Tage doch schließlich auch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Am Spieltisch.

Auflösung zu No. 190.

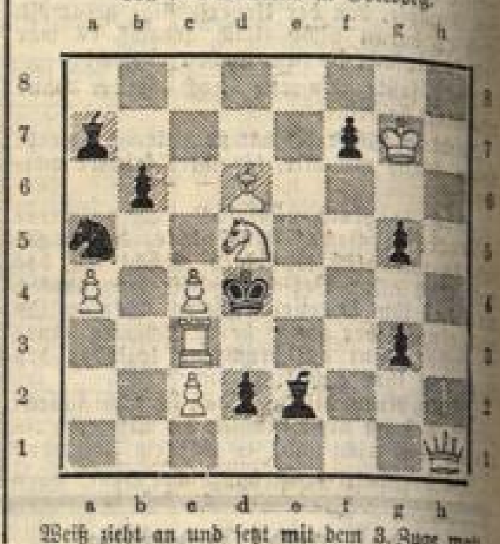
Dreizüger von Niemzowitsch-Lodz.

1. Lc 6 — f3. Kh 3 — h4.
2. Tg 2 — g6. Kh. 4 — h3.
3. Tg 6 — h6.

Richtige Lösung schickten ein: Ernst Luther-Wiesbaden. — Rich. Heimberger-Wiesbaden. — Paul Bahl-Wiesbaden. — Schach-Ecke-Kurhaus. — Emil Höhler-Wiesbaden. — D. Schulz-Biebrich. — Carl Zieler-Eltville. — Nic. Schilo-Langenschwalbach. — Hch. Colonius-St. Goarshausen. — Fredo Bücher-Nastätten.

Schach-Aufgabe.

Von J. Fridlicius in Götcborg.



Weiß zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.

In seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weiße,** völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell,** sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein **Pfund**-Paket kostet nur **25** Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

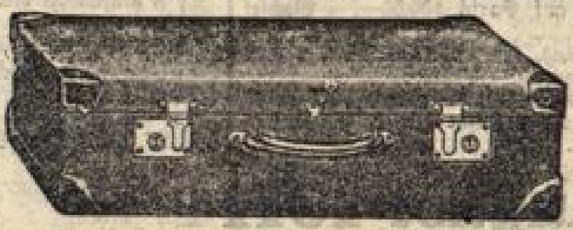
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 24

Als sehr preiswert empfehle:
Box-Damenstiefel 6, 8, 10 M.
Box-Herrenstiefel 8, 10, 12 „
Prima Arbeitsstiefel 9, 10 „
Prima Arbeitsschuhe 6, 7 „
28 cm hoch 8,50 „
Wichsleder Herren- und Damenstiefel 4.50, 6, 7 „
Hosen 1.30, 1.80, 2.50—8 „
Hemden 1.20—2.50 „
Getragene Hosen, Sackröcke rc.
Schuhreparaturen schnell gut, billig.
Damenstiefel Sohlen u. Flecke 2.20
Herrenstiefel Sohlen u. Flecke 3.—
genäht od. beschlagen 20 Pf. mehr.
Stets über 100 Paar Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel zu 1.80, 2.50—3.50 Mk.
Pius Schneider,
Schuhmacherei 28779
26 Michelsberg 26
(gegenüber der Synagoge).
Ankauf getr. Kleider u. Schuhwerk
30063

Räumungs-Ausverkauf
mit
grosser Preisermäßigung
wegen Umzugs
nach dem Nebenhause
Friedrichstr. 39, 1
Ecke Neugasse.
Straussfedern-Manufaktur
* Blanck *
Friedrichstr. 37, 2
gegenüber d. hl. Geisthosp.
30632

Reise-Artikel!



Grosse Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Reisekoffer, Blusenkoffer, Handtaschen, Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, Rucksäcke. 29947

A. Letschert

Faulbrunnenstr. 10 Faulbrunnenstr. 10.

Bitte um Beachtung meiner 3 Schaufenster.

Ziehung 29.-30. Aug.
Große
Frankfurter Lotterie
7492 Gew. im Gesamtwerte von
Mk. 115000
Hauptgewinne
50000
10000
5000
Frankfurter Lose à 3 Mark
Düsseldorfer
Lose 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Hauptgewinne:
15000, 10000
5000 etc.
empfiehlt und versendet:
Carl Cassel,
Kirchgasse 54.
Marktstraße 10.
Langgasse 39. (2)938

Schon auf 17 Lose 1 Treffer.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz für unsere Mitglieder in einfachster Form?

Sinksarg mit einfachstem Transportsarg . .	Mk. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	„ 18.—
Sterbeurkunde 50 Pfg., Leichenpaß mit Stempel 8.00.	„ 8.50
Besorgung der Papiere u. Bestellungen 5.— Telephon und Eilbrief 1.—	„ 6.—
Leichenwagen 20.—, Einäscherung, Harmoniumspiel 70.—	„ 90.—

Erhöhte Kosten für Nichtmitglieder: Mk. 162.50
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.— Mk. 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden „ 4.70

Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistlichen ein Wagen zu stellen. 29946

Weitere Auskunft wird auf dem Büro des Vereins, bei Herrn **Ferdinand Vulpius, Mauritiusstr. 7,** von morgens 10 bis 12 Uhr erteilt:

Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden.

Neu eröffnet! 29941 Neu eröffnet!
Spezial-Hammel-Schlachterei.
9 Kirchgasse 9, Heinr. Schamp. Telephon 2296

Prima Qualitäten
Billige Preise.
Kohlen Koks Briketts Brennholz
Kohlen-Konsum
„Glückauf"
Karl Ernst,
2 Am Römertor 2
Telefon 2353 — Ringfrei
Telefon 2353 — Ringfrei
30062
Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, 1.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19.

Gutgelegene Wirtschaft
(mit evt. später einzurichtender Stehbierhalle) sofort zu vergeben.
Näheres Sittig, Biebrich am Rhein
9362 Wiesbadenerstraße 25.

Walhalla-Operetten-Theater

Direktion: **Max J. Heller** und **Paul Westermeier.**

Das Theater bleibt bis 1. September geschlossen.

Samstag, den 2. September 1911

Eröffnungs-Abend. **= Erstaufführung =** Eröffnungs-Abend.

„Die Musterweiber"

Operette in 3 Akten von Paul Hubl u. Georg Quedenfeldt. — Musik von Franz Werther.

9350

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. August 1911. abends 7 Uhr:

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske-Oper in zwei Akten und vier Bildern von Hector Cremieux. Musik von Jacques Offenbach.

In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Erstes Bild: Die Entführung der Eurydice. — Zweites Bild: Im Olymp. — Drittes Bild: Jupiter als Fliege. — Viertes Bild: Ein Ball in d. Unterwelt.

Jupiter, Beherrscher des Olymps, Inhaber einer patentierten Blitz- und Donnermaschine — Herr Erwin
Juno, seine Gemahlin — Frl. Schwartz
Venus — Frau Engelmann
Diana — Frl. Friedfeldt
Minerva — Frl. Büdinger
(Seine Töchter.)
Mars, Kommandant der olympischen Armee — Herr Herrmann
Merkur, geheimer Kurier und Aviatiker — Herr Bornträger
Cupido, ein olympischer Gamin — Frau Krämer
Hebe, Kellnerin — Frl. Geisler
Orpheus, Direktor des Konservatoriums zu Theben u. Violinvirtuose (gibt auch Privatstunden) — Hr. de Leeuwe
Eurydice, seine Frau — Frau Engell
Aristeus, ein arkadischer Schäfer und Honigfabrikant (Pluto, der Höllenfürst) — Herr Rehkopf
Hans Styx, Pluto's Faktotum — Herr Andriano
Die öffentliche Meinung — Frau Doppelbauer
Götter, Göttinnen, Bacchantinnen, Dämonen usw.

4. Bild: Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo. 1. Menuett. 2. Galopp, ausgeführt vom Ballett-Personale. Spielleitung: Frl. Ripamonti. Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Rother. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Kostüml. Einrichtung: Hr. Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 2. Bild tritt eine längere Pause ein.

Ende gegen 9¾ Uhr.

Donnerstag, 24. August, abends 7 Uhr:

Der fliegende Holländer.

Erhöhte Preise.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Residenz-Theater.

Bis zum 31. August cr. bleibt das Residenz-Theater **geschlossen.**

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.) Direktion: **Hans Wilhelmy.**

Mittwoch, den 23. August, abends 8.15 Uhr:

Neu einstudiert:

Preciosa.

Schauspiel mit Gesang in vier Akten von Pius Alex. Wolff. In Szene gesetzt v. W. Bagler. Musikalische Leitung: Kapellmeister Hoffmann.

Personen:
Don Francisco de Carcamo — Harry Lorrain
Don Alonso, sein Sohn — Ferry Daubal
Don Fernando de Azevedo — Max Ludwig
Donna Clara, seine Gattin — Ottilie Grunert
Don Eugenio, beider Sohn — Ottomar Bloß
Don Contreras — Carl Richard
Donna Petronella — M. Hamm
Der Zigeunerhauptmann — Willy Bagler
Viarda, die Zigeunermutter — Lina Tölöte
Preciosa — Ella Wilhelmy
Lorenz — Alb. Makowiak
Sebastian — Carl Richard
(Zigeuner.)
Pedro, Schloßvogt — R. Rhode
Fabio, ein Gastwirt — Adolf Willmann
Ambrosio, ein Bauer — Alb. Makowiak
Landleute, Zigeuner.

Die Szene ist an verschiedenen Orten in Spanien.

Nach dem 2. und 3. Akt größere Pause.

Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 24. August: abends 8.15 Uhr:

Der verwunschene Prinz.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 24. Aug., vormittags 11 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Erich Wembeuer.

1. Durchs Schwert zum Lorbeer, Marsch — J. Lehnhardt
2. Jubel-Ouverture — Ch. Bach
3. Verlorenes Glück, Nocturno — R. Eilenberg
4. Kind du kannst tanzen, Walzer — Leo Fall
5. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus" — Joh. Strauss
6. Alles oder nichts, Polka — E. Waldteufel

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.

Wagen-Ausflug

3.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte — Wehen — Hahn—Eis. Hand und zurück.

Nachm. 4.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouvert. z. Op. „Das Glöckchen des Eremiten" — A. Maillart
2. Hans im Glück, Märchenbild — Bendel
3. Am Neckarstrand, Walzer aus der Operette „Die sieben Schwaben" — C. Millöcker
4. Menuett in A-dur — L. Borcherini
5. Phantasie aus der Op. „Der Tribut von Zamora" — Ch. Gounod
6. Ouverture z. Oper „Martha" — F. v. Flotow
7. Schlesische Lieder für zwei Violinen — B. Bilse
8. Les Toréadors a. d. Carmen-Suite No. 1 — G. Bizet.

Abends 6.30 Uhr:

Bei genügender Beteiligung:

Rheinfahrt m. Souper und Ball. Biebrich-Bingen und zurück.

Abf. 6.30 Uhr abends Strassenbahn — Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser Friedrich-Platz). Sonder-Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt. An Bord: Konzert-Kapelle. Preis (einschl. elektr. Bahn, Schiffahrt und Souper (ohne Wein (für Abonnements- und Kurtaxkarten-Inhaber: 7 Mk., für Nichtabonnenten: 8 Mk.

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zu „Anacreon" — Cherubini
2. Valse Caprice — A. Rubinstein
3. Air — J. S. Bach
4. Finnlandia, symphonische Dichtung — J. Sibelius
5. „Ave verum", Preghiera — W. A. Mozart
6. Ouverture 1812 — P. Tschaikowsky
7. Serenata — M. Moszkowski
8. Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" — R. Wagner.

Städt. Kurverwaltung.

Nehme die Beleidigung gegen Frau Elise Maus, Bleichstr. 41 hiermit zurück. 9365
Frau Susanne Haas, Porkstr. 4.

Mädchen v. 2—5 J. wird als Eigen ang. ohne gegenf. Vergüt. Näh. in der Exped. d. Bl. 258

Guter, kräftiger **Privatmittagstisch** im Ab. 1.10 u. 80 Pf., Abendtisch 60 Pf. Kein Trinkzwang. **H. Böttgenbach,** Küchenmeister, Dotzheimer Str. 26. P. 30550

Die Reparatur
der Dächer von 5 Häusern aufs Jahr zu verg. Näh. Exp. 30709

Vereinszimmer wochentags Tage frei.
246 **Hotel Vater Rhein.**

Von der Reise zurück.
Ernst Diefenbach
Dentist
Kaiser-Friedrich-Ring 3, part. 933

Von der Reise zurück
Dr. Schlipp,
Augenarzt, 9349
Luisenstrasse 25.

Von der Reise zurück: 30570
Dr. Hirsch
Wilhelmstrasse.

Von der Reise zurück.
Dr. Ricker
Adelheidstr. 30. 30569

Moritz Beltz
Dachdeckerei. 9223
Kellerstr. 10. Tel. 1573.

Gänse! Enten!
Gar. leb. Ankunft, 8 Monate alt, vollfederig, ausgewachsen, 10 St. ca. 8 Pfd. schwere Gänse 32 Mk. 10 Stück Riesengänse 38 Mk. 12 St. Enten, groß, schwer, 20 Mk.
S. Reinisch, Oderberg 195, Schlesien. G. 270

Alle Reparaturen an Damentaschen schön u. bill. Hellmundstraße 36 pt. Postk. genügt. 30532

Damentuch
in preiswerten, reinwoll. Qualität, modern. Farben, eleganter Appretur. Muster kostenfrei. liefert B. 22
Hermann Bewler, Sommerfeld
(Bez. Frankfurt a. O.)

Frauen-Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendfrisches **Antlitz** u. ein reiner, zarter, schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** à St. 50 Pf., ferner macht der **Lilienmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich.
Tube 50 Pf. in **Wiesbaden** in der **Hof-Apoth.; Bismarck-Apoth. Otto Lilie; Wilhelm Machenheimer; Ferd. Alexi; A. Cratz; Jakob Minor; Ad. Gärtner; Chr. Tauber; C. W. Poths Nachfl.; H. Roos Nachf.; Ed. Brecher; Reinh. Göttel; Ph. Rumpf; W. Gräfe; Bruno Racke. Hugo Alter; Louis Kimmel;**
in **Aßmannshausen: C. Eigler**

Eierkisten Stück 50 Pfg. bei 30352
J. Hornung & Co., Hellmundstr. 41

Obstleitern sind billig zu haben. Näh. zu erfragen bei Hof, Mauritiusplatz 3. 235

„Nassauer Bierhalle"
Frankfurter Straße 23, Haltestelle der elektr. Bahn.
Großer schattiger Garten.
Interessantes Lokal mit vielen Sehenswürdigkeiten.
Vornehmes Musikwerk.
Prima Speisen und Getränke. 29322
W. Hartung.

Bahnhofs-Restaurant u. Café EISERNE HAND
tägl. frischer Kuchen, sowie kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit. **Mittagstisch** v. 12-2 Uhr v. Mk. 1 aufwärts. **Erstkl. Biere u. Weine.** Bedeutend vergr. u. neu renov. Räumlichk.
29926 Der neue Inhaber: **Heinr. Kraft.**

Eberbach a. Neckar. „Hotel Leininger Hof", neu renov., Garten. Luftkur, Auto, Teleph., prachtv. Lage, Ausfl. i. Neckartal. 29966

29977

Große Mobiliar- und Nachlaß-Versteigerung.

Im **Auftrage des gerichtlich bestellten Vormundes, im Auftrage der Erben** u. nach anderer Auftraggeber versteigere ich **Freitag den 25. August, vormittags 9½, und nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in **meinem neuen Versteigerungslokale**

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete, **sehr gut erhaltene** Mobiliargegenstände, als **Eichen-Gewehrschrank für 10 Gewehre, großer Eichen-Bibliothekschrank,** Eichen-Büfett, Nußb.-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibsessel, 2 Nußb.-Damen-Schreibtische, Nußb.-Schreibsekretär, Doppel-Schreibtisch, Nußb.-Vertiko, Nußb. hochhäuptige und andere Betten mit Roßhaarmatratzen, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Nußbaum-Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, **schwarzes Pianino,** sehr gutes Instrument, 2 Kameltaschen-Garnituren mit Sofa, 2 Sessel, elegante Plüsch-Garnitur, Sofa, 4 Sessel, einz. Kameltaschen und Plüschsofas, einz. Sofas, Chaiselongues, Perser und andere Teppiche, 6 Nußb.-Rohrstühle, diverse andere Stühle, Pfeilerspiegel mit Trumeau, diverse andere Spiegel, Etageren, **Brockhaus' und Meyer's Konversationslexikon,** runde, ovale und viereckige Tische, Ziertische, Bauerntische, Flurtoilette, großes Grammophon, 2 Spieltische, **Aerzte-Waschtisch,** 3 gr. Gasherde, 2 Nähmaschinen, Kleiderständer, Aquarium, Triumphstühle, Serviertische, Federbetten u. Kissen, sch. Portieren, Plüschdecken, **großes Kaiserbild in Goldrahmen,** Oelgemälde u. andere Bilder, Lüster, Hänge- u. Zuglampen, Kronen, Dekorations- u. Aufstellsachen, Damen-Garderoben und Wäsche, 2 Pendeluhren, Eich.-Standuhr, Eich.-Büfett, Eich.-Sofa-Umbau, Elektromotor, **2 Brillantringe,** div. Brillen, Kneifer, **große Partie echte Silbersachen,** als: 32 schwere silb. Eßlöffel, 18 Tischgabeln, 26 silb. Teelöffel, 18 silb. Dessertmesser, 18 silb. Dessertgabeln, silb. Becher, 2 silb. Serviettenringe, Küchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Einmachgläser, eis. Weinschrank, 2-tür. Eisschrank, Kinder-Badewanne mit Ständer, Badeofen, fast neue Schuhmacher-Nähmaschine; ferner **mittags 12 Uhr: sehr guterhaltenes Break,** 6sitzig.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 29781

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: 22 Wellritzstraße 22.
☞ Telephon 2448. ☜

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am **Donnerstag, den 24. August cr., vormittags 9½, u. nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacherstr. 23,

folgende **sehr gute Mobiliargegenstände,** als:

Schlafzimm.-Einrichtung, hellnußb. bestehend aus 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtoilette und 2 Nachttische mit Marmor, **2 eg. Nußb.-Betten, Nußb. lackierte u. eiserne Betten,** Waschkommoden, Nachttische, ein- und zweitür. Nußb.- und Mahag.-**Kleiderschränke,** Kommoden, Konsolen, Sofa u. 5 Sessel mit Plüschbez., Sofa u. 2 Sessel m. Gobelinbezug, Sofas, Chaiselongues, **Nußb.-Büfett,** Mahag.-Büfett, **Goldspiegel m. Trumeau, Nußb. u. Eichen Spiegel m. Trumeau, Eichen Diplomaten-Schreibtisch,** Damen-Schreibtisch, drehb. Eichen Bücherständer, Eichen Schreibsessel, **Nußb. Vertikows, Mahag. Vitrine,** Tische und Stühle aller Art, Sessel, gr. Wandspiegel, Bilder, Pianino, Nähmaschinen, 3 ausgestopfte Füchse, Bücher, Nippsachen, Glas, Porzellan, Gebrauchsgegenstände aller Art, Teppiche, Gardinen, Portieren, Federbetten, Herren-Kleider, verstellb. Kinder-Schreibpult, Gaslüster, Reisekoffer- und Körbe, **Küchen-Einrichtung,** Küchen und Kochgeschirre und vieles andere mehr 29787

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich.
Auktionator und Taxator,
Telephon 2941. **Schwalbacher Straße 23.**

Die Presse ist der Spiegel
des öffentlichen Lebens. Wer sich ständig über alle Fragen des Zeitungswesens unterrichten will, lese den „Zeitungs-Verlag", das Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, HANNOVER. Abonnementspreis vierteljährlich 3 M.
Probenummern kostenlos von der Geschäftsstelle